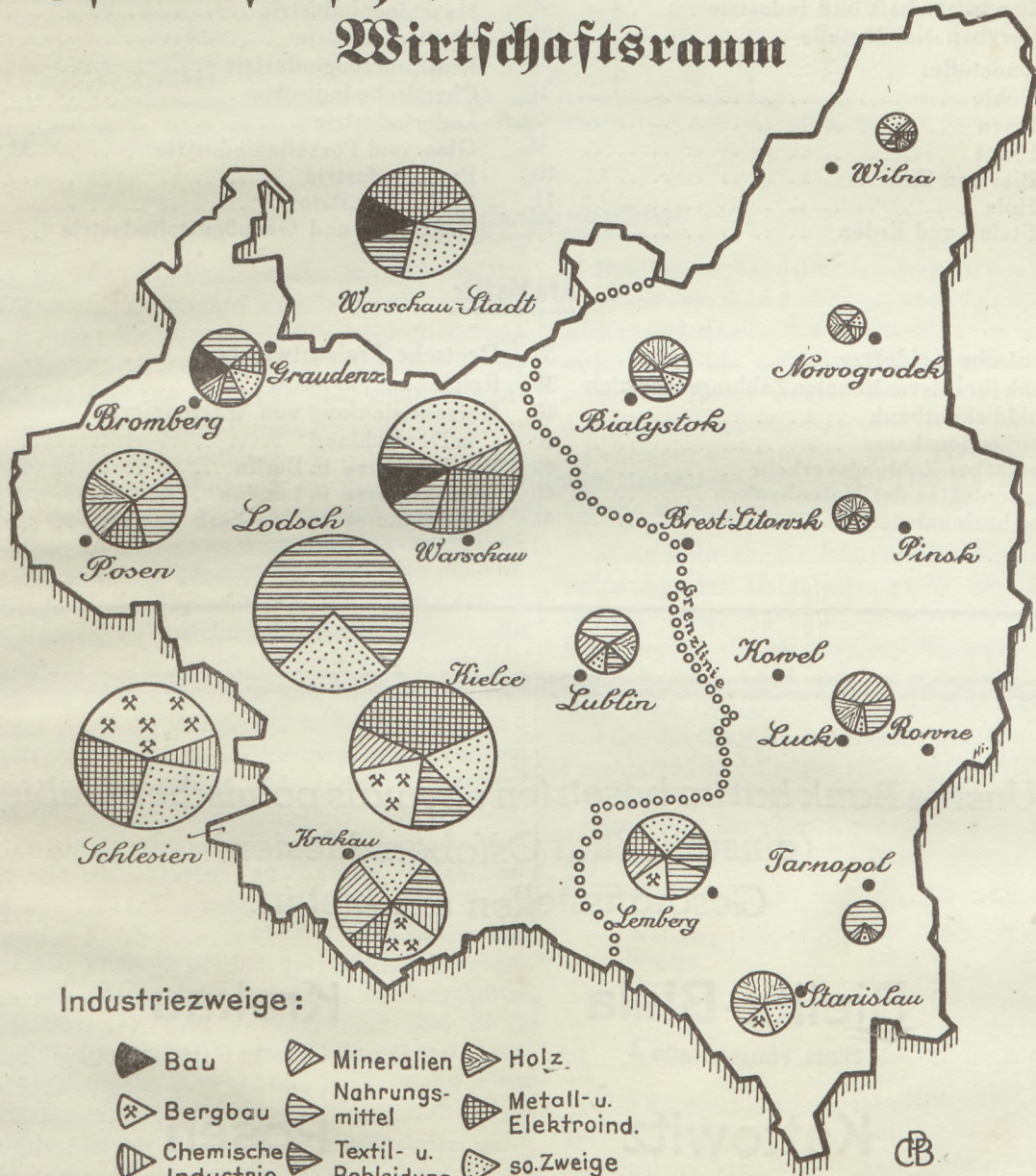


nicht ausgeben

Wirtschafts-Bericht

Osteuropäischer Wirtschaftsraum



Als Manuskript gedruckt · Angaben ohne Verbindlichkeit

Commerz- und Privat-Bank

Berlin

Aktiengesellschaft

Hamburg

INHALT

Osteuropäischer Wirtschaftsraum

	Seite		Seite
Wirtschaftsstruktur:		Verarbeitende Industrie:	
Gebiet und Bevölkerung	3	Textilindustrie	16
Landwirtschaft und Industrie	3	Maschinenindustrie	21
Bergbau und Metalle	4	Elektroindustrie	24
Grundstoffe:		Kraftfahrzeugindustrie	26
Kohle	5	Chemische Industrie	27
Eisen	7	Lederindustrie	31
Erdöl	9	Glas- und Porzellanindustrie	33, 30
Blei und Zink	10	Papierindustrie	34
Holz	11	Zuckerindustrie	36
Steine und Erden	13	Nahrungs- und Genußmittelindustrie ..	38

Statistik

Deutsche Geldsätze	39	Deutsche Preisentwicklung	41
Bank für Internationalen Zahlungsausgleich	39	Reichsbankausweise	42
Golddiskontbank	40	Kursentwicklung von Wertpapieren	
Konversionskasse	40	in Deutschland	42
Deutscher Zahlungsverkehr	40	Wechselkurse in Berlin	43-45
Diskontsätze der Notenbanken	40	Wechselkurse in London	46
Reichseinnahmen	41	Wechselkurse in New York	47

*Unsere Bank hat im besetzten ehemals polnischen Gebiet
(einschließlich Ostoberschlesien)*

Geschäftsstellen errichtet in:

Bielitz-Biala

Biala, Hauptstraße 4

Krakau

Rynek Główny 6 (Hauptring)

Kattowitz

Friedrichstraße, Ecke Schuistraße

Posen

Wilhelmsplatz 8

Lodsch

Petrikauer Straße 17

Sosnowitz

Straße des 3. Mai Nr. 9

Gebiet und Bevölkerung

	Bevölkerung	Fläche	Einwohner	Landw. Nutzfläche		Waldfläche
	in Mill.	in 1000 qkm	auf 1 qkm	in Mill. ha	a. 100 Einw. in ha	Mill. ha
Großdeutschland (1938)	86	636	135	38,3	44	18,3
Altreich	68	471	145	28,7	43	12,9
Österreich	7	84	81	4,4	61	3,1
Sudetenland	4	29	126	1,7	43	0,9
Protektorat Böhmen und Mähren ..	7	49	139	3,3	47	1,4
Ostgebiete insgesamt (1938)	35	389	89	25,6	74	8,3
davon zentrale Bezirke ¹	14,5	138	105	9,6	66	2,6
westliche Bezirke ²	4,9	47	103	3,3	67	1,0
südliche Bezirke ³	9,1	79	115	5,5	60	2,0
östliche Bezirke ⁴	6,1	124	49	7,3	120	2,8

¹ Warschau, Lodsch, Kielce, Lublin, Bialystok.
⁴ Wilna, Nowogrodek, Polesien, Wolhynien.

² Posen, Pommerellen, Schlesien.

³ Krakau, Lemberg, Stanislaw, Tarnopol.

Wirtschaftsstruktur

Durch die großen politischen und militärischen Ereignisse der letzten Monate sind im Osten unseres Reiches die Voraussetzungen zur Wiedereingliederung von altem deutschem Siedlungs- und Wirtschaftsgebiet geschaffen worden. Die politische Neuordnung in Osteuropa wird auch die Wirtschaftsstruktur dieses Raumes grundlegend beeinflussen. Wichtige Industriezweige werden in den Verband der deutschen Wirtschaft, aus dem sie vor Jahrzehnten gerissen wurden, wieder aufgenommen, andere Wirtschaftszweige werden sich auf die neuen Gegebenheiten umstellen müssen. Diese Vorgänge stellen unserer Wirtschaft erneut große Aufgaben, an welchen die Banken durch die Wiederaufnahme der früheren Beziehungen zu den Randgebieten bereits mitzuarbeiten begonnen haben. Es sind zur Regelung des gesamten Zahlungs- und Kreditverkehrs sowie zur Versorgung des von den deutschen Truppen besetzten Gebietes der ehemaligen Republik Polen mit Zahlungsmitteln Reichskreditkassen errichtet worden, welche ermächtigt sind, „Reichskreditkassenscheine“ auszugeben. Durch Verordnung vom 22. 11. 39 wurde bestimmt, daß in den in das Deutsche Reich eingegliederten Ostgebieten der Zloty mit dem 27. 11. 39 aufhört, gesetzliches Zahlungsmittel zu sein. Alleiniges gesetzliches Zahlungsmittel ist die Reichsmark. Der Umtausch der über Zloty lautenden Noten in Reichsmarkzahlungsmittel kann bis zum 9. Dezember 1939 zu dem Kurse von 2 Zloty = 1 Reichsmark vorgenommen werden. Für Ostoberschlesien ist ab 1. Oktober 1939 der Zloty nicht mehr gesetzliches Zahlungsmittel.

Um unseren Geschäftsfreunden die Unterlagen zur Beurteilung der aus der Eingliederung und Neueinteilung entstehenden Probleme zu geben, haben wir in der vorliegenden Ausarbeitung, welche sich an die Sonderberichte über die Ostmark, das Sudetenland und das Protektorat anschließt, die wichtigsten Angaben über die einzelnen Industriezweige und Unternehmungen in Mittelosteuropa zusammengefaßt.

Der hier behandelte osteuropäische Wirtschaftsraum hat eine Ausdehnung von etwa 80 % des Altreiches und eine Bevölkerungsziffer, die ungefähr halb so hoch ist wie diejenige des Altreiches. Im Durchschnitt ist dieses Gebiet weit geringer besiedelt als das Reich, insbesondere die östlichen Bezirke, in welchen nur 49 Einwohner auf 1 qkm kommen. Fläche und Bevölkerung einzelner Gebiete sind in obiger Tabelle zusammengestellt.

Weit mehr als die Hälfte der erwerbstätigen Bevölkerung der Ostgebiete ist in der Landwirtschaft tätig, während im Altreich weit weniger Erwerbspersonen auf diese Berufsgruppe entfallen. Die gesamte landwirtschaftlich genutzte Fläche nimmt etwa zwei Drittel der Gesamtfläche des Landes ein, wovon die Hälfte Ackerland ist. Die wichtigsten Fruchtarten sind Roggen (30 % der Erntefläche), Hafer (12 %), Weizen (9 %), Gerste (7 %), Kartoffeln und Zuckerrüben. Eine Zusammenstellung der Ernteerträge des Jahres 1938 im Vergleich zum Altreich gibt folgende Tabelle:

	Altreich	ehem. Polen
Weizen	5,58 Mill. t	2,17 Mill. t
Roggen	8,61 „	7,25 „
Gerste	4,25 „	1,37 „
Hafer	6,36 „	2,65 „
Kartoffeln	50,89 „	34,55 „
Zuckerrüben	15,54 „	3,16 „

Ein Sechstel der gesamten Bodenfläche wird in ungefährer Übereinstimmung mit der Bodenverteilung in Deutschland von Wiesen und Weiden eingenommen. Die Viehhaltung erreicht pro Hektar der landwirtschaftlichen Nutzfläche nicht den Umfang der deutschen Bestände. Eine Ausnahme bildet die Zahl der Pferde, die auch absolut über dem deutschen Bestand liegt, was in dem niedrigen Stand der Motorisierung begründet ist.

Die Ostgebiete waren ein landwirtschaftliches Überschußgebiet und haben einen Teil ihrer Agrar-

Bergbau und Metalle

in 1000 t	Eigenerzeugung		Efn- bzw. Ausfuhrüberschuß	
	Großdeutschland*	ehem. Polen	Großdeutschland*	ehem. Polen
Steinkohle 1938	186 410	38 090	A 24 620	A 11 569
Braunkohle 1938	198 310	10	E 1 095	—
Koks 1938	43 510	2 320	A 4 610	A 210
Eisenerze 1938	13 786	862	E 21 920	E 660
Bleierze 1938	542	498	E 279	—
Zinkerze 1938				
Roheisen 1938	18 596	989	E 383	E 8
Rohstahl 1938	23 329	1 544	—	—
Walzwerkerzeugnisse** 1938	16 413	(1937) 1 345	A 556	(1937) A 105
Blei 1938	185	13	E 75	—
Zink 1938	194	111	E 68	A 58
Erdöl 1938	620	480	E 778	A 51

* Ohne Sudetenland und Protektorat. ** Außenhandel Stab-, Form- und Bandelsen.

erzeugnisse ausgeführt. Es handelt sich dabei hauptsächlich um Brot- und Futtergetreide sowie um Fleisch und Fleischwaren, welche zusammen etwa ein Viertel des gesamten Ausfuhrwertes ausmachten. Die Einfuhr von Nahrungsmitteln beschränkte sich auf landwirtschaftliche Erzeugnisse anderer Breiten.

Die Forsten, welche fast ein Viertel des Gesamtgebiets einnehmen, setzen sich zu 80% aus Nadelwäldern und zu 20% aus Laubwäldern zusammen. Infolge des geringen Eigenverbrauchs konnten die Ostgebiete Holz und Holzerzeugnisse in erheblichem Umfang ausführen, so daß dieses Ausfuhrgut an Bedeutung im Rahmen der Ausfuhr an zweiter Stelle stand.

Gegenüber der Betätigung in der Landwirtschaft tritt die industrielle Tätigkeit, insgesamt gesehen, stark zurück, so daß nur 19% der Gesamtzahl der Berufstätigen in der Industrie beschäftigt waren, im Altreich dagegen mehr als 40%. Handel und Verkehr hatten ebenfalls entsprechend niedrige Anteile. Wie die Übersichtskarte auf der Titelseite zeigt, konzentrieren sich die Industriestandorte in den westlichen und südlichen Bezirken, während in den östlichen Gebieten die Industrie unentwickelt ist. Der gesamte Nordosten besitzt keine nennenswerten Bodenschätze, deren Vorkommen fast ausschließlich in den südlichen Bergländern liegen. In der Industriewirtschaft des ehemaligen polnischen Staatsgebietes nehmen die Grundstoffindustrien, speziell der Kohlenbergbau, eine besondere Stellung ein. Der Bergbau, von Deutschen entwickelt, hat in diesen Gebieten eine Bedeutung erlangt, welche die relative Bedeutung dieses Wirtschaftszweiges im Altreich (nach Beschäftigtenzahl) noch übertrifft. Kohle ist neben Holz das wichtigste Ausfuhrgut des hier dargestellten Wirtschaftsraumes gewesen. In der Versorgung mit anderen Grundstoffen, insbesondere mit Textil- und Lederrohstoffen, Erzen und Metallen waren die Ostgebiete aber stark einfuhrabhängig, so daß z. B. im Jahre 1938, wie im Altreich, mehr als die Hälfte der gesamten Einfuhr auf Rohstoffe und Halbwaren entfiel. Auf den Umfang der

Einfuhrabhängigkeit ist in den Einzelberichten hingewiesen. Andere Grundstoffe, wie Erdöl, reichten bei dem bestehenden Verbrauchsverhältnis gerade zur Deckung des Inlandsbedarfes aus. Obwohl einzelne Zweige der weiterverarbeitenden Industrie, wie später ausgeführt wird, gut entwickelt sind, decken sie, insgesamt gesehen, nicht den Inlandsbedarf, worauf ja auch der angeführte geringe Anteil der Industriearbeiter an der Gesamtzahl der Beschäftigten schließen läßt. Die unzulängliche Inlandsversorgung mit industriellen Fertigwaren ist auch daraus ersichtlich, daß ihr Anteil an der Einfuhr über $\frac{1}{3}$ betrug, während er bei hoch entwickelten Industrieländern weit geringer ist, bei Deutschland weniger als 10%. Besonders einfuhrabhängig waren die Maschinen-, Apparate-, Fahrzeugindustrien. Für die Entwicklung der Lebens- und Genußmittelindustrien waren durch den vorwiegend agrarischen Charakter des dargestellten Wirtschaftsraumes günstige Voraussetzungen gegeben. So sind die Zucker-, Mühlen- und Spiritusindustrien besonders in den ehemaligen Bezirken Posen und Pommerellen gut entwickelt.

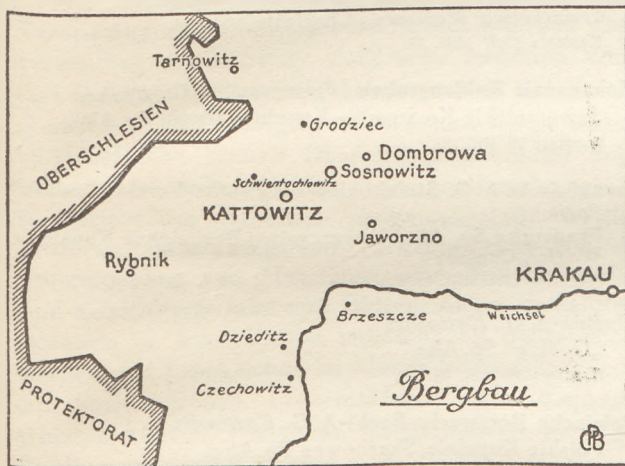
Die große Auslandsabhängigkeit in bezug auf Industrieerzeugnisse und -rohstoffe hatte zur Folge, daß der internationale Handelsverkehr eine starke Neigung zur Passivität zeigte. Um die Handelsbilanz im Gleichgewicht zu halten, wurde die Einfuhr stark gedrosselt, wodurch in den Jahren 1930/37 sogar noch ein geringer Ausfuhrüberschuß erzielt wurde. Die weitaus wichtigsten Handelspartner der Ostgebiete waren Deutschland, Großbritannien und die Vereinigten Staaten von Nordamerika, welche etwa die Hälfte der Außenhandelsumsätze auf sich vereinigten. Die Vereinigten Staaten nahmen als Lieferanten im Jahre 1938 nach Deutschland den zweiten Platz ein, kamen aber als Bezieher nach Schweden und Italien erst an fünfter Stelle.

Nach diesem allgemeinen Hinweis auf die Wirtschaftsstruktur geben wir in den folgenden Berichten einen Überblick über die einzelnen Industriezweige.

Grundstoffindustrien

Kohlenbergbau

Das Steinkohlengebiet im osteuropäischen Wirtschaftsraum hat eine Ausdehnung von 5100 qkm, welche vor dem Weltkriege fast ausschließlich zu Deutschland und Österreich gehörten. Die Ergiebigkeit dieser **Kohlenvorkommen** wird auf über 50 Milliarden t geschätzt (bis zu 1000 m Tiefe). Sie stehen nach denjenigen von England und Deutschland an dritter Stelle in Europa. Deutschlands Kohlenlager sind etwas mehr als doppelt so hoch, Englands Vorräte werden auf den drei- bis



vielfachen Umfang eingeschätzt. Wenn man die bisherige Höchstziffer der Kohlenförderung von 46 Mill. t (1929, die Gesamtbelegschaft war damals 50% höher als heute) zugrunde legt, so würde das Hinzukommen der oberschlesischen Kohlengebiete die deutsche Kohlenförderung um ein Viertel steigern. Damit würde der Umfang der Kohlenproduktion Englands beinahe erreicht. Im ostoberschlesischen Kohlengebiet ist die geologische Lage der Flöze besonders günstig, da in verhältnismäßig niedrigen Teufen die Mächtigkeit der Flöze beträchtlich höher ist als in anderen Kohlengebieten.

Die Ausnützung dieser Kohlenvorkommen in den bisher polnischen Gebieten war im Vergleich zu den beiden anderen Kohlenländern Europas gering. Es blieb die jährliche Förderung von Steinkohle in dem polnischen Kohlengebiet mit rd. 36 Mill. t hinter der Förderung Frankreichs, das über weit geringere Vorkommen verfügt, zurück. Die jährliche polnische Kohlenförderung betrug damit im Jahre 1937 ungefähr ein Fünftel der deutschen und etwa ein Siebentel der englischen Jahresproduktion.

Die Kokserzeugung belief sich im Jahre 1938 auf 2 290 000 t, die Herstellung von Steinkohlenbriketts auf 292 000 t. Die Braunkohlengewinnung war mit 9500 t unbedeutend.

Man kann, wie aus der beigelegten Standortkarte zu erkennen ist, drei wichtige **Kohlengebiete** unterscheiden:

1. das Revier um Kattowitz, welches rd. 75% der gesamten Förderung liefert;
2. das Teilrevier im Südwesten des oberschlesischen Industriegebietes um Rybnik, das 16% der Gesamtfläche und 12% der gesamten Förderung auf sich vereinigt;
3. das langgestreckte Revier um Dombrowa (im Nordosten des Gesamtreviers), in welchem 1938 rd. 8% der gesamten Steinkohlenproduktion gefördert wurde; die Flöze treten dort zeitweise unmittelbar an die Oberfläche, so daß Tagebau möglich ist.

Im Olsagebiet wurden in 16 Gruben rd. 7,5 Mill. t gefördert, was ungefähr einem Fünftel der oben angegebenen Gesamtförderung von 36 Mill. t entspricht.

Der Anteil des **Inlandsverbrauches** am polnischen Gesamtabsatz war relativ gering. Die Industrie war mit mehr als der Hälfte am Verbrauch beteiligt. An zweiter Stelle stand als Großverbraucher die polnische Staatsbahn, auf welche nicht ganz ein Fünftel des Gesamtverbrauches entfällt. Die restliche Kohlenmenge wird hauptsächlich als Hausbrand verwandt. Polen erreicht, auf den Kopf der Bevölkerung berechnet, nicht annähernd die Verbrauchsziffern der anderen Kohlenländer. Der erhebliche Abstand ist aus folgender Gegenüberstellung ersichtlich:

Kohlenverbrauch pro Kopf der Bevölkerung (1938)

England	4,10 t
Deutschland	2,39 t
Frankreich	1,60 t
Polen	0,61 t

Die westlichen Gebiete waren am Gesamtinlandsverbrauch in außerordentlich hohem Maße beteiligt. Sie nahmen im Jahre 1937 fast die Hälfte der gesamten im Inlande verkauften Kohlenmengen auf. Den zweitgrößten Anteil am Inlandsabsatz hatten die zentralen Gebiete mit einem durchschnittlichen Verbrauch von rund einem Drittel der Gesamtmenge. Die östlichen und südlichen Gebiete waren mit einem Anteil von 10% nur gering an dem Gesamtverbrauch beteiligt.

Die polnischen **Inlandspreise** waren relativ hoch, da die für den Exportausgleich notwendigen außerordentlich hohen Beiträge von dem Kohlenbergbau

selbst aufgebracht werden mußten und den Inlandspreis entsprechend verteuerten. Außerdem waren bei den großen Entfernungen der Verbrauchsgebiete die Kohlentransporte mit hohen Frachtkosten belastet. Die durchschnittlichen Beförderungskosten lagen im Jahre 1933 über dem Durchschnittsgrubenpreis für eine Tonne Kohle. Vor einigen Jahren wurden zur Hebung des inländischen Kohlenverbrauches Vorzugsfrachtraten für Kohle eingeführt.

Im letzten Jahrzehnt hat Polen 30—40% seiner Gesamtproduktion an Kohle ausgeführt. Damit hatte es wesentlich höhere **Ausfuhranteile** als die beiden anderen europäischen Kohlenüberschußländer Deutschland und England, welche beide im Durchschnitt der beiden letzten Jahre kaum ein Fünftel ihrer Stein-

kohlengewinnung exportierten. Die Ausfuhrzahlen waren dementsprechend hoch und beliefen sich 1938 auf 11,7 Mill. t Steinkohle, 276 804 t Koks und eine geringfügige Menge Steinkohlenbriketts. Die wichtigsten Empfangsländer waren im Jahre 1938 folgende:

(in 1000 t)	
Schweden	2388 t
Italien	1620 t
Frankreich	1614 t
Deutschland	782 t
Tschecho-Slowakei .	476 t
Norwegen	426 t
Belgien	396 t

Die Kohlenausfuhr ging zum überwiegenden Teil (86%) über Seehäfen, während auf dem Landwege nur 15% ausgeführt wurden.

Größere Firmen des Kohlenbergbaues:

Rudaer Steinkohlengewerkschaft, Schwientochlowitz
bei Kattowitz
Rudzkie Gwarectwo Weglowe

Zwangsverwaltung Bergwerks-Direktion Fürst von Pless,
Kattowitz
Zarząd Przymusowy, Dyr. Kopalń-Księcia von Pless

Gruben des Fürsten von Donnersmarck, Schwientochlowitz
Dyrekcja Kopalni Księcia Donnersmarcka
Besitzer: Fürst Kraft v. Henckel-Donnersmarck.

Rybniker Steinkohlengewerkschaft, Kattowitz
Rybnickie Gwarectwo Weglowe
Kapital: 45,7 Mill. Zł.

Bergwerks- und Industriegesellschaft „Saturn“ A. G., Sosnowitz
Towarzystwo Górniczo-Przemysłowe „Saturn“ Sp. Akc.
Kapital: 30 Mill. Zł.

Sosnowitzer Bergwerks- und Hütten A. G., Warschau
Towarzystwo Kopalni Zakładów Hutniczych
Sosnowieckich Sp. Akc.
Kapital: 29,75 Mill. Zł.

Staatliche Kohlengrube „Brzeszcze“, Brzeszcze
bei Oswiecim (Auschwitz)
Państwowa Kopalnia Węgla „Brzeszcze“
Kapital: 28,528 Mill. Zł.

Gewerkschaft Graf Renard, Sosnowitz
Gwarectwo „Hrabia Renard“
Kapital: 25 Mill. Zł.

„Wirek“ Gruben A. G., Kattowitz
„Wirek“ Kopalnie Sp. Akc.
Kapital: 21 Mill. Zł.

Warschauer Gruben- und Hüttengesellschaft A. G., Warschau
Warszawskie Towarzystwo Kopalni Węgla i Zakładów,
Hutniczych Sp. Akc.
Kapital: 21 Mill. Zł.

Steinkohlengewerkschaft „Charlotte“, Kattowitz
Gwarectwo Weglowe „Charlotte“
Kapital: 20,37 Mill. Zł.

Kommunale Kohlengruben „Jaworzno“ A. G., Krakau
Jaworznickie Komunalne Kopalnie Węgla Sp. Akc.
Kapital: 20 Mill. Zł.

Französische A. G. Steinkohlen-Bergwerks-Verein „Czeladź“, Paris
Francuska Sp. Akc. Towarzystwo Bezimienne Kopalni Węgla „Czeladź“
Kapital: 19,5 Mill. fr. Frs.

Godula-A. G., Kattowitz
„Godula“ Sp. Akc.
Kapital: 18 Mill. Zł.

Polnische Bergwerks-Pacht-A. G., Kattowitz
Polskie Kopalnie Skarbowne Sp. Akc.
Kapital: 17,63 Mill. Zł.

Grodziecer Steinkohlengruben und Fabriken A. G., Grodziec
Grodzieckie Towarzystwo Kopalni Węgla i Zakładów Przemysłowych, Sp. Akc.
Kapital: 16,2 Mill. Zł.

Société Française et Italienne des Houillères de Dombrowa, Société Anonyme, Dombrowa
Kapital: 11,018 Mill. Zł.

„Silesia“-Bergbau A. G., Dzieditz
Zakłady Górnice „Silesia“ Sp. Akc.
Kapital: 8,7 Mill. Zł.

The Henckel von Donnersmarck-Beuthen Estates, Limited, Tarnowitz
Kapital: 7,71 Mill. Zł.

Sierszaer Montanwerke A. G., Siersza
Sierszanskie Zakłady Górnicze, Sp. Akc.
Kapital: 6 Mill. Zł.

Kohlengesellschaft in Czernice A. G., Lentzberg b. Rybnik
Czernickie Towarzystwo Węglowe, Sp. Akc.
Kapital: 4,9 Mill. Zł.

Eisenschaffende Industrie

Die militärischen und politischen Ereignisse des Oktober brachten für die **Eisenwirtschaft** des östlichen Mitteleuropa grundlegende Veränderungen. Die unnatürliche Grenzziehung auf Grund des Versailler Vertrages und der Genfer Zwangsabkommen hatten die von Friedrich dem Großen geschaffene wirtschaftliche Einheit Oberschlesiens so gewalttätig zerrissen, daß wirtschaftliche und betriebliche Gemeinschaften der verschiedensten Konzerne zerstört und jeweils die wertvollsten Teile dem polnischen Staat zugeschoben wurden. Dies schädigte nicht nur die im Reich verbleibenden westoberschlesischen Teile aufs schwerste, auch die zu Polen geschlagenen Werke Ostoberschlesiens fanden nicht genügend Absatz, weil ja auf den Kopf der Bevölkerung 1938 Polen noch nicht ein Zehntel des Bedarfs an Eisen- und Stahlerzeugnissen hatte wie das Reich.

Mit Wirkung vom 15. September 1939 ist durch Verordnung des Chefs der ostoberschlesischen Zivilverwaltung die bisherige Zollgrenze zwischen West- und Ostoberschlesien aufgehoben und an die Reichsgrenze von 1914 verlegt worden. Damit ist die frühere wirtschaftliche Einheit Oberschlesiens wieder angebahnt. Jetzt sollen Kohlen- und Eisenwerke wieder zu rationellem Arbeiten zusammengefaßt werden. Trotz der Zerstörung von Verkehrswegen und der Verschleppung von Maschinen oder Maschinenteilen sind Kohlenbergwerke und Hüttenanlagen in Ostoberschlesien im wesentlichen unbeschädigt übernommen worden und haben schon im Monat September wieder mit recht großen Prozentsätzen ihrer Kapazität arbeiten können, zumal die Arbeiterschaft bei ihren Werken verblieben ist und auch die leitenden Posten und mittleren Stellen rasch besetzt werden konnten. Auch Rohstoffe sind bei den Werken für viele Wochen vorhanden.

Die bedeutendsten Werke **Ostoberschlesiens** gehören zur Berg- und Hüttenmännischen Interessengemeinschaft A.-G., Kattowitz, und zum Konzern der Friedenshütte A.-G., Kattowitz. Die ostoberschlesischen Werke haben mit ihren 17 Hochöfen, 30 Martinöfen und sechs Elektroöfen im Jahre 1938 insgesamt etwa 500 000 t Roheisen und 900 000 t Rohstahl erzeugt.

Im früher polnischen Staatsgebiet ist außerdem das **Olsa-Revier** dem Chef der Zivilverwaltung in Kattowitz unterstellt worden. Das Olsagebiet zählte 4 Hochöfen und 15 Martinöfen und produzierte im Jahre 1938 mit 600 000 t Roheisen fast die Hälfte des gesamten Roheisens im polnischen Staate und mit 750 000 t Rohstahl über ein Drittel der polnischen Gesamterzeugung an Rohstahl.

Außer dem ostoberschlesischen Revier und dem Olsa- oder Teschener Gebiet hatte Polen noch die östlich des alten Oberschlesiens liegenden älteren russisch-polnischen Werke im sogenannten **Dombrowa-**

Revier. Im gesamten Dombrowa-Revier wurden 1938 mit 5 Hochöfen, 17 Martinöfen und einem Elektroofen 160 000 t Roheisen und 470 000 t Rohstahl erzeugt.

Zu diesen drei Revieren begann Polen sich in den letzten zwei Jahren ein **Zentralindustrialgebiet** aufzubauen, das zwar noch im Anfang seiner Entwicklung stand, aber in mehreren Werken bereits hochwertigen Stahl produzierte. Das Revier befindet sich in der Umgebung von Sandomir an der Vereinigung der beiden Flußtäler der Weichsel und des San. Dieses Revier sollte von den Grenzen Polens gegen Sowjetrußland und das Deutsche Reich hinreichend entfernt liegen. Sein wehrwirtschaftlicher Zweck kam schon im Namen eines der neuen Werke „Stalowa-Wola“ (stählerner Wille) zum Ausdruck. Im Zentralrevier sind bereits 3 Hochöfen und 8 Martinöfen in Betrieb, die im Jahre 1938 50 000 t Roheisen und 80 000 t Rohstahl erbrachten.

Die Leistungsfähigkeit der gesamten polnischen Werke überstieg bei weitem den Bedarf des polnischen Binnenmarktes, so daß alljährlich ein bedeutender Teil der Erzeugnisse im **Export** untergebracht werden mußte. Zur Ausfuhr gelangte hauptsächlich Form-, Stab- und Bandstahl, Eisenbahnoberbaumaterial, Bleche verschiedener Art und Röhren. Das Ausfuhrgeschäft der polnischen Eisenindustrie richtet sich vor allem nach dem Südosten, aber auch nach den baltischen Staaten, nach Rußland, ins Reich, ferner in die Niederlande und nach Übersee. Die polnische Eisenindustrie trat Ende Juli 1935 als letzter europäischer Außenseiter mit einer Quote von jährlich 350 000 t der Internationalen Rohstahlgemeinschaft bei und gehörte auch zum Internationalen Schienenkartell.

Der Rohstoff Kohle war in ausreichendem Umfang vorhanden. Insbesondere lieferte das Olsa-Revier besonders gute Kokskohle, wie es ja im „Ostrau-Karwiner Kohlenrevier“ schon in den Jahrzehnten vor dem Weltkriege einen großen Teil des Bedarfs für Industrieheizung und Hausbrand der österreichisch-ungarischen Monarchie deckte.

An Eisenerzen und Schrott war Polen auf die Einfuhr angewiesen. 60% des Bedarfs an **Eisenerzen**, über 1,3 Millionen t im Jahre 1937, entfielen auf im Inland geförderte Erze, während 40 % aus dem Ausland bezogen werden mußten. Da die polnischen Erze längst nicht den Fe-Gehalt haben, wie die aus dem Ausland (aus Schweden bezogene Erze mit 50 % Fe, polnische Inlandserze etwa 30 % Fe), so war das Verhältnis von inländischer Produktion und ausländischen Lieferungen hinsichtlich des Eisengehaltes erheblich ungünstiger. Die Erze an der Lysa Gora sind phosphorarm. Ihre Förderung ist in den letzten Jahren wesentlich gesteigert worden. Weitere Eisenerzlager in südlichen Gebieten bieten die Möglichkeit einer Verbesserung der Erzgrundlage.

Bei **Schrott**, etwa 0,8 Millionen t, lieferte ein Drittel das Inland und zwei Drittel das Ausland. Polen war Mitglied der Internationalen Schrottkonvention und bezog

ständig große Mengen an Schrott aus Westeuropa wie auch aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika. An Schrott war angesichts des geringen Eisenverbrauchs bislang keine wesentliche Steigerung des Inlandsanfalls zu erwarten. Dagegen haben sich durch die Kriegsergebnisse sicherlich große Schrottmengen ergeben.

Die rasche und reibungslose Rückgliederung unserer alten ostoberschlesischen Werke sowie die Herein-

nahme des Teschener Gebiets und die Ausnutzung des Dombrowa-Reviers und der Werke im polnischen Zentralrevier stellen einen wehrwirtschaftlichen Kräftezuwachs von unschätzbbarer Bedeutung dar und werden auch hinsichtlich der wirtschaftlichen Beziehungen mit dem Osten und Südosten von weittragendem Nutzen für das Reich sein.

Größere Firmen der eisenschaffenden Industrie:*

**Berg- und Hütten-Interessengemeinschaft A. G.,
Kattowitz**

Wspólnota Interesów Górniczo Hutniczych, Sp. Akc.

Kapital: 149,85 Mill. Zł. — Erz.: Stahl, Eisen, Zinkerzeugnisse, Bleche.

**„Friedenshütte“, Schlesische Berg- und Hüttenwerke A. G.,
Kattowitz**

„Huta Pokoj“, Slaskie Zakłady Górniczo-Hutnicze,
Sp. Akc.

Kapital: 50 Mill. Zł. — Erz.: Stahl, Eisen-, Kohlenerzeugnisse.

Starachowitzer Bergwerksgesellschaft, Warschau

Towarzystwo Starachowickich Zakładów Górniczych,
Sp. Akc.

Kapital: 26,4 Mill. Zł. — Erz.: Eisen- und Stahlprodukte.

Ostrowitzer Hochöfen und Hüttenwerke A. G., Warschau

Sp. Akc. Wielkich Pieców i Zakładów Ostrowieckich

Kapital: 20 Mill. Zł. — Erz.: Eisen- und Stahlerzeugnisse, Lokomotiv- und Waggonfabrik.

Sosnowitzer Eisen- und Röhren-A. G., Warschau

Towarzystwo Sosnowieckich Fabryk Rur i Zelaza,
Sp. Akc.

Kapital: 20 Mill. Zł. — Erz.: Eisen, Bleche, Röhren.

**Vereinigte Berg- und Hüttenwerke, Modrzejow-, Handtke,
A. G., Warschau**

Modrzejów Handtke, Zjednoczone Zakłady Górniczo-Hutnicze, Sp. Akc.

Kapital: 15,65 Mill. Zł. — Erz.: Eisen- und Drahterzeugnisse, Aluminiumerzeugnisse.

Hütten A. G. „Huta Bonkowa“, Paris, in Polen: Warschau

Towarzystwo Akcyjne Zakładów Hutniczych „Huta Bonkowa“

Kapital: 16 Mill. Zł. — Erz.: Stahl, Eisen, Eisen- und verzinkte Bleche.

Eisenhütte „Kraków“, A. G., Krakau

Huta Żelazna „Kraków“, Sp. Akc.

Kapital: 1,01 Mill. Zł. — Erz.: Eisenstäbe, Draht.

* Sitze sind auf Karte Seite 5 eingezeichnet.

Commerz- und Privat-Bank

Aktiengesellschaft / Gegründet 1870

Aktienkapital und Reserven: 90 Millionen RM

360 Geschäftsstellen in Großdeutschland

*Individuelle Beratung und Auskunftserteilung in allen Finanz-
fragen / Vorschläge zur Kapitalsanlage / An- und Verkauf von
Wertpapieren sowie deren Aufbewahrung und Verwaltung
Einrichtung von Banksparkonten*

*Nachweis von Bezugsquellen oder Absatzmöglichkeiten für
bestimmte Rohstoffe oder Fertigwaren im In- und Auslande*

Erdölbergbau

Der Erdölbergbau Polens, dessen Förderung in den letzten Jahren ständig zurückging, weist für das Jahr 1938 erstmals wieder eine kleine Zunahme auf, ein Ergebnis, zu welchem die erhöhte Bohrtätigkeit (150 000 gebohrte Meter) wesentlich beitrug. Insgesamt beliefen sich die **Erzeugungsziffern** auf

507 200 t Rohöl*,
584,4 Mill. cbm Erdgas,
453 t Erdwachs,
42 700 t Gasolin.

* Deutschland 620 000 t.

Allerdings ist nach fachmännischem Urteil nur noch für relativ kurze Zeit mit einer Gewinnung vom gegenwärtigen Umfang zu rechnen; so glaubt man für die Mehrzahl der Erdöllager die Gewinnung noch für die nächsten fünf Jahre auf dem gegenwärtigen Niveau halten zu können, für einige andere Erdölgruben im Jasloer Bezirk lauten die Schätzungen auf etwa zehn Jahre.

Das von jeher bedeutendste der drei großen **Reviere** wird von den Erdölfeldern um Drohobycz gebildet. Hierauf entfallen trotz von Jahr zu Jahr sinkender Erträge noch immerhin etwa 70% der polnischen Gesamtförderung. Die Felder um Boryslaw allein sind mit 53% an diesem Ergebnis beteiligt. In diesem Gebiet sind die Bohrungen bereits in größere Tiefen vorgedrungen, während es sich im Jasloer Revier, das etwa 20% der Gesamterzeugung stellt, größtenteils um Flachbohrungen handelt. Das dritte Gebiet um Stanislaw in den Ostkarpaten hat einen Anteil von 10% an der Gesamtförderung zu verzeichnen.

Allen Revieren gemeinsam ist das Vorkommen von Erdgas, und zwar verteilt sich diese Gewinnung etwa im gleichen Verhältnis wie die Rohölförderung. Ein Teil der Erdgasgewinnung wird zur Erzeugung von Gasolin verwendet, hauptsächlich aber diente sie der Versorgung des im Aufbau

begriffenen neuen Industriegebietes um Sandomir. Zu diesem Zweck ist ein ausgedehntes Leitungsnetz gelegt worden, an das die in Frage kommenden Betriebe angeschlossen sind. Die Abnahme der Förderung im Drohobyczer Revier fand im letzten Jahr einen Ausgleich durch eine Zunahme im Jasloer Revier um 13%. Auch war es durch die günstige Preisentwicklung möglich, umfangreichere Mittel für neue Bohrungen frei zu machen.

Der Erforschung neuer Erdölfelder diente die Gesellschaft „Pionier“ mit einem von den größeren Unternehmen aufgebracht Kapital von 15 Mill. Zl. Von der staatlichen Förderung wurde nur in geringem Umfang Gebrauch gemacht, daher wurden auch die kostspieligen Tiefbohrungen nur in beschränktem Umfang vorgenommen.

An den größeren **Unternehmungen** war zu fast 90% Auslandskapital beteiligt, und zwar handelte es sich hauptsächlich um eine Beteiligung der französischen Finanzverwaltung, welche die Anteile aus den Händen der Banken übernommen hatte; damit kontrollierte diese Gruppe etwa 54% der Rohölgewinnung und -verarbeitung. Daneben bestanden noch Beteiligungen der amerikanischen Gesellschaften Vacuum Oil Co. und Standard Oil Co. sowie einiger ostmärkischer und belgischer Unternehmen. Von den Gesellschaften, welche ihren Sitz in Polen haben, verfügen nur zehn über Kapitalien von mehr als 10 Mill. Zl. An der Spitze steht die Galizische Karpathen-Petroleum A. G. vorm. Bergheim & MacGarvey in Marimpol und Lemberg, mit einem Kapital von 47,8 Mill. Zl., die zu der Gruppe „Société Française Industrielle & Commerciale des Pétroles, Paris“ gehört. Zu den größeren Gesellschaften gehört ferner die Galizische Naphtha A. G. „Galicia“, Lemberg, mit einem Kapital von 36 Mill. Zl., das zu 85% sich im Besitz der Société Française des Pétroles de Silva Plana, Paris, befindet.

Größere Firmen des Erdölbergbaus:*

Karp.-Galiz. Petroleum-Gesellschaft „Bergheim & Mac Garvey“, Lemberg
Galicyskie Karpackie Naftowe Towarzystwo Akcyjne, dawniej „Bergheim & Mac Garvey“
Kapital: 47,775 Mill. Zl.

Staatliche Mineral-Gesellschaft „Polmin“, Lemberg
„Polmin“, Państwowa Fabryka Olejów Mineralnych
Kapital: 45,167 Mill. Zl. — Verarbeitung und Handel von Rohöl usw., Raffinerie.

A. G. Standard-Nobel in Polen i. Liquid., Warschau
Standard-Nobel w Polsce, Sp. Akc.
Kapital: 39 Mill. Zl.

Galiz. Petroleum-Gesellschaft „Galicia“, A. G., Lemberg
Galicyskie Towarzystwo Naftowe „Galicia“, Sp. Akc.
Kapital: 36 Mill. Zl.

„Vacuum Oil Company“, A. G., Czestochowicz
„Vacuum Oil Company“, Sp. Akc.
Kapital: 25 Mill. Zl.

„Naphtha“ A. G., Lemberg
Sp. Akc. „Nafta“
Kapital: 20,55 Mill. Zl.

Petroleumgesellschaft „Limanowa“, Ges. m. b. H. i. Liquid., Warschau
Towarzystwo Naftowe „Limanowa“, Sp. z ogr. odp.
Kapital: 20,025 Mill. Zl.

„Pionier“, A. G. für die Auffindung und die Ausbeutung der Erdpech-Mineralien, Lemberg
„Pionier“, Sp. Akc. dla Poszukiwania i Wydobywania Materiałów Bitumicznych
Kapital: 15 Mill. Zl. — Ausführung und Finanzierung von Forschungsarbeiten.

Französisch-Polnische Bergwerksgesellschaft, A. G., Lemberg
Francusko-Polskie Towarzystwo Górnicze, Sp. Akc.
Kapital: 13,2 Mill. Zl.

„Erdgas“ A. G. i. Petroleumindustrie „Gazy Ziemne“, Lemberg
Ska. Akc. dla Przemystu Naftowego
Kapital: 12,5 Mill. Zl.

Vereinigte polnische Raffinerien für Mineralöle, A. G., Lemberg
Polskie Związkowe Rafinerie Olejów Skalnych, Sp. Akc.
Kapital: 7 Mill. Zl.

* Sitze sind auf Karte Seite 5 eingezeichnet.

Blei- und Zinkbergbau

Die Zink- und Bleiindustrie ist fast vollständig (87%) in Ostoberschlesien konzentriert; der Rest verteilt sich auf die Bezirke Krakau (10%) und Dombrowa (3%). Die Entwicklung dieses Industriezweiges zu seiner jetzigen Bedeutung ist neben dem Vorhandensein von Zinkerzlagern in Ostoberschlesien den gleichfalls dort befindlichen Steinkohlenvorkommen zuzuschreiben. Man schätzt die in Ostoberschlesien noch vorhandenen Zink- und Bleierzvorkommen auf insgesamt 33 Mill. t mit einem durchschnittlichen Gehalt an Zink von 15% und an Blei von 3,5%.

Die Förderung von Zink- und Bleierzen und ihre Verhüttung in Ostoberschlesien konzentriert sich fast vollständig auf folgende drei große Unternehmen:

Giesche A.G., Kattowitz

Giesche, Sp. Akc.

Kapital: 172 Mill. Zl. — Erz.: Zink- und Bleierze und -erzeugnisse, Steinkohle.

Schlesische A.G. für Bergbau- und Zinkhüttenbetriebe, Kattowitz

Slaskie Kopalnie i Cynkownie, Sp. Akc.

Kapital: 46 Mill. Zl. — Erz.: Zinkerzeugnisse, Steinkohle, Schwefelsäure, Salzsäure, Kadmium u. a. m.

Hohenlohe-Werke A.G., Hohenlohehütte-Bittkow bei Kattowitz

Zakłady Hohenlohe, Sp. Akc.

Kapital: 24,25 Mill. Zl. — Erz.: Zink- und Bleierzeugnisse, Steinkohle.

An der Spitze steht die ehemalige polnische Giesche A.G., welche, mit einem Aktienkapital von 172 Mill. Zl. ausgestattet, über Gruben mit hochwertigen Erzen verfügt, bei denen aus nur 50 bis 100 m Tiefe überwiegend Blende und Galmei gefördert werden. Im Jahre 1926 ging die Giesche A.G. eine finanzielle Bindung über die Holdinggesellschaft Silesian-American Corporation mit der Gruppe Harriman-Anaconda Copper Mining Co. ein. Hierdurch erlangten die Amerikaner die Kontrolle über 51% des Aktienkapitals, während der Rest im

Besitz der deutschen Giesche-Gesellschaft verblieb. Durch diese Transaktion sollten der Gesellschaft 7,25 Mill. \$ zur Durchführung eines Investitionsprogramms zufließen, das die Umstellung der Verhüttung auf ärmere Erze, die Einführung von elektrometallurgischen Methoden und die allgemeine Modernisierung der Anlagen umfaßte.

Die Gesamtleistung der ostoberschlesischen Zink- und Bleierzgruben belief sich im Jahre 1938 auf 498 400 t geförderte Erze, aus denen durch Aufbereitung 83 000 t Galmei, 100 800 t Zinkblende und 7500 t Bleiglanz gewonnen wurden. Hierzu kamen noch 36 600 t Zinkoxyd, welches aus armen Erzen gewonnen wurde und welche mittels Elektrolyse für Zink verarbeitet werden können. Zu diesen Erzmengen aus der eigenen Basis bezog Polen im Jahre 1938 aus dem Ausland 104 100 t Zinkerze.

Die Leistungen der Hüttenwerke betrugen im gleichen Zeitabschnitt:

Muffel- und Elektrozink	108 400 t
Zinkstaub	5 700 t
Zinkblech	23 700 t
Rohblei	18 600 t

Im Jahre 1938 wurden 58 100 t Zink im Ausland abgesetzt, was etwa 50% der Gesamterzeugung ausmacht. Die ostoberschlesischen Gruben und Hüttenwerke befanden sich zur Zeit der Wiederangliederung in betriebsfähigem Zustand und wurden inzwischen wieder in Betrieb genommen. Gleichzeitig wurden Maßnahmen zur Steigerung der Produktion ergriffen, so daß der deutsche Bedarf an Zink restlos aus eigener Erzeugung gedeckt werden kann. Somit ist Zink das erste Metall, in dem Deutschland autark ist, und weiter nimmt Deutschland nunmehr unter den Zinkländern der Welt, was Erzgewinnung und auch Metallerzeugung anbelangt, den zweiten Platz ein.

Erdölbergbau (Fortsetzung)

„Premier“, Polnische Petroleumgesellschaft, Lemberg

„Premier“, Polska Naftowa Sp. Akc.

Kapital: 7 Mill. Zl.

A.G. für Ozokerit- und Erdöl-Industrie, Boryslaw

„Boryslaw“, Tow. Akc. dla Przemysłu Wosku Ziarnego i Oleju Skalnego

Kapital: 4 Mill. Zl.

A.G. „Fanto“, Lemberg

Sp. Akc. „Fanto“

Kapital: 4 Mill. Zl.

„Gasolin“ A.G. in Lemberg, Lemberg

„Gazolina“, Sp. Akc.

Kapital: 3,6 Mill. Zl.

„Petrolea“, Petroleum-A.G., Lemberg

„Petrolea“, Tow. Akc. dla Przemysłu Oleju Skalnego

Kapital: 3,5 Mill. Zl. — Rohölpumpen, Lagerung, Expedition.

„Jasło“, Petroleum-Industrie-Unternehmungen „Gartenberg & Schreier, A.G., Nieglowice

„Jasło“, Zakłady Przemysłowo-Naftowe „Gartenberg i Schreier“, Sp. Akc.

Kapital: 2 Mill. Zl.

Galizische Naphtha-Gesellschaft „Harklowa“, Lemberg

Galicyjskie Gwarectwo Naftowe „Harklowa“

Kapital: 2 Mill. Zl. — 93 Schächte.

„Vulkan“, Naphtha-Bergwerks-Gesellschaft m. b. H., Lemberg

„Wulkan“, Towarzystwo Górniczo-Naftowe z o. o.

Kapital: 2 Mill. Zl. — 8 Schächte.

„Fortuna“, Naphtha-Gesellschaft, G. m. b. H., Lemberg

„Fortuna“, Towarzystwo Naftowe, Sp. z o. o.

Kapital: 1,6 Mill. Zl. — 4 Schächte.

„Naftamin“, A.G. für Naphtha-Industrie, Kattowitz-Ligota

„Naftamin“, Sp. Akc. dla Przemysłu Naftowego

Kapital: 1,5 Mill. Zl. — Raffinerie.

„Alfa“, Naphtha, Ges. m. b. H., Lemberg

„Alfa“, Naftowa, Sp. z o. o.

Kapital: 1,5 Mill. Zl. — 89 Schächte — Erz.: Gasolin.

Polnisch-Französische Naphtha-Gewerkschaft „Dabrowa“, Lemberg

Polsko-Francuskie Gwarectwo Naftowe „Dabrowa“

Kapital: 1,4 Mill. Zl. — 21 Schächte.

Holzwirtschaft

Die politische und wirtschaftliche Bereinigung im Osten Deutschlands ist für die deutsche Forst- und Holzwirtschaft von außerordentlicher Bedeutung und wird günstige Auswirkungen auf unsere Versorgungslage haben.

Bei einer Gesamtfläche von 38,8 Mill. ha nimmt Polen mit einer Waldfläche von 8,9 Mill. ha (23%) unter den Staaten Europas nach Rußland, Schweden,



Finnland, Deutschland und Frankreich den sechsten Platz ein. Der jährliche Holzertrag Polens stellte sich auf etwa 28 Mill. fm, das sind auf den Hektar Waldfläche 3,15 fm.

Die Waldfläche des gesamten ehem. polnischen Landes war damit ungefähr halb so groß wie diejenige des Großdeutschen Reiches vor Beginn des polnischen Konfliktes. Die am stärksten bewaldeten Gebiete sind die östlichen Gebietsteile mit einem Anteil von ungefähr einem Drittel, worauf die zentralen Bezirke folgen. Die geringsten Waldflächen weisen die westlichen Bezirke auf.

Von der gesamten Fläche entfallen 66% auf den Privatwaldbesitz, 31% auf Staatswald, der Rest auf Gemeinden und Kirchen.

Unter den Holzarten steht die überall vorkommende Kiefer an erster Stelle, im ganzen bestehen 75% der Waldungen aus Nadelholz. Die „polnische Kiefer“ genießt wegen der ausgezeichneten Qualität einen besonderen Ruf und ist sehr begehrt. Die ostpreußische Kiefer, die öfter auch unter dem Namen „polnische Kiefer“ gehandelt wird, steht ihr aber an Güte kaum nach. Die besten Kiefern wachsen in den Wäldern bei Bialystok und Baranowicze, wo die sachgemäße und rationelle Verarbeitung durch die dortigen modern eingerichteten Sägewerke erfolgt. Qualitativ gute Fichte

und Tanne kommen hauptsächlich in den Beskiden und Karpaten vor. Im östlichen Galizien wachsen besonders hochwertige Fichten. Aus Wolhynien werden vielfach Eichen für die Furnierproduktion gewonnen, aber auch wertvolle Eichenschnitthölzer gelangen von dort in den Handel. Von anderen Laubhölzern sind Aspe, Birke, Erle, Esche, Buche und Lärche verbreitet.

Die polnische Holzexport spielte im Rahmen der Gesamtausfuhr mit einem Wertanteil von einem Sechstel, d. s. rd. 100 Mill. RM, eine beachtliche Rolle. Wenn Polen auch nicht als ausgesprochenes Holzüberschußland anzusehen ist, so wurden doch etwa 3 Mill. fm Holz jährlich exportiert.

Holzexport im Jahre 1938

	Werte	Menge
Schnittholz	44,7 Mill. RM	732 600 t
Sperrholz, Furniere	12,3 „ „	55 100 t
Papierholz	8,5 „ „	268 500 t
Eisenbahnschwellen	8,5 „ „	143 000 t
Langholz	7,4 „ „	150 700 t
Grubenholz	5,8 „ „	222 600 t
Eichenfriesen	3,8 „ „	38 800 t
Bugholzmöbel	2,8 „ „	4 500 t
Unbearbeitete Faßdauben ...	2,3 „ „	19 400 t
Parkettstäbe und -tafeln	0,7 „ „	2 700 t

Während die eine Hälfte der Ausfuhr aus Schnittmaterial bestand, verteilten sich die anderen 50% auf Rundholz, Papierholz, Schwellen- und Grubenholz.

Die ehemaligen polnischen Firmen haben sich stark auf den wachsenden Bedarf des Auslandes an Sperrholz eingestellt, das in der Ausfuhr wertmäßig an zweiter Stelle stand. Es wird berichtet, daß die Rentabilität in diesem Zweige der Holzindustrie zeitweise sehr schlecht war und von den 29 Sperrholzfabriken in Polen nur 8 größere normal arbeiteten. Eine der wichtigsten Sperrholzfabriken mit bedeutender Ausfuhr ist die Fabrik Bystritsky in Orchecha, die 600 Arbeiter beschäftigt und einen Umsatz von annähernd 3 Mill. Zloty hatte.

Die Verfrachtungen erfolgten neben den Transporten über die trockene Grenze für den Seeweg früher über den bedeutenden Holzhafen Danzig, in der letzten Zeit wurden die Verschiffungen über Gotenhafen geleitet.

Der Hauptumschlagplatz für die Ausfuhr war Bromberg. Auch vor dem Weltkriege verarbeiteten die Bromberger Fabriken polnisches Holz, das auf dem Wasserwege billig herangeschafft werden konnte.

Die Absatzländer der polnischen Holzexport waren England, das im Jahre 1938 die Hälfte des Exportes aufnahm (1937: 44%); Deutschland war mit etwa 20% und die Niederlande mit rd. 10% beteiligt. Die restliche Ausfuhr ging nach Belgien und Übersee.

Deutschland war immer ein guter Abnehmer der polnischen Produktion. Die im vergangenen Jahrzehnt wenig befriedigenden holzwirtschaftlichen Beziehungen zu Deutschland bedeuteten für die polnische Forst- und Holzwirtschaft eine schwere Belastungsprobe. Die polnischen Exporteure waren gezwungen, sich andere Absatzmärkte zu schaffen und sind vornehmlich, nicht

ohne finanzielle Opfer, Holzlieferanten Englands geworden.

Vor Beginn der kriegerischen Operationen war angenommen worden, daß die **Holzbestände** in Polen durch eine etwas forcierte Ausfuhr und großen Inlandsbedarf geschrumpft seien. Es hat sich aber ergeben, daß beispielsweise in Bromberg Schnittmaterialbestände in Höhe von 60 000 bis 70 000 cbm lagern und auch die Sägemühlen der waldreichen Tucheler Heide voll Schnittholz sitzen. In den genannten Provinzen befinden sich über 300 Sägewerke. Zur Zeit schweben einerseits schon Erhebungen über die vorhandenen Bestände sowie andererseits über den Holzbedarf für den lokalen Wiederaufbau, um danach die für das Altreich verfügbaren Mengen dienstbar zu machen. Eine Anzahl deutscher Sachverständiger befindet sich bereits zur Klärung der Verhältnisse in Polen. Die Lieferungen aus diesen Gebieten würden

hauptsächlich der Versorgung des mitteldeutschen Schnittholzmarktes dienen. Man wird aber auch nach dem deutsch-russischen Handelsübereinkommen damit rechnen dürfen, daß die Holzbestände des von Sowjetrußland übernommenen Gebietsteils der deutschen Wirtschaft zugänglich gemacht werden.

Der relativ große Holzreichtum hatte die Entwicklung der **Holzindustrie** stark begünstigt, von welcher die Sägemühlen der wichtigste Zweig ist. Die in Polen tätigen Sägewerke werden auf 1510 beziffert, die Anzahl ihrer Sägen auf 3353. Die größten Anhäufungen der Betriebsstätten dieses Industriezweiges weisen die westlichen Gebiete auf, insbesondere die Gegend von Bromberg, wo sich insgesamt rund 400 Sägen befinden. In Posen und Pommerellen zusammen wurden 1937 ungefähr 300 Sägewerke gezählt, mit einem Umsatz von 31,5 Mill. Zloty. Sie verarbeiteten jährlich eine Holzmenge von etwa 1 Mill. cbm Holz.

Größere Firmen der Holzwirtschaft:

„Silvinia“, Gesellschaft für Landwirtschaft und Landwirtschaft mbH., Wygoda k/Doliny

„Silvinia“, Sp. Rolnicza i Lasowo-Gospodarcza z o. o.

Kapital: 7,81 Mill. Zł.

„Las“, A. G., Kattowitz

„Las“, Sp. Akc.

Kapital: 3,3 Mill. Zł.

„Oikos“, A. G. für Holzindustrie, Lemberg

„Oikos“, Sp. Akc. dla Przemysłu Drzewnego

Kapital: 2,625 Mill. Zł. — Erz.: Furniere, Sperrholz, Tischlerarbeiten.

Holzindustrie „Agahell“, A. G., Warschau

Przemysł Drzewny „Agahell“, Sp. Akc.

Kapital: 2,5 Mill. Zł.

Mikaszewicer Unternehmungen „Olza“ für die Fabrikation von Holzerzeugnissen, A. G., Warschau

Mikaszewickie Zakłady WYROBÓW Drzewnych „Olza“, Sp. Akc.

Kapital: 2,5 Mill. Zł. — Erz.: Sperrholzplatten.

Forst-Industrie-Gesellschaft, A. G., Warschau

Towarzystwo Przemysłowo-Leśne, Sp. Akc.

Kapital: 2,5 Mill. Zł. — Erz.: Sperrholzplatten, Stühle, Möbel, Parkett.

„Pilak“, Kleinpolnische Akt. Ges. für Holzindustrie, Lemberg

„Pilak“ Małopolska Sp. Akc. dla Przemysłu Drzewnego

Kapital: 2,25 Mill. Zł. — Erz.: Dauben, Holzfässer, Furniere, Holzgalanteriewaren, Sessel, Stühle, Möbel.

Oberschlesische A. G. für Holzindustrie in Tarnowitz, Chebzie

Górnosławskie Towarzystwo Akcyjne dla Przemysłu Drzewnego w Tarnowskich Górach

Kapital: 2 Mill. Zł.

Polnisch-Schweizerische Forst-Industrie, A. G., Solotwina bei Bistritz

Polko-Szwajcarski Przemysł Leśny, Sp. Akc. Lw

Kapital: 2 Mill. Zł.

Otto Pfefferkorn, Fabrik künstlerischer Möbel, Bromberg

Otto Pfefferkorn, Fabryka Mebli Artystycznych

Kapital: 1,75 Mill. Zł. — Erz.: Stil- und Kunstmöbel, Tischlerinneneinrichtungen, Radiokästen.

A. G. Fabrik für Stilmöbel in Warschau Z. Szczerbiński & Co. i. Liquid., Warschau

Towarzystwo Akcyjne Warszawskiej Fabryki Mebli Stylowych Z. Szczerbiński i S-ka

Kapital: 1,75 Mill. Zł.

„Thonet-Mundus“, Polnische Fabriken für Möbel aus Krumholz, A. G., Bielitz

„Thonet-Mundus“, Polskie Fabryki Giętych Mebli, Sp. Akc.

Kapital: 1,5 Mill. Zł. — Erz.: Rohrmöbel.

Stuhl-Fabrik Gossenthin, A. G., Gossentin

Fabryka Krzesel „Gościcino“, Sp. Akc.

Kapital: 1,5 Mill. Zł. — Erz.: Stühle, Möbel, Parkett.

„Paged“, Polnische Holz-Agentur, G. m. b. H., Gotenhafen

„Paged“ Polka Agencja Drzewna, Sp. z o. o.

Kapital: 1,5 Mill. Zł.

Vereinigte Holz-Industrie-Gesellschaften „Osten“, G. m. b. H., Kattowitz

Zjednoczone Towarzystwo Przemysłu Drzewnego „Wschód“, Sp. z o. o.

Kapital: 1,4 Mill. Zł.

„Silarbor“ Holzindustrie, A. G., Kattowitz

„Silarbor“ Przemysł Drzewny, Sp. Akc.

Kapital: 1,2 Mill. Zł.

„Kopalniak“, Akt. Ges. für Holzindustrie, Kattowitz

„Kopalniak“, Sp. Akc. dla Przemysłu Drzewnego

Kapital: 1 Mill. Zł.

Polnische Korkeichen-Industrie, A. G., Warschau

Polski Przemysł Korkowy, Sp. Akc.

Kapital: 1 Mill. Zł.

Industrie der Steine und Erden

Die Industrie der Steine und Erden im ehem. Polen ist, wenn auch den oberschlesischen Kohlengruben und Zinkhütten, der Eisen- und Stahlindustrie und den galizischen Ölfeldern zweifellos die größte wirtschaftliche Bedeutung zukommt, von nicht unerheblicher Wichtigkeit. Sie wird insbesondere zur Lösung der großen bauwirtschaftlichen Aufgaben, die im Ostrum vorhanden sind, in stärkstem Umfange beitragen müssen. Der Wiederaufbau der zerstörten Städte und Dörfer, Straßen, Brücken und Gebäude, die wirtschaftliche Erschließung des polnischen Raumes, die Schaffung eines modernen Verkehrs — insbesondere Straßennetzes —, die Intensivierung der Landwirtschaft usw. werden an die Industrie der Steine und Erden in Polen Anforderungen stellen, denen sie wahrscheinlich trotz ihres schon vorhandenen Umfanges kaum gewachsen sein wird, so daß sie selbst eines weiteren Ausbaues bedarf, wofür allerdings die Rohstoffgrundlagen gegeben sind. Die Schwierigkeiten, den kommenden Bedarf aus eigener Erzeugung zu decken, werden sich vor allem aus den bisherigen mangelhaften Verkehrsmöglichkeiten ergeben. Jedoch wird gerade deren Beseitigung der Industrie der Steine und Erden voraussichtlich ausreichende Beschäftigung verschaffen.

Nach dem Stande von Anfang 1938 umfaßte die polnische Industrie der Steine und Erden etwas über 2000 Betriebe mit einem Gesamtjahresproduktionswert von ungefähr 260 Mill. Zloty. Vertreten sind in Polen folgende Zweige der Industrie der Steine und Erden: Ziegelindustrie, Kalksandsteinindustrie, Kalkindustrie, Zementindustrie, Zementwarenindustrie, Gipsindustrie, Kreideindustrie, Natursteinindustrie, Steinzeugindustrie und Feuerfeste Industrie. Die übrigen Industrien der Steine und Erden sind, soweit sie überhaupt vorhanden sind, von untergeordneter Bedeutung.

Ziegelindustrie.

Die Ziegelindustrie des bisherigen polnischen Staatsgebietes umfaßt 1357 Ziegeleibetriebe mit einem Produktionswert von über 75 Mill. Zloty nach dem Stand von Anfang 1938. Die größten und besten Be-

Jahresproduktion	Stückzahl Mill.	Wert Mill. Zl.
Mauer-, Form-, Hohlziegel usw.	1850	67,4
davon: masch. hergest. Ziegel	1070	36,1
handgestr. Ziegel	635	23,7
Lochziegel	72	2,6
Hohlziegel	28	2,5
Deckensteine	11	10,2
Kaminsteine	1,3	0,1
Dachziegel	65	5
davon: gew. Dachziegel	45	3,5
Dachhohlziegel	0,5	0,25
Klinker	25	3,2
davon: Mauerklinker	4,1	0,6
Wege- und Straßenklinker ...	20,9	2,6

triebe haben ihre Standorte in Posen (250) und Pommerellen (180). Sie bestritten, wertmäßig gesehen, 50 % der polnischen Ziegelproduktion. Nennenswerte Betriebe liegen ferner noch in Ostoberschlesien, dem Zentral-Industriegebiet bei Kielce und bei Krakau. Die Betriebe im weißrussischen und ukrainischen Gebiet sind rückständig und nur von ganz geringer Bedeutung. Der größte Teil der polnischen Ziegelindustrie besteht aus Kleinbetrieben, was sich auch aus der links unten stehenden Statistik ergibt.

Kalksandsteinindustrie.

Die Ziegelindustrie findet ihre Ergänzung durch 11 Kalksandsteinwerke, die ungefähr 16 bis 17 Mill. Stück Kalksandsteine im Werte von etwa 500 000 bis 600 000 Zloty jährlich herstellen.

Kalkindustrie.

Die polnische Kalkindustrie umfaßt 83 Werke mit einem Produktionswert von 22 Mill. Zloty. Im Jahre 1937 wurden folgende Mengen und Werte produziert:

765 000 t gebr. Kalk	14,6	Mill. Zl.
5 000 t hydraul. Kalk	0,16	" "
20 000 t Düngerkalk	0,3	" "
60 000 t gebr. Dolomit	2,75	" "

Der größte Teil der polnischen Kalkindustrie liegt in Süd- und Südwestpolen und in dem Bezirk Kielce. Einige wenige unbedeutende Werke liegen noch in anderen Bezirken des Landes.

Zementindustrie.

Zur Zeit bestehen im Ostgebiet 17 Zementfabriken mit einer Leistungsfähigkeit von rund 2 Mill. t, hiervon waren aber nur 12 Werke in Betrieb. Von der Gesamtzahl liegen 8 in dem Bezirk Kielce, 5 in dem Bezirk Krakau, je 1 in Neustadt (Pommerellen) bei Bialystok, Lublin und Zdobunow (Wolhynien). Die stillgelegten Betriebe sind veraltet und kaum konkurrenzfähig. 10 Werke haben moderne maschinelle Einrichtungen und Drehrohröfen, von denen einer 120 m lang ist und über eine Tagesleistung von über 500 000 t Klinker verfügt.

Zementwarenindustrie.

In Anlehnung an die Zementindustrie hat sich eine leistungsfähige Zementwaren- und Betonsteinindustrie entwickelt. 1938 zählte man insgesamt 165 industrielle Betriebe mit einem Produktionswert von 12 Mill. Zloty. Daneben dürfte sich eine große Zahl von Kleinbetrieben entwickelt haben. Die Betonsteinindustrie hat, wie sich aus den nachstehenden Jahresproduktionszahlen von 1937 ergibt, ein umfassendes Produktionsprogramm:

Jahresproduktion 1937	Menge	Wert
Zementrohre: bis zu 25 cm Ø	144 000 St.	248 000 Zl.
25—49 cm Ø	106 000 St.	360 000 Zl.
50—99 cm Ø	82 000 St.	768 000 Zl.
über 100 cm Ø	7 300 St.	81 000 Zl.
Kanalisationröhrenformstücke	1 400 St.	24 000 Zl.
Randsteine für Bürgersteige	249 000 St.	369 000 Zl.
Wege- und Bürgersteigplatten	2 586 000 St.	1 689 000 Zl.
Kabelschutzsteine	96 000 St.	159 000 Zl.
Bauplatten aus Zement	300 667 m ²	825 000 Zl.
Brunnenauskleidungsringe	30 000 St.	170 000 Zl.
Wandplatten	586 000 St.	176 000 Zl.
(Kunststein, -marmor, Steinholz)		

Gipsindustrie.

Gipssteinlager finden sich in größerem Umfange in der Nähe von Stanislaw in Südpolen. Der größte Teil des Landesbedarfs ist von hier gedeckt worden; neuerdings sind aber neue Vorkommen bei Wieliczka südlich Krakau in Betrieb genommen worden, von wo aus auch eine nennenswerte Ausfuhr getätigt wurde.

Kreideindustrie.

Kreidevorkommen befinden sich im Posenschen Gebiet, wo aber infolge zu hohen Abraumes ein wirtschaftlicher Abbau auf Schwierigkeiten stößt; ferner im Raume zwischen Kielce und Krakau und bei Mielnik nordwestlich von Brest-Litowsk.

Natursteinindustrie.

An Natursteinen verfügte das bisherige Polen über große gute Vorkommen in den verschiedensten Steinarten. In Wolhynien ist ein großes Granitvorkommen, das aber nur lokale Bedeutung erlangt hat, da keine Transportmöglichkeiten bestanden, das Material an die im Westen gelegenen Bedarfszentren heranzubringen. Ferner findet sich Granit in dem Gebiet von Zakopane. Tiefen- und Ergußgesteine, wie Basalt, Diabas, Trachit, Porphyrr usw., findet man südwestlich von Krakau, jurassische Gesteine zwischen Krakau und Tschenstochau.

Die Produktion an Naturbruchsteinen betrug im Jahre 1937 2,5 Mill. t im Werte von 12,5 Mill. Zloty in insgesamt 180 Betrieben. Davon entfielen allerdings

1,5 Mill. t auf Kalkstein und Dolomit. Im einzelnen verteilte sich die Produktion wie folgt:

Jahresproduktion			
Basalt (2 Unternehmen)	315 000 t	4,2 Mill. Zl.	
Granit (14 Unternehmen)	375 000 t	1,5 Mill. Zl.	
Sandstein (12 Unternehmen)	50 000 t	160 000 Zl.	
Quarzitgestein (7 Unternehmen)	84 000 t	360 000 Zl.	
Dolomit (5 Unternehmen)	335 000 t	1,5 Mill. Zl.	
Kalkstein (41 Unternehmen)	1 200 000 t	3,8 Mill. Zl.	

An Straßenbaumaterialien und Werksteinen wurden insgesamt für 19,5 Mill. Zloty durch 121 Unternehmungen erzeugt. Im einzelnen gliedert sich die Produktion des Jahres 1937 wie folgt:

Erzeugung	Betriebe	Menge	Wert
Pflastersteine	44	265 000 t	2,2 Mill. Zl.
Schotter	55	1 060 000 t	5,7 " "
Straßenwürfel	60	270 000 t	8,2 " "
Splitt	18	165 000 t	0,4 " "
Feinsplitt und Gieß	13	120 000 t	1,1 " "
Naturwerksteine	36	105 000 t	0,4 " "
hiervon Grabdenkmäler	11	1 500 t	0,1 " "
Straßenbordsteine	41	72 000 m	0,6 " "

Steinzeugindustrie.

Die Steinzeugindustrie ist mit 7 Werken vertreten, von denen je 2 in dem Bezirk Lublin und Krakau liegen, je 1 in den Bezirken Posen, Warschau und Lemberg.

Feuerfeste Industrie.

An feuerfesten Werken weist die polnische Statistik 71 Betriebe mit einem Produktionswert von 19,5 Mill. Zloty im Jahre 1937 aus, von denen nur 2 von wesentlicher Bedeutung sind. Die Produktion verteilte sich im einzelnen wie folgt:

Erzeugung	Betriebe Anzahl	Menge	Wert in 1000 Zl.
Ziegel, Platten, Formsteine			
a) aus Schamotte	41	124 408 t	13 026
b) aus Dinas	2	29 307 t	4 379
Schamottemörtel und -mehl	21	8 592 t	562
Dinasmörtel und -mehl	2	758 t	71
gewöhnliche feuerfeste Ziegel	31	11,5 Mill. St.	757

Größere Firmen der Industrie Steine und Erden:*

Zement

Vereinigte Portland-Zement-Fabriken „Firley“, A. G.,
Warschau
Zjednoczone Fabryki Portland-Cementu „Firley“, Sp. Akc.
Kapital: 18 Mill. Zl.

Gesellschaft der Portland-Zement-Fabriken „Wysoka“ A. G.,
Warschau
Towarzystwo Fabryki Portland-Cementu „Wysoka“, Sp. Akc.
Kapital: 12 Mill. Zl.

Golleschauer Portland-Zement-Fabrik A. G., Golleschau
Goleszowska Fabryka Portland-Cementu, Sp. Akc.
Kapital: 7 Mill. Zl.

Krakauer Portlandcementfabrik A. G. vorm. Bernhard Liban,
Krakau-Bonarka
Krakowska Fabryka Portland Cementu Sp. Akc., dwn. Bernhard Liban
Kapital: 5 Mill. Zl.

A. G. Portland-Zement-Fabrik „Szczakowa“, Warschau
Sp. Akc. Fabryki Portland-Cementu „Szczakowa“
Kapital: 5 Mill. Zl. — Erz.: Portland-Zement, Dolomit, Hydraulischer Kalk, Bauplatten.

Aktiengesellschaft für Zement-Industrie „Wiek“, Warschau
Towarzystwo Akcyjne Przemysłu Cementowego „Wiek“
Kapital: 4 Mill. Zl.

* Sitze sind auf Karte Seite 11 eingezeichnet.

Portland-Zement Aktiengesellschaft „Wolyn“, Warschau
Towarzystwo Akcyjne Fabryki Portland-Cementu „Wolyn“
Kapital: 2,5 Mill. Zł.

Kalk- und Zementfabriken „Piechcin“ A. G., Hausdorf
Fabryki Wapna i Cementu „Piechcin“, Sp. Akc.
Kapital: 1,5 Mill. Zł. — **Erz.:** Bruchstein, Kalkdünger, Kalkstein, Mauerkalk, Kalziumhydrat, gemahlener Kalk.

„Eternit“ Fabrik für Zement-Asbest-Ziegel Gebrüder Ryłski, A. G., Warschau
Zakł. Przemysłowe „Eternit“ Skaku
Kapital: 1 Mill. Zł.

Ziegeleien

Niederlassung der Unternehmung „Slazak“ G. m. b. H., Kattowitz
Przedsiębiorstwo Osadnicze, „Slazak“, Sp. z o. o.
Kapital: 14,01 Mill. Zł.

Klinkerfabrik Gródków Autonome Bendziner Bezirksvereinigung, Bendzin
Klinkierna „Gródków“ Bedzińskiego Prwiatowego Zriazku Samorządowej
Kapital: 2,6 Mill. Zł.

M. Schulz, Inh. R. Schulz, Ziegeleien und Dampf-Sägemühlen, Graudenz
M. Schulz, wlasce. R. Schulz, Cegielnia i Tartak Parowy
Kapital: 2 Mill. Zł. — **Erz.:** gelochte Ziegel, Klein-Deckenziegel, Maschinenziegel, Preßziegel, Deckenziegel, Drainrohre.

Ziegeleien A. G. Casimir Granzow, Warschau
Tow. Akc. Kawencyńskich Zakładów Cegielnianych Kazimierza Granzowa
Kapital: 1,702 Mill. Zł.

Radziwill, Wimmer & Zelenski A. G. für die Fabrikation von Ton- und Erderzeugnissen in Lemberg, Lemberg
Radziwill, Wimmer i Zelenscy, Sp. Akc. dla Wytrobów z Gliny i Piasku we Lwowie
Kapital: 1,4 Mill. Zł. — **Erz.:** Maschinenziegel, handerzeugte Ziegel, Dachziegel, Drainrohre.

Mechanische Dachziegel-Brennerei „St. Rostkowski“ A. G., Warschau
Mechaniczna Cegielna Dabrowka „St. Rostkowski“, Sp. Akc.
Kapital: 1,1 Mill. Zł. — **Erz.:** gelochte Ziegel, Maschinenziegel, handerzeugte Ziegel.

Ziegelei-Betriebe Josef Wiencek A. G., Warschau
Zakłady Cegielniane Josef Wiencek, Sp. Akc.
Kapital: 1 Mill. Zł. — **Erz.:** gelochte Ziegel, Maschinenziegel, handerzeugte Ziegel, Deckenziegel, Sägespäneziegel.

Keramik

A. G. der Fliesenfabriken „Dziwulski & Lange“, Warschau
Towarzystwo Zakładów Ceramicznych „Dziwulski i Lange“
Kapital: 2,7 Mill. Zł. — **Erz.:** Glasurwandplatten.

Keramische Werke „Pustelnik“ A. G., Warschau
Zakłady Ceramiczne „Pustelnik“ Sp. Akc.
Kapital: 2,625 Mill. Zł. — **Erz.:** Ziegel, Kacheln aller Arten.

Fabrik für Erzeugnisse aus feuerfestem Ton und Steingut in Skawina, A. G., Skawina bei Krakau
Fabryka Wytrobów Szamotowych i Fajansowych w Skawinie, Sp. Akc.
Kapital: 2,125 Mill. Zł. — **Erz.:** Schamotteerzeugnisse, Schamotte-mörtel, feuerfeste Ziegel, feuerfeste Formziegel, feuerfeste Schamotte-ziegel, säurefeste Ziegel, Isolierziegel, Isolatorenporzellan, weiße Schmelzkacheln, Schamottekacheln, frost- und säurefeste Porzellan-platten.

Fabrik Keramischer Erzeugnisse „Opoczno“ A. G., Warschau
Fabryka Wytrobów Ceramicznych „Opoczno“, Sp. Akc.
Kapital: 1 Mill. Zł. — **Erz.:** säurefeste Ziegel, feuerfeste Schamotte-ziegel, Schamottemehl, Schamotteerzeugnisse, Schamotte-mörtel.

Keramische Anstalten „Stella“ A. G., Warschau
Zakłady Ceramiczne „Stella“, Sp. Akc.
Kapital: 1 Mill. Zł. — **Erz.:** feuerfeste Ziegel, feuerfeste Schamotte-ziegel.

Sonstiges

Zweckverband Bezirk Schlesien zur Steinbruch-Ausbeutung A. G., Kattowitz
Związek Celowy Powiatów Śląskich dla Eksploatacji Kamieniołomów, Sp. Akc.
Kapital: 3,2 Mill. Zł. — **Erz.:** Graniterzeugnisse, Bauquader, Stufen, Ortersägen.

Gesellschaft für Sandverwertung „Tep“ A. G., Sosnowitz bei Bendzin
Towarzystwo Eksploatacji Piasku, „Tep“, Sp. Akc.
Kapital: 3,15 Mill. Zł.

M. Perkiewicz, Keramische Fabrik, Ziegelei, Sägemühle, Ludwigsdorf bei Moschin (Posen)
M. Perkiewicz, Fabryka Ceramiczna, Cegielnie-Tartak
Kapital: 1,195 Mill. Zł. — **Erz.:** gelochte Ziegel, Klinkerziegel, Mauer-verkleidungsziegel, Maschinenziegel, feuerfeste Schamotteziegel, Dachziegel, feuerfeste Tonerde, Kacheln, Drainrohre, Schamotte-erzeugnisse, tragbare Zimmeröfen.

Vereinigte Unternehmungen für Kalköfen „Wapnorud“ in Rudniki, Warschau
Zjednoczone Zakłady Wapienne „Wapnorud“ w Rudnikach, Sp. Akc.
Kapital: 1,68 Mill. Zł.

„Alba“ Vereinigung von Fabriken der Mineralien-Industrie A. G., Lemberg
„Alba“ Zjednoczone Fabryki Przemysłu Mineralnego, Sp. Akc.
Kapital: 1,5 Mill. Zł. — **Erz.:** Kalkstein, Mauerkalk, Kalkdünger, Baugips, Steinhauergips, Kacheln, Betonerzeugnisse, technischer Talk, kosmetischer Talk, Talk für Dachpappeherzeugung, Alabaster, Industriekalk.

A. G. für Industrielle Gründungen „Kadzielnia“, Warschau
Spółka Akcyjna Zakładów Przemysłowych „Kadzielnia“
Kapital: 1,5 Mill. Zł. — **Erz.:** Marmor, Bruchstein, Kalkdünger, Kalkstein, Kalk für chemische Zwecke, Kalkbenzin, Bleierz.

Ing. H. Kowarcyk und Ing. Wl. Braun Erben:
Ing. Hugo Kowarcyk, Ing. Kazimierz Braun & Co., Basalt-Steinbrüche „Niedźwiedzia Góra“, Krakau
Ing. H. Kowarcyk i Inz. Wl. Braun, Spadkobiercy: Inz. Hugo Kowarcyk, Inz. Kazimierz Braun i S-ka Łomy Bazaltu, „Niedźwiedzia Góra“
Kapital: 1,25 Mill. Zł. — **Erz.:** Mauerkalk, gemahlener Kalk, Kalk-dünger, Kalkstein, Bruchstein, Terrazzoartikel, gemahlener Marmor.

Steinbrüche kleinpolnischer Städte G. m. b. H., Krakau
Kamieniołomy Miast Małopolskich, Sp. z o. o.
Kapital: 1 Mill. Zł. — **Erz.:** Imprägniertes Steinpflaster, Stein, Brechsteln und gemahlener Stein, Bauquader, Steinplatten für Tische, Waschtische, Wände, Altäre und Grabsauslegung, Ortersägen, Denkmäler, Stufen, Bruchstein.

Handels- und Industrie-Gesellschaft Mieczysław Zagajski A. G., Warschau
Tow. Handlowo-Przemysłowe Mieczysław Zagajski, Sp. Akc.
Kapital: 1 Mill. Zł. — **Erz.:** Baumaterialien, Brennmaterial, Teer und bituminöse Produkte, Kaolin, Asphalt, gemahlene Mineralien, technische Chemikalien, Portlandzement, Mauerkalk, gelochte Ziegel, Maschinenziegel, handerzeugte Ziegel, Gips, hochwertiger Zement, Koks.

Klesower Granitindustrie A. G., Warschau
Klesowski Przemysł Granitowy, Sp. Akc.
Kapital: 1 Mill. Zł. — **Erz.:** Granit, imprägniertes Steinpflaster.

Keramische Industrie „Bonarka“ G. m. b. H., Krakau
Zakłady Ceramiczne „Bonarka“, Sp. z o. o.
Kapital: 1 Mill. Zł. — **Erz.:** gelochte Ziegel, Maschinenziegel, feuer-feste Schamotteziegel, Hohlziegel, Rauchfangziegel, Sägespäneziegel, Dachziegel, Drainrohre.

Verarbeitende Industrie

Textilindustrie

Die Textilindustrie stand nach der Zahl der Beschäftigten mit insgesamt 156 160 Arbeitern und einem prozentualen Anteil von 18 % unter den Industriezweigen des ehemals polnischen Staatsgebietes an erster Stelle.

Die Zahl der arbeitenden Betriebe wird auf rund 1700 beziffert. Am Produktionswert, der beinahe $\frac{1}{2}$ Mrd. RM. (1929) betrug, gemessen, war die **Baumwollindustrie** der wichtigste Zweig der Textilindustrie. Ihre beachtliche Größe geht aus einer Gegenüberstellung ihrer Ausrüstung mit derjenigen des Altreiches hervor:

		ehem. Polen (1928)	Altreich (1936)
Spindeln	Anzahl	1 791 168	10 109 000
Webstühle	Anzahl	48 316	200 500

Die Produktionsmengen von Garnen (Baumwolle und Vig.) betrugen 66 896 t (Wert 218 Mill. RM.), von Geweben (Baumwolle und Vig.) 44 375 t (Wert 267 Millionen RM.). Die inländischen Produktionsmengen reichten zur Befriedigung des inländischen Bedarfes beinahe aus. Es wurden zwar noch zusätzliche Mengen von Baumwollgarnen und -geweben eingeführt, doch fallen sie mit einem Einfuhrüberschuß bei Garnen im Gegenwert von rund 6 Mill. RM. und bei Geweben im Gegenwert von 2 Mill. RM. nicht sehr ins Gewicht. Die Ausfuhr dieser Produkte war, verglichen mit dem Gesamtabsatz, unerheblich.

Die **Wollindustrie** erreichte dem Produktionswert nach mit fast 400 Mill. RM. nicht ganz die Bedeutung der Baumwollindustrie. In der Ausrüstung mit Spindeln (1928: 750 544 Stück) ist aber das Verhältnis zum Altreich günstiger als bei Baumwolle, indem etwas über ein Viertel der Altreichziffer erreicht wird, während bei Baumwolle die Verhältniszahl unter einem Fünftel liegt. An Wollgarnen wurden im Jahre 1928 29 782 t (Wert 174 Mill. RM.) und an Woll- und Halbwollgeweben 19 060 t (Wert 205 Mill. RM.) erzeugt. In beiden Zweigen wurde mehr produziert, als im Lande verbraucht worden ist. Es wurden zwar 1938 für 4,8 Millionen RM. Wollgarne und für 1,1 Mill. RM. Woll- und Halbwollgewebe importiert, gleichzeitig jedoch Exporte im Werte von 6,6 bzw. 3,9 Mill. RM. durchgeführt, so daß sich insgesamt ein Ausfuhrüberschuß von 4,6 Mill. RM. ergab. Wollgarne exportierte Polen hauptsächlich nach England und den Niederlanden, Woll- und Halbwollgewebe zu einem erheblichen Teil nach Ostasien.

Die **Kunstseide- und Zellwolle-Industrien** haben in den letzten Jahren infolge der Autarkiebestrebungen Polens einen kräftigen Aufschwung genommen. Es bestehen drei Kunstseide-Fabriken mit 7848 Beschäftigten

(1937), die Tomaschow Kunstseide-Fabrik AG. (AK. 30 Mill. Zloty), die Kunstseide-Fabrik „Chodakow“ AG. (AK. 15 Mill. Zloty), welche dem Konzern „Internationale Gesellschaft für die Industrie künstlicher Textilien“, Basel, angehört, und die Kunstseide AG. in Myszkow (AK. 25,6 Mill. belg. Fr.), deren Aktienmehrheit sich in belgischen Händen befindet und die ausschließlich Kunstseide herstellt, während die beiden anderen Unternehmen auch Kunstfasern (z. B. „Textra“-Zellwolle, „Chostra“-Kunstfaser) produzieren. Der Bruttoproduktionswert von Kunstseide und Zellwolle betrug 1937 zusammen 29,7 Mill. RM., bei einer Kunstseidegewinnung von 6224 t und einer Zellwollgewinnung von 1029 t. Im Altreich, wo beide Industriezweige sich in außergewöhnlichem Maße ausdehnten, betrug die Erzeugung im Jahre 1937 57 193 t Kunstseide und 99 434 t Zellwolle. Von der im Jahre 1937 gegründeten Textilwerke Polana AG., Lods, wurde die Produktion von „Lanital“ (Milchwolle) aufgenommen.

In der **Bastfaser-Industrie** bestand bei einem Produktionswert von etwa 150 Mill. RM. (1929) folgende Ausrüstung:

	Anzahl der Spindeln		Verhältnis
	Polen (1928)	Altreich (1937)	Polen : Altreich
Flachs	18 017	272 000	1 : 15,1
Jute	27 293	198 000	1 : 7,3
Hanf	2 359	49 587	1 : 21,0

Die **Leinenindustrie** gründet sich auf den einheimischen Flachs-anbau. Die polnische Flachsfaserernte betrug im Jahre 1937 38 200 t, von denen 17 700 t, also fast die Hälfte, exportiert wurden.

Die **Juteindustrie** nimmt, an der Zahl der Spindeln gemessen, unter den drei Zweigen die führende Stellung ein und erreicht das günstigste Verhältnis im Vergleich zum Altreich. Dies ist erklärlich aus dem starken Anteil der Landwirtschaft (mit ihrem großen Bedarf an Säcken) an der Gesamtwirtschaft des Landes.

Die **Hanfindustrie** war von verhältnismäßig geringer Bedeutung. Der Außenhandel der Bastfaserindustrie fiel mit einem Ausfuhrüberschuß von 1 Mill. RM. (E.: 0,4, A.: 1,4 Mill. RM.) kaum ins Gewicht.

Der weitaus wichtigste **Standort** dieses Industriezweiges ist mit mehr als zwei Dritteln der Textilarbeiter (109 457) das bekannte Textilzentrum Lods. Es folgen die Gebiete:

Kielce	16 160 Arbeiter
Warschau	8 836
Schlesien	7 559
Krakau	5 514
Bialystok	5 387

Die überragende Bedeutung der Textilindustrie im Lodscher Wirtschaftsgebiet ist auch in der Skizze auf der Titelseite verdeutlicht. Was Textilausrüstung und auch Produktionsmenge anbelangt, entfiel auf den Lodscher Bezirk 90 bis 95% der gesamten Baumwollindustrie des ehemaligen polnischen Staates.

In der Wollindustrie ist der Anteil von Lodsch mit 60 bis 80% ebenfalls überragend, während in der Hanf- und Juteindustrie 54 bzw. 80% der vorhandenen Spindeln auf den Lodscher Bezirk entfallen. Nach den letzten Angaben waren in der Stadt Lods folgende Textilbetriebe ansässig:

- 155 Baumwollspinnereien
- 111 Woll- und Kammgarnspinnereien
- 94 Webereien
- 89 Betriebe der Wirkwaren- und Strumpfindustrie
- 44 Seide- und Kunstseidefabriken
- 46 Färbereien, und diverse andere Betriebe.

In der Versorgung mit Textilrohstoffen waren die Ostgebiete ebenso wie Deutschland überwiegend von dem Auslande abhängig.

Auf die Einfuhr von Textilrohstoffen (einschließlich Lumpen) entfielen im vergangenen Jahr 122 Mill. RM., d. h. fast ein Fünftel der polnischen Gesamteinfuhr. Diesem Posten stand nur eine Rohstoffausfuhr (größtenteils Flachs) im Werte von rd. 10 Mill. RM. gegenüber. Die Rohstoffeinfuhr, deren Gewicht sich auf 120 000 t stellte, bestand hauptsächlich aus Baumwolle mit einem Wert von 58,3 Mill. RM. und Wolle mit einem solchen von 47,9 Mill. RM.

Man war bemüht, zur Entlastung der Zahlungsbilanz die Rohstoffeinfuhr weitmöglichst einzuschränken, was teilweise auch gelang, da 1938 die Einfuhr von Baumwolle um 18 %, von Wolle um 10 % niedriger war als im Vorjahre.

Polen sah einen Ausweg aus seinen Schwierigkeiten bei der Beschaffung der erforderlichen Textilrohstoffe in der stärkeren Verwendung einheimischen Flachses, dessen Faser zusammen mit Baumwolle versponnen ein mit „Kotonin“ bezeichnetes Fabrikat ergab. Das neue Produkt sollte von 1939 ab in einer Menge von zunächst 4000 t jährlich Verwendung finden. Der Wolle wiederum mischte man das Kaseinprodukt „Lanital“ bei, das aus Milch gewonnen wird, die in Polen in ausreichender Menge verfügbar ist. Zellwolle wurde bisher von der verarbeitenden Industrie als zu teuer angesehen.

Im Außenhandel Polens hatten im Jahre 1938 Textilien einen Anteil von 23,1 % an der Einfuhr und von 5 % an der Ausfuhr, die entsprechenden Anteile im Außenhandel des Altreiches stellten sich auf 14,9 % bzw. 8,4 %. Wertmäßig ergab sich ein Einfuhrüberschuß von 114 Mill. RM. An der Ausweitung der Umsätze des polnischen Außenhandels von 1936 bis 1938 (von 952 auf 1169 Mill. RM.) nahmen Textilien nicht teil, bei ihnen ergab sich vielmehr ein Umsatzrückgang um fast 12 Mill. RM., eine Folge der angedeuteten Bemühungen Polens, die Abhängigkeit dieses Industriezweiges vom Ausland zu verringern.

Die polnische Textilausfuhr verteilte sich auf viele Länder. Die erste Stelle nahm England mit einem Anteil von 8,7 % ein, gefolgt von den Niederlanden (6,0 %), Bulgarien (5,1 %), Ägypten (4,7 %), der Tschecho-Slowakei (4,2 %), Columbien (3,5 %), USA. und Jugoslawien (je 2,8 %). Deutschland trat als Abnehmer mit einem Satz von 1,3 % noch hinter Britisch-Indien, Argentinien, Mandschukuo, die Südafrikanische Union und die Schweiz.

Größere Firmen der Textilindustrie:

Kunstseideindustrie

Belgische A. G. der Mischkower Kunstseidenfabrik, Lods
Belgijska Sp. Akc. T-wo Akc. Maszkowskiej Fabryki Sztucznego Jedwabiu
Kapital: 25,6 Mill. bfr. — Erz.: Kunstseide.

Tomaschower Kunstseide-Fabrik, A. G., Warschau
Tomaszowska Fabryka Sztucznego Jedwabiu, Sp. Akc.
Kapital: 30 Mill. Zł. — Erz.: Kunstseide, Viskosepapier, Kohlensulfat.

Kunstgarn- und Gewebefabrik Chodakow, A. G., Warschau
Fabryka Przędzy i Tkanin Sztucznych Chodaków Sp. Akc.
Kapital: 15 Mill. Zł. — Erz.: Kunstseidengewebe.

Baumwollindustrie

Vereinigte Textilwerke K. Scheibler & L. Grohmann, A. G., Lods
Zjednoczone Zakłady Włókiennicze K. Scheiblera i L. Grohmana, Sp. Akc.

Kapital: 69 Mill. Zł. — Ausrüstg.: 212 000 Feinspindeln, 20 500 Zwirns-
spindeln, 6000 Abfall- und Vigognespindeln, 6000 Baumwollwebstühle
— Erz.: Baumwollgarne, Baumwollgewebe und -waren, Leinen-
gewebe, Seidenstoffe (Kunstseide).

Widzewer Fabrik, A. G., Lods

Widzewska Manufaktura, Sp. Akc.

Kapital: 31 25 Mill. Zł. — Ausrüstg.: 220 000 Feinspindeln, 42 116
Zwirns- und Vigognespindeln, 3060 Abfall- und Vigognespindeln, 3019 Baumwoll-
webstühle, 239 Jacquardwebstühle — Erz.: Baumwollgarne, Baum-
wollgewebe und -waren.

Kattun-A. G. I. K. Poznański in Lods, Lods

Sp. Akc. Wyrobów Bawełnianych I. K. Poznańskiego
w Łodzi

Kapital: 28,465 Mill. Zł. — Ausrüstg.: 126 000 amerik. Feinspindeln,
21 780 „Maco“-Spindeln, 8162 Abfall- und Vigognespindeln, 22 340
Zwirns- und Vigognespindeln, 3284 Baumwollwebstühle, 17 Spezialmaschinen —
Erz.: Baumwollgarne, Baumwollgewebe und -waren, Halstücher,
baumwollene und wollene.

Textilgesellschaft „La Czenstochovienne“, A. G., Roubaix

(französisch); in Polen: Tschestochau

Towarzystwo Przędzalnicze „La Czenstochovienne“,
Sp. Akc.

Kapital: 26,8 Mill. fr. Frs. — Ausrüstg.: 92 040 Feinspindeln, 14 048
Zwirns- und Vigognespindeln, 5208 Jutespindeln, 640 Baumwollwebstühle, 346 Jute-
webstühle.

Textil-A. G. N. Eitingon & Co., Lods

Włókiennicza Sp. Akc. N. Eitingon i S-ka

Kapital: 18 Mill. Zł. — Ausrüstg.: 42 724 Feinspindeln, 8122 Zwirns-
spindeln, 678 Baumwollwebstühle, 24 Rundwirkmaschinen, 164 Flach-
wirkmaschinen, 456 Spezialmaschinen, 34 Cottonsätze, 142 Strumpf-
webstühle.

Baumwollindustrie-Unternehmungen „Ludwik Geyer“, A. G., Lods

Zakłady Przemysłu Bawełnianego „Ludwik Geyer“, Sp. Akc.

Kapitał: 15 Mill. Zł. — Ausrüstg.: 51 000 Feinspindeln, 10 140 Abfall- und Vigognespindeln, 3676 Zwirnschpindeln, 1850 Baumwollwebstühle — Erz.: baumwollene Gewebe, Seidenstoff (Kunstseide), Buchbinderleinwand, Kunstleder.

A. G. Kattunwerkstätten „Krusche & Ender“, Warschau

Towarzystwo Akcyjne Pabjanickich Fabryk WYROBÓW Bawełnianych „Krusche i Ender“ w Pabjanicach

Kapitał: 14,875 Mill. Zł. — Ausrüstg.: 79 564 Feinspindeln, 5156 Zwirnschpindeln, 261 Jacquardwebstühle, 5996 Abfall- und Vigognespindeln, 2285 Baumwollwebstühle, 5 Plüschwebstühle — Erz.: baumwollene Gewebe und Waren, Wäschestoffe, Flanell, Bettdecken, technische Gewebe.

Kattun-A. G. „Wola“ in Warschau, Warschau

Towarzystwo Akcyjne WYROBÓW Bawełnianych „Wola“ w Warszawie

Kapitał: 9 Mill. Zł. — Ausrüstg.: 48 000 Spindeln, 370 Baumwollwebstühle.

Baumwoll-Spinnerei-, -Weberei- und -Wäscherei-Unternehmungen „Zawiercie“, A. G., Warschau

Towarzystwo Zakładów Przędzalni Bawełny, Tkalni i Blechni „Zawiercie“, Sp. Akc.

Kapitał: 8,91 Mill. Zł. — Ausrüstg.: 12 000 Spindeln, 2600 Webstühle — Erz.: Baumwollwaren, reine Seiden- und Kunstseidenstoffe.

Faser-Werke „Karol Steinert“ A. G., Lods

Przemysł Włókienniczy „Karol Steinert“ Sp. Akc.

Kapitał: 7,5 Mill. Zł. — Ausrüstg.: 22 600 Feinspindeln, 2508 Abfall- und Vigognespindeln, 1000 Zwirnschpindeln, 596 Baumwollwebstühle.

Pabianitzer Textilfabrik vorm. P. Kindler A. G., Pabjanitz

Pabianickie Zakłady Włókiennicze dawniej R. Kindler, Sp. Akc.

Kapitał: 7,274 Mill. Zł. — Ausrüstg.: 12 344 Feinspindeln, 4222 Zwirnschpindeln, 797 Webstühle — Erz.: Baumwollgarne und -gewebe, Seidenstoffe (Kunstseide), halbwoollene Gewebe, Vistragarn.

A. G. Nähgarnfabrik in Lods, Lods

Towarzystwo Akcyjne Łódzkiej Fabryki Nici

Kapitał: 7,2 Mill. Zł. — Ausrüstg.: 21 348 Feinspindeln, 11 612 Zwirnschpindeln — Erz.: baumwollene Zwirne.

Kattun-A. G. S. Rosenblatt in Lods, Lods

Sp. Akc. WYROBÓW Bawełnianych S. Rosenblatta w Łodzi

Kapitał: 5,32 Mill. Zł. — Ausrüstg.: 64 396 Feinspindeln, 7076 Zwirnschpindeln, 5760 Abfall- und Vigognespindeln, 908 Baumwollwebstühle.

Textilunternehmungen Karol T. Buhle in Lods, A. G., Lods

Zakłady Włókiennicze Karol T. Buhle w Łodzi, Sp. Akc.

Kapitał: 5,25 Mill. Zł. — Ausrüstg.: 15 000 Feinspindeln, 1396 Zwirnschpindeln, 408 Baumwollwebstühle, 20 Jacquardwebstühle.

Woll- und Baumwollwaren-A. G. M. Silberstein, Lods

Sp. Akc. WYROBÓW Włókienniczych i Bawełnianych M. Silbersteina

Kapitał: 5 Mill. Zł. — Ausrüstg.: 36 900 Feinspindeln, 4768 Zwirnschpindeln, 665 Baumwollwebstühle, 103 Jacquardwebstühle.

Textilwerke „Adolf Horak“ A. G., Ruda Pabjanitz

Zakłady Włókiennicze „Adolf Horak“, Sp. Akc.

Kapitał: 5 Mill. Zł. — Ausrüstg.: 53 320 Feinspindeln, 2400 Zwirnschpindeln, 850 Baumwollwebstühle.

Baumwollmanufaktur Gampe & Albrecht, A. G., Lods

Manufaktura Bawełniana Gampe i Albrecht, Sp. Akc.

Kapitał: 4,9 Mill. Zł. — Ausrüstg.: 15 752 Feinspindeln, 3180 Abfall- und Vigognespindeln, 400 Zwirnschpindeln, 551 Baumwollwebstühle.

Kattunfabrik F. Eisenbraun, A. G., Lods

Manufaktura Bawełniana F. Eisenbraun, Sp. Akc.

Kapitał: 4,9 Mill. Zł. — Ausrüstg.: 21 780 Spindeln, 500 Webstühle — Erz.: Baumwollgarne und -gewebe, technische Gewebe, Filtertücher, Segelleinwand, Wäsche, Gewebe.

Baumwollindustrie Adam Osser, A. G., Lods

Przemysł Bawełniany Adam Osser, Sp. Akc.

Kapitał: 4,8 Mill. Zł. — Ausrüstg.: 42 048 Feinspindeln, 13 660 Zwirnschpindeln — Erz.: 1936: 1 029 360 kg.

Kattunfabrik Julius Kindermann, A. G., Lods

Zakłady Przemysłu Bawełnianego Juljusza Kindermanna, Sp. Akc.

Kapitał: 4,6 Mill. Zł. — Ausrüstg.: 10 500 Feinspindeln, 2100 Zwirnschpindeln, 612 Baumwollwebstühle — Erz.: Baumwollgarne, baumw. Gewebe und Waren, Seidenstoffe (Kunstseide), Samt, Flanell.

Baumwollspinnerei und Weberei Schlösser in Ozorkow, A. G., Ozorków

Towarzystwo Schlösserowskiej Przędzalni Bawełny i Tkalni w Ozorkowie, Sp. Akc.

Kapitał: 4,5 Mill. Zł. — Ausrüstg.: 36 500 Spindeln, 726 Webstühle — Erz.: Baumwollwaren, Wäschestoffe, technische Gewebe.

Józef Richter A. G., Lods

Józef Richter, Sp. Akc.

Kapitał: 4,2 Mill. Zł. — Ausrüstg.: 795 Webstühle, 110 Jacquardwebstühle.

A. G. Tuchfabrik Leonhardt, Woelker & Girbardt in Lods, Lods

Towarzystwo Akcyjne Sukiennej Manufaktury Leonhardt, Woelker i Girbardt w Łodzi in Liquid.

Kapitał: 3,6 Mill. Zł. — Ausrüstg.: 17 460 Feinspindeln, 6240 Zwirnschpindeln, 119 Tuchwebstühle.

Spinnerei Karl Hoffrichter, A. G., Lods

Zakłady Włókiennicze, Karol Hoffrichter, Sp. Akc.

Kapitał: 3,5 Mill. Zł. — Ausrüstg.: 21 580 Feinspindeln, 2112 Abfall- und Vigognespindeln, 458 Baumwollwebstühle — Erz.: Baumwollgarne, -gewebe, -waren, Seidenstoffe (Kunstseide), Baumwolle und ihre Abfälle.

Karolewer Fabrik, Karol Kröning & Co., A. G., Lods

Karolewska Manufaktura, Karol Kröning i S-ka, Sp. Akc.

Kapitał: 3 Mill. Zł. — Ausrüstg.: 19 068 Feinspindeln, 2012 engl. Kammgarnspindeln, 132 engl. Webstühle, 16 Jacquardwebstühle — Erz.: Baumwollgarne, Wollgarne, baumwollene Gewebe und Waren, Halbwoollgewebe und -waren, Wollgewebe und -waren.

A. G. Kattunfabrik in Zgierz, Skirsch

Towarzystwo Zgierskiej Manufaktury Bawełnianej, Sp. Akc.

Kapitał: 2,485 Mill. Zł. — Ausrüstg.: 25 156 Feinspindeln, 7523 Zwirnschpindeln.

Baumwollspinnerei Teodor Steigert, A. G., Lods

Przędzalnia Bawełnij Teodor Steigert, Sp. Akc.

Kapitał: 2,4 Mill. Zł. — Ausrüstg.: 23 732 Feinspindeln, 4204 Zwirnschpindeln.

Rudaer Baumwollspinnerei, A. G., Ruda

Rudzka Przędzalnia Bawełny, Sp. Akc.

Kapitał: 2,09 Mill. Zł. — Ausrüstg.: 15 968 Feinspindeln, 4200 Zwirnschpindeln.

Belgische A. G. „Industrie- und Handelsgesellschaft vorm. Emil Haebler“, Lods

Belgijska Sp. Akc. „Société Industrielle et Commerciale des Anciens Etablissements Emile Haebler“. Towarzystwo Akcyjne Przemysłowe i Handlowe dawnych Przedsiębiorstw Emila Haeblera

Kapitał: 4 Mill. belg. Frs. — Ausrüstg.: 32 284 Feinspindeln, 7752 Zwirnschpindeln — Erz.: 1. Baumwollgarne, 2. Glaswaren.

Textilfabrik Hirschberg & Birnbaum in Lods, A. G., Lods

Fabryka WYROBÓW Włókienniczych Hirschberg i Birnbaum w Łodzi, Sp. Akc.

Kapitał: 2 Mill. Zł. — Ausrüstg.: 12 000 Spindeln, 425 Webstühle — Erz.: Seidenstoff (reine Seide), wollene Gewebe und Waren.

Textilindustrie Gebr. Zajbert in Lods, A. G., Lods

Przemysł Włókienniczy Bracia Zajbert w Łodzi, Sp. Akc.

Kapitał: 2 Mill. Zł. — Ausrüstg.: 12 532 Feinspindeln, 3300 Zwirnschpindeln, 335 Baumwollwebstühle, 18 Jacquardwebstühle, 16 Leinenwebstühle — Erz.: Baumwollgarne, Baumwollgewebe und -waren, Seidenstoff (reine Seide).

Woll-Industrie

Textil-Union A. G., Tschenschow

Union Textile, Sp. Akc.

Kapital: 18 Mill. Zl. — Ausrüstg.: 100 000 franz. Kammgarnspindeln, 30 000 Zwirnspindeln.

Woll- u. Gummiwarenfabrikation Fr. Wilhelm Schweikert A. G., Lodsch

Towarzystwo WYROBÓW WEŁNIANYCH I GUMOWICH
Fr. Wilhelma Schweikerta w m. Łodzi

Kapital: 10,2 Mill. Zl. — Erz.: Gummischuhe, Schuhe, Wollgarn, Wollwaren.

A. G. der Vöslauer Kammgarn-Fabrik (Filiale Biala), Vöslau (Nieder-Österreich)

Vöslauska Fabryka Wełny Czesankowej (filja w Białej), Sp. Akc.

Kapital: 9,13 Mill. ö. Sch. — Ausrüstg.: 17 600 franz. Kammgarnspindeln, 7200 Zwirnspindeln.

Spinnerei und Weberei Karol Eisert in Lodsch, A. G., Lodsch

Zakłady Przemysłowe Karola Eiserta w Łodzi, Sp. Akc.
Kapital: 9 Mill. Zl. — Ausrüstg.: 15 472 Streichgarnspindeln, 5230 Zwirnspindeln, 178 Tuchwebstühle, 181 engl. Webstühle — Erz.: Hanfwollgarn, wollene Gewebe und Waren, Halbwollgewebe und -waren.

Kammgarnspinnerei Markus Kohn A. G., Lodsch

Przedziałnia Wełny Czesankowej Markus Kohn, Sp. Akc.
Kapital: 6 Mill. Zl. — Ausrüstg.: 40 444 engl. Kammgarnspindeln, 5678 Zwirnspindeln — Erz.: Wollgarn, Kammgarn.

A. G. Textilindustrie H. Dietel in Sosnowitz, Sosnowitz

Sp. Akc. Przemysłu Włókienniczego H. Dietel w Sosnowcu
Kapital: 5 Mill. Zl. — Ausrüstg.: 50 000 Spindeln — Erz.: Kammgarn.

Wollfabrik Karol Bennich A. G. i. Liq., Lodsch

Manufaktura Wełniana Karol Bennicha w Łodzi, Sp. Akc. w likwid.

Kapital: 4,92 Mill. Zl. — Ausrüstg.: 7200 Streichgarnspindeln, 220 Zwirnspindeln, 70 Webstühle.

Wollindustrie S. Barciński & Co., A. G., Lodsch

Przemysł Wełniany S. Barciński i S-ka. Sp. Akc.

Kapital: 4,5 Mill. Zl. — Ausrüstg.: 9627 Streichgarnspindeln, 168 Tuchwebstühle, 80 englische Webstühle — Erz.: wollene Gewebe, Wolldecken.

A. G. Fabrik Piotrkow, Lodsch

Sp. Akc. Piotrkowskiej Manufaktury

Kapital: 4 Mill. Zl. — Ausrüstg.: 15 980 franz. Kammgarnspindeln, 5720 Zwirnspindeln, 432 Baumwollwebstühle — Erz.: Kammgarn.

A. G. Textilindustrie C. G. Schön, Sosnowitz

Zakłady Przemysłu Włókienniczego C. G. Schön, Sp. Akc.
Kapital: 3,5 Mill. Zl. — Erz.: Kammgarn.

A. G. Kammgarn-Spinnerei Tomaszow, Warschau

Tomaszowska Przedziałnia Wełny Czesankowej, Sp. Akc.
Kapital: 9 Mill. Zl. — Ausrüstg.: 10 900 franz. Kammgarnspindeln, 2800 Zwirnspindeln — Erz.: Kammgarn.

A. G. Wollfabrik Stiller & Bielszowski, Lodsch

Towarzystwo Akcyjne Wełnianej Manufaktury
Stiller i Bielszowski

Kapital: 3 Mill. Zl. — Ausrüstg.: 960 Streichgarnspindeln, 532 engl. Webstühle, 18 Tuchwebstühle — Erz.: Hanfwollgarn, Wollgewebe und -waren, Halbwollgewebe und -waren.

A. G. Tuchwerkstätten H. Landsberg, Tomaszów Mazowiecki

Sp. Akc. Fabryka Sukna H. Landsberg

Kapital: 2,7 Mill. Zl. — Ausrüstg.: 7580 Spindeln, 1260 Zwirnspindeln, 170 Tuchwebstühle.

Tuchfabrik A. G. Borst, Skirsch

Sp. Akc. Fabryka Sukna A.-G. Borst

Kapital: 2,66 Mill. Zl.

Suprasier Tuch- und Deckenfabrik „S. H. Cytron“ A. G., Bialystok

Supraślska Sukienna Manufaktura „S. H. Cytron“, Sp. Akc.

Kapital: 2,4 Mill. Zl. — Ausrüstg.: 8500 Streichgarnspindeln, 120 Tuchwebstühle — Erz.: Bettdecken, Plaids und Decken, Tuch.

Bastfasern

Ges. der Unternehmungen von Zyrardow, A. G., Warschau

Towarzystwo Zakładów Zyrardowskich, Sp. Akc.

Kapital: 15,12 Mill. Zl. — Ausrüstg.: 39 500 Spindeln, 1700 Webstühle — Erz.: Leinengewebe, Wäschgewebe, Leinwand, Flachs, techn. Gewebe, baumwollene Gewebe.

Tschenschow Textillabrik „Stradom“, A. G., Warschau

Częstochowskie Zakłady WYROBÓW WŁÓKIENNYCH,
Stradom, Sp. Akc.

Kapital: 6,4 Mill. Zl. — Abteilungen des Werkes: Leinenspinnerei, Jutespinnerei, Hanfspinnerei, Weberei, Färberei.

Faser-Industrie „Lenko“ A. G., Bielitz

Zakłady Przemysłowe Włókiennicze „Lenko“, Sp. Akc.

Kapital: 6 Mill. Zl. — Erz.: Leinwand, Jutewaren, Seile, Wachse, leinwand, wasserdichte Gewebe.

Jute-Spinnerei und Weberei „Warta“, A. G., Warschau

Przedziałnia i Tkalnia Juty i Lnu „Warta“, Sp. Akc.

Kapital: 2,75 Mill. Zl. — Ausrüstg.: 6072 Jutespindeln, 1324 Flachsspindeln, 406 Jutewebstühle, 140 Leinenwebstühle — Erz.: Jutegarn, Jutegewebe, Flachsgarn, Leinengewebe, Jutesäcke.

Leinen-Industrie Wilamowice Inh. Kazimierz Krzyżanowski, Bielitz

Zakłady Przemysłu Lnianego „Wilamowice“
wl. Krzyżanowski Kazimierz

Kapital: 2,262 Mill. Zl. — Ausrüstg.: 5400 Flachsspindeln, 300 Webstühle — Erz.: Flachsgarn, Leinen- und Halbleinengewebe.

Allgem. Gesellschaft der Textilindustrien, A. G. der Unternehmungen Allart, Rousseau & Co., Roubaix (Frankreich); in Polen: Lodsch

Francuska Sp. Akc., Jeneralna Kompanja Przemysłu
Przedziałnianego, Towarzystwo Anonimowe Zakładów
Allart, Rousseau i S-ka

Kapital: 40,025 Mill. fr. Frs. — Ausrüstg.: 72 520 französische Kammgarnspindeln, 21 600 Zwirnspindeln, 3411 Streichgarnspindeln, 4 Jacquardwebstühle, 69 Tuchwebstühle, 5 engl. Webstühle — Erz.: Kammgarn, Hanfwollgarn, wollene Gewebe und -waren.

Französische A. G. „Aktien-Verein für Faserindustrie“, Tschenschow

Francuska Sp. Akc. „Towarzystwo Akcyjne Przemysłu Włóknistego“ w Częstochowie

Kapital: 36 Mill. fr. Fr. — Ausrüstg.: 28 548 franz. Kammgarnspindeln, 11 774 Zwirnspindeln — Erz.: Kammgarn, Schaf-Chrom-Galanterieleider.

Gebrüder Münch, Kammgarnspinnerei,

Inhaber Leo Neumann & Dr. Paul Neumann, Biala

Bracia Münch, Przedziałnia Wełny Czesankowej, Biala, właśc. Leo i Dr. Pawel Neumann

Kapital: 3 Mill. Fr.

Sonstige

Jersker Industrie- und Handels A. G., Warschau

S-to Jerskie Zakłady Przemysłowo-Handlowe, Sp. Akc.

Kapital: 3,24 Mill. Zl. — Erz.: Gardinen.

Industriewerke Emil Eisert & Gebr. Schweikert, A. G., Lodsch

Zakłady Przemysłowe, Emil Eisert i Bracia Schweikert, Sp. Akc.

Kapital: 3,2 Mill. Zl. — Ausrüstg.: 60 Rundwebmaschinen, 7 Cottonsätze, 100 Webstühle, 1990 Spezialmaschinen — Erz.: Strumpf- und Bandwaren aller Art, Gummibänder, Gummi für Gasmasken.

Fabrik für Vorhänge, Tüll und Spitzen Szlenkier, Wydźga & Weyer, A. G., Warschau

Fabryka Firanek, Tiulu i Koronek Szlenkier, Wydźga i Weyer, Sp. Akc.

Kapital: 3,002 Mill. Zl.

Faser-Industrie-Werke „Dobrzyńka“ A. G., Pabjanitz

Zakłady Przemysłu Włókienniczego „Dobrzyńka“ Sp. Akc.

Kapital: 3 Mill. Zl. — Färberei und Appretieranstalt.

„Aleksander Müller“, Fabrik für Teppiche, Läufer und Kokos-Erzeugnisse, A. G., *Tomaszów Mazowiecki*
„Aleksander Müller“, Tomaszowska Fabryka Dywanów, Chodników i WYROBÓW KOKOSOWYCH, Sp. Akc.
Kapital: 3 Mill. Zł. — Ausrüstg.: 210 Webstühle — Erz.: Läufer, Jute und Kokos, Woll-, Jute- und Kokosteppiche.

Polnische Schuh-Gesellschaft „Bata“ A. G., *Krakau*
Polska S-ka Obuwia „Bata“, Sp. Akc. w Krakowie
Kapital: 3 Mill. Zł. — Erz.: Schuhwaren aus Leinen, Filz, Gummi und Leder.

A. G. Manufaktur für Plüsch und Velours in Kalisz, *Kalisz*
Towarzystwo Akcyjne Kaliskiej Manufaktury Pluszu i Aksamitu
Kapital: 3 Mill. Zł.

„Pierwsza“ Polnische Färberei und Seidenbearbeitung A. G. vorm. Artur Meister, *Ruda Pabjanitz*
„Pierwsza“ Polska Farbiarnia i Wykończalnia Jedwabi Sp. Akc., dawn. Artur Meister
Kapital: 3 Mill. Zł. — Veredlung von Baumwoll-, Halbwolle- und Wollwaren und -geweben, reine Seiden.

Mode-Haus Bogusław Herse A. G., *Warschau*
Dom Mód Bogusław Herse Sp. Akc.
Kapital: 3 Mill. Zł. — Verkauf von Weißwaren.

Trikotagen- und Strumpfwirkerei-Gesellschaft Jakob Hirsberg & Wilczyński in *Lodz*, A. G., *Lodz*
Towarzystwo Wzrostów Trykotowych i Dziańnych Jakób Hirsberg i Wilczyński w Łodzi, Sp. Akc.
Kapital: 3 Mill. Zł. — Ausrüstg.: 180 Rundwirkmaschinen, 340 Spezialmaschinen.

Warenhaus Gebrüder Jablkowsky A. G., *Warschau*
Dom Towarowy Bracia Jablkowsky, Sp. Akc.
Kapital: 3 Mill. Zł. — Warenhaus, Herren-, Damen-, Kinderkonfektion.

Seidenfabrik Klinge & Schulz, A. G., *Lodz*
Fabryka Wzrostów Jedwabnych Klinge i Schulz, Sp. Akc.
Kapital: 2,5 Mill. Zł. — Ausrüstg.: 175 Kraftwebstühle — Erz.: Seidenwaren, Halbseidenerzeugnisse.

Lodsker Hutfabrik, vorm. Herman Schlee, A. G., *Lodz*
Łódzka Fabryka Kapeluszy, dawniej Herman Schlee, Sp. Akc.
Kapital: 2,4 Mill. Zł.

Bialystoker Manufakturges. Eugen Becker & Co., A. G., *Bialystok*
Towarzystwo Białostockiej Manufaktury Eugenjusz Becker i S-ka, Sp. Akc.
Kapital: 2,4 Mill. Zł. — Ausrüstg.: 140 Plüschwebstühle — Erz.: Seidenwaren, baumwollene und wollene Plüsche, Seidensamt.

A. G. Lebrecht Müller Nachf., *Ruda Pabjanitz*
Towarzystwo Akcyjne Sukcesorowie Lebrechta Müllera
Kapital: 2,4 Mill. Zł. — Ausrüstg.: Textilveredlung für Baumwolle und Kunstseide.

Gebrüder Wilhelm und Hugo Müller, Bleicherei, Färberei und Weberei A. G., *Kalisz*
Wilhelm i Hugo Bracia Müller Merceryzownia, Bielarnia, Farbiarnia Wykończalnia i Tkalnia w Kaliszu, Sp. Akc.
Kapital: 2 Mill. Zł. — Ausrüstg.: 60 Seidenwebstühle — Erz.: reine Seiden und Kunstseiden.

Webzeug A. G. B. Akt.-Ges., *Warschau*
Tkaniny A. G. B., Sp. Akc.
Kapital: 2 Mill. Zł. — Handel in Woll-, Baumwoll- und Seidenwaren.

Faser-Industrie-Unternehmen Polana S. A., *Lodz*
Zakłady Przemysłu Włókienniczego Polana S. A.
Kapital: 1,5 Mill. Zł. — Erz.: künstliche Fasern.

Commerz- und Privat-Bank

Aktien-Gesellschaft / Gegründet 1870

Aktienkapital und Reserven: 90 Millionen RM
 360 Geschäftsstellen in Großdeutschland

Beratung in Außenhandels- und
 Devisenfragen · Finanzierung von
 Import und Export

Warenfinanzierungen
 Inkasso von Warendokumenten
 Warenakkreditive

Unsere regelmäßig erscheinende Zeitschrift „Devisenwirtschaft und Außenhandel“
 steht Interessenten auf Wunsch gern zur Verfügung

Maschinenindustrie

Die **Maschinenindustrie** des ehemals polnischen Staatsgebietes geht, ähnlich wie es bei der Schwerindustrie der Fall ist, zu großen Teilen auf ursprünglich deutsche oder österreichische Gründungen in den Provinzen Westpreußen und Posen, in Ostoberschlesien, im Olsagebiet und in Galizien zurück. Daneben haben



nur der Warschauer Bezirk und das neue zentrale Industrieviertel im Raume von Radom und Kielce, Lublin und Rzeszow als Standorte der Maschinenindustrie eine ins Gewicht fallende Bedeutung. In dem heute von Sowjetrußland besetzten und kontrollierten weißrussischen und ukrainischen Gebiet sind Maschinenbetriebe nur in geringem Umfange ansässig.

Das ehemalige Polen hat zwar versucht, den Ausbau der Produktionsmittelindustrien und damit auch den Maschinenbau durch seine amtliche Wirtschaftspolitik zu fördern. Doch haben alle auf die Entfaltung der Maschinenindustrie zielenden Maßnahmen, sei es in Form der Kreditgewährung zu günstigen Bedingungen, von Steuererleichterungen und Einfuhrverboten bzw. hohen Schutzzöllen, nicht jene Hindernisse und Schwierigkeiten zu überwinden vermocht, die aus der künstlich und willkürlich zusammengefügte Wirtschaftsstruktur des polnischen Staates erwachsen. An Stelle der alten, durch die Versailler Grenzziehung zerstörten Marktbeziehungen, z. B. der im deutschen und österreichischen Gebiet ansässigen Maschinenfabriken nach Deutschland und Österreich, stand der nur beschränkt aufnahmefähige und kaufschwache polnische Markt, der es den Maschinenfabriken nur in begrenztem Umfange gestattete, sich auf bestimmte Erzeugnisse zu spezialisieren und durch volle Ausnutzung der betrieblichen Kapazität mit den am polnischen Markt auftretenden ausländischen Konkurrenten in der Preisgestaltung Schritt zu halten. Da naturgemäß auch für viele Maschinenbauzweige die notwendige technische Erfahrung und das geeignete Facharbeiterpersonal fehlte, ergab sich für die polnische Maschinenindustrie lange Jahre hindurch die Lage, daß einer sinkenden Betriebsausnutzung eine zunehmende Maschineneinfuhr gegenüberstand, die sich zwangsläufig aus der hohen technischen und preismäßigen Überlegenheit der ausländischen Maschinenindustrie ergab.

Erst die umfangreichen Industrialisierungsmaßnahmen und hohen Investitionen des polnischen Staates in den Jahren nach 1933 haben der polnischen Maschinenindustrie Betätigungs- und Entwicklungsmöglichkeiten in befriedigendem Ausmaße eröffnet und zu einer gewissen Entfaltung beigetragen. Im vergangenen Jahre erreichte die polnische Maschinenproduktion einen Umsatzwert in Höhe von schätzungsweise 60 Mill. RM und deckte damit ungefähr ein Drittel des gesamten Maschinenverbrauchs der polnischen Wirtschaft. Eine genauere Bestandsaufnahme der polnischen Maschinenindustrie ist vorerst noch nicht möglich. Alle diesbezüglichen Daten können daher zunächst nur schätzungsweise angegeben werden. Nach den vorläufigen Erhebungen der Wirtschaftsgruppe Maschinenbau dürfte die polnische Maschinenindustrie etwa 200 Betriebe mit etwa 25 000 Beschäftigten zählen. In dieser Zahl sind auch solche Betriebe enthalten, die sich außer der Maschinenerzeugung auch mit anderen Sparten der Metallverarbeitung befassen.

Die zahlenmäßig stärkste Gruppe unter den polnischen Maschinenfabriken bildet der Landmaschinenbau, wobei es sich allerdings mit wenigen Ausnahmen wie etwa der Firma Unja in Graudenz, überwiegend um kleine und kleinste Firmen handelt. Im Landmaschinenfach betätigt sich auch die Firma Cegielski AG., Posen. Diese Firma, mit einer größeren Anzahl von Betrieben auch im Werkzeugmaschinenbau, in der Lokomotivindustrie und sonstigen Maschinenbausparten vertreten, hält unter allen polnischen Maschinenfabriken die Führung. Die polnische Werkzeugmaschinenindustrie war lange Zeit hindurch durch das Fehlen qualifizierter Fachkräfte und mangels einer ausreichend breit gelagerten Verarbeitungsindustrie in ihrer Entfaltung gehemmt. In den letzten Jahren ergaben sich jedoch stärkere Auftriebe nicht nur in der Beschäftigung, sondern auch in der technischen Fortentwicklung ihrer Erzeugnisse und im Hinblick auf eine engere Zusammenarbeit der Werkzeugmaschinenfirmen zum Zweck der Ausrichtung der stark zersplitterten Fabrikationsprogramme auf Typungs- und Spezialisierungserfordernisse. Außer der Firma Cegielski sind hier zu nennen die Firmen Zieleniewski & Fitzner-Gamper in Dabrowa/Gornicza, Wiepofana in Posen, John in Lodsch, Krusche & Ska in Pabianice, die Warschauer Firmen Paschalski, Pionier und Tlocznia & Mascyny Pomocnicze sowie die Vereinigung der polnischen Mechaniker aus Amerika AG.

Die verhältnismäßig bedeutende polnische Textilindustrie, die vor allem in und um Lodsch, Bialitz und Bialystok konzentriert ist, hat schon früh in diesen Bezirken auch eine einigermaßen leistungsfähige Textilmaschinenindustrie ins Leben gerufen. Hier ist an erster Stelle die Firma Josephi's Erben in Bialitz zu nennen. In erwähnenswertem Umfange sind schließlich noch vertreten die Lokomotivindustrie mit den Firmen Cegielski AG., Posen, Erste Lokomotivfabrik in Polen AG. in Chrzanow und Warschauer Lokomotivbau AG., die Waggonindustrie mit den Firmen Waggonfabrik Zieleniewski in Sanok und der Waggonfabrik von Ostrowiec. Auch die Herstellung von hydraulischen Pressen, Motorpumpen, Hebezeugen und Fördermitteln, Maschinen für die chemische und Zuckerindustrie, Papiermaschinen, Kühlanlagen wird von einzelnen Maschinenfabriken betrieben. Mit dem Bau von Holzbearbeitungsmaschinen befassen sich die Firmen Unja in

Bromberg und Samulski in Pleszew. Exzenterpressen und Scheibenpressen bauen die Warschauer Firmen Stefanski und Bcia Alpin in Warschau, Formmaschinen für Gießereien die Firma St. Weigt i Ska. in Lods. In dem staatlichen Eisenwerk Stalowa-Wola wurde Ende vergangenen Jahres auch der Turbinenbau nach schwedischen Lizenzen aufgenommen.

Einige Zweige der polnischen Maschinenindustrie haben, wenn auch in bescheidenem Umfange und mit Hilfe ziemlich hoher staatlicher Subventionen, Exportbeziehungen nach Rußland, den Baltischen Ländern, aber auch nach Übersee unterhalten. Im Jahre 1938 erreichte die polnische Maschinenausfuhr einen Umsatzwert in Höhe von etwa 3,3 Mill. RM. Zur Ausfuhr gelangten vorwiegend Textilmaschinen, dann auch Lokomotiven, Landmaschinen, Kraftmaschinen und Metallbearbeitungsmaschinen. Die Bemühungen um den Abschluß von Exportgeschäften waren für viele polnische Maschinenfabriken eine Notwendigkeit, die sich aus der unbefriedigenden Absatzlage auf dem polnischen Binnenmarkt ergab. Bei der Ausfuhr von Textilmaschinen wurde die Selbstkostengrenze häufig unterschritten. Am stärksten war der Exportzwang wohl in der Lokomotivindustrie, die infolge des mangelhaft entwickelten und unzureichend unterhaltenen

Eisenbahnverkehrsnetzes dauernd nur einen Bruchteil der vorhandenen Betriebskapazität auszunutzen in der Lage war. Die Exporterfolge entsprachen allerdings nicht den gemachten Anstrengungen.

Die Zukunftsaussichten der auf dem Gebiet des ehemaligen polnischen Staates gelegenen Maschinenfabriken lassen sich natürlich im Augenblick nur erst sehr allgemein beurteilen. Immerhin läßt sich annehmen, daß die Betriebe in den wieder deutsch werdenden Gebieten bald wieder nutzbar gemacht werden können. Hierbei wird es sich in erster Linie um Betriebe der Werkzeugmaschinenindustrie handeln und um Betriebe, die sich mit der Herstellung von Pressen, Blechbearbeitungsmaschinen und Bergwerksmaschinen befassen. Doch wird auch der Lokomotivbau und Waggonbau in absehbarer Zeit mit erweiterten Aufgaben rechnen dürfen. Die übrigen Maschinenbauzweige haben um so eher die Aussicht, zur Ausnutzung ihrer vollen Kapazität und zu weiterem Ausbau zu kommen, je früher es möglich ist, die der Erfüllung harrenden gewaltigen Friedensaufgaben, die aus der Eingliederung in den großdeutschen Wirtschaftsraum erwachsen werden, in vollem Umfange in Angriff zu nehmen.

Größere Firmen der Maschinenindustrie:

Maschinenfabriken

Vereinigte Maschinen-, Kessel- und Waggonfabriken
L. Zieleniewski & Fitzner-Gamper, A. G., *Krakau*
Zjednoczone Fabryki Maszyn Kotłów i Wagonów
L. Zieleniewski i Fitzner-Gamper, Sp. Akc.

Kapital: 15 Mill. Zł. — **Erz.:** Maschinen für keramische, chemische, Zuckerfabriken, Kühlenanlagen, Schlachthäuser, Gasanstalten, Erdölindustrie, Brauereien, Zementfabriken, Hefefabriken, Bergbau, Hebezeuge, Transporteinrichtungen, Waggons.

H. Cegielski, A. G., Posen

H. Cegielski, Sp. Akc.

Kapital: 9,24 Mill. Zł. — **Erz.:** Lokomotiven, Waggons, Dampfkessel, Werkzeugmaschinen, Eisenkonstruktionen, Einrichtungen und Maschinen für die chemische, Zuckerindustrie u. a.

Erste Polnische Lokomotivfabrik, A. G., Warschau

Pierwsza Fabryka Lokomotyw w Polsce, Sp. Akc.

Kapital: 8 Mill. Zł. — **Erz.:** Lokomotiven, Motorstraßenwalzen, Werkzeuge.

Vereinigung polnischer Mechaniker aus Amerika, Warschau

Stowarzyszenie Mechaników Polskich z Ameryki

Kapital: 7,875 Mill. Zł. — **Erz.:** Metallbearbeitungsmaschinen; gußeiserne Erzeugnisse: Armaturen, Zylinder für Lokomotiven, Gehäuse für Elektromotoren.

A. G. für den Bau von Transmissionen und Maschinen und Eisengießerei „J. John“, Lods

Towarzystwo Akcyjne Budowy Transmisji, Maszyn i Odlewni Żelaza „J. John“

Kapital: 4,8 Mill. Zł. — **Erz.:** Heizapparate, Zahnräder, Walzen, Drehbanke, Bohrmaschinen.

„Ferum“, A. G., Kattowitz II

Sp. Akc. Ferum

Kapital: 4,5 Mill. Zł. — Röhren- und Kesselfabrik, Schraubenfabrik, Stahlgießerei (2 Martinöfen), mechanische Werkstätte — **Erz.:** Eisenbahnoberbaumaterial, Schrauben, Achsen, Röhren, geschmiedete Eisenerzeugnisse.

Gesellschaft für Hüttenindustrie K. Rudzki & Co., A. G., Warschau

Towarzystwo Przemysłu Metalowego K. Rudzki i S-ka, Sp. Akc.

Kapital: 4,32 Mill. Zł. — **Erz.:** Eisenkonstruktionen und Brücken, Eisenbahnweichen, Wasserleitungseinrichtungen.

Mechanische Unternehmungen E. Plage & T. Laskiewicz, Lublin

Zakłady Mechaniczne E. Plage i T. Laskiewicz

Kapital: 4 Mill. Zł. — **Erz.:** Einrichtungen für Brennereien, Hefefabriken, Zuckerfabriken, Dampfwaschereien u. ä.

Maschinenfabrik in Bromberg Herman Löhnert, A. G., Bromberg

Bydgoska Fabryka Maszyn Herman Löhnert, Sp. Akc.

Kapital: 1,6 Mill. Zł. — **Erz.:** Maschinelle Einrichtungen für Industrieanlagen, Kessel u. a.

„Unia“, Vereinigte Maschinenfabriken vorm. A. Ventzki & Peters, A. G., Graudenz

„Unia“ Zjednoczone Fabryki Maszyn dawniej A. Ventzki i Peters, Sp. Akc.

Kapital: 1,375 Mill. Zł. — **Erz.:** Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte.

Maschinenfabrik und Eisengießerei „Gebr. Lange“, A. G., Lods

Fabryka Maszyn i Odlewnia Żelaza „Bracia Lange“, Sp. Akc.

Kapital: 1,2 Mill. Zł.

A. G. Maschinenfabrik und Landwirtschaftliche Geräte M. Wolski & Cie., Lublin

Sp. Akc. Fabryki Maszyn i Narzędzi Rolniczych M. Wolski i S-ka

Kapital: 1,05 Mill. Zł.

Maschinenfabrik und Eisengießerei Müller & Seidel, A. G., Lods

Fabryka Maszyn i Odlewnia Żelaza Müller i Seidel, Sp. Akc.

Kapital: 1 Mill. Zł.

Eisenformerei-Fabrik und Mechanische Werkstätten „Ostrówek“, A. G., Schönweiler

Fabryka Odlewów Żelaznych i Narzędzi Rolniczych oraz Warsztaty Mechaniczne „Ostrówek“, Sp. Akc.

Kapital: 1 Mill. Zł.

Eisen- und Metallwarenfabriken*

A. G. Metallurgische Werke Norblin, Gebr. Buch & T. Werner, Warschau

Sp. Akc. Fabryk Metalowych Norblin, B-cia Buch i T. Werner
Kapital: 7,5 Mill. Zł. — Erz.: Aluminium, Draht, Kabel, Kupfer- und Messingbleche und -rohre, Kupferringe für Munition, Artikel aus Neusilber.

Bartelmuss & Suchy, Inh. A. Bartelmuss & Co., Bielitz

Bartelmuss i Suchy, właśc. A. Bartelmuss i Spólnicy
Kapital: 4 Mill. Zł. — Erz.: Klempnererzeugnisse, gestanzte Blecherzeugnisse, Eisenbahnoberbaumaterial, Schrauben, Lokomotiv- und Waggonachsen, Schlosserzeugnisse, Schlösser, geschmiedete, gepreßte und gestanzte Eisenerzeugnisse, Fahrradteile, gezogener Eisendraht.

Bergwerk- und Hütten-A. G. „Wegierska Górka“, Krakau

„Wegierska Górka“ Górnica i Hutnicza, Sp. Akc.
Kapital: 4 Mill. Zł. — Erz.: Gußeisen-Wasserleitungsrohre, Gußeisenrohre, Gußeisenrohrverbindungen, Gußeisenabgüsse, Bauabgüsse, Maschinenabgüsse, säure- und laugenfeste Abgüsse, Kokillen.

Schrauben- und Schmiedewarenfabrik A. G., Brevillier & Co. und A. Urban & Söhne in Wien, Wien VI; in Polen: Ustron bei Bielitz

Austriacka Sp. Akc. Towarzystwo Akcyjne dla Fabrykacji Srub i Wyrobów Kutych Brevillier S-ka i A. Urban Synowie
Kapital: 3,925 Mill. Zł. — Erz.: Material für Eisenbahnoberbau, Lokomotiv- und Waggonachsen, landw. Maschinen, Automobilteile, Stahlerzeugnisse, Schrauben, Muttern, Werkzeuge.

Herzfeld & Victorius, A. G., Graudenz

Herzfeld i Victorius, Towarzystwo Akcyjne
Kapital: 3 Mill. Zł. — Erz.: Kanalisationsröhren und -gegenstände, Wannen, Öfen, Kessel, Emailgeschirr, landwirtschaftliche Maschinen.

Polnische Zinkwerke, A. G., Bendzin

Polskie Zakłady Przemysłu Cynkowego, Sp. Akc. w Będzinie
Kapital: 3 Mill. Zł. — Erz.: Bleche, Blechgeschirr, feuer- und rost-schützende Farben.

Gesellschaft der Fabriken für Metall- und Email-Erzeugnisse „Wulkan“, A. G., Warschau

Warszawskie Towarzystwo Fabryk Wyrobów Metalowych i Emaljowanych „Wulkan“, Sp. Akc.
Kapital: 2,565 Mill. Zł. — Erz.: Blecherzeugnisse.

Fabrik für Guß- und Schmiedeerzeugnisse Ernst Erbe A. G., Zawiercie

Fabryka Laczników i Wyrobów Lano-Kutych „Ernst Erbe“, Sp. Akc.
Kapital: 2,3 Mill. Zł. — Erz.: Guß- und geschmiedete Erzeugnisse, Guß-Stampf-Rohrverbinder.

A. G. für Metallerzeugnisse Konrad, Jarnuszkiewicz & Co., Warschau

Towarzystwo Akcyjne Zakładów Wyrobów Metalowych Konrad, Jarnuszkiewicz i S-ka
Kapital: 2,25 Mill. Zł. — Erz.: Stahlbetten und -möbel aller Art.

Staatliche Münze, Warschau-Praga

Mennica Państwowa
Kapital: 2,08 Mill. Zł. — Erz.: Klischees für Frankierungsmaschinen und Einziehung von Stempelgebühren, Medaillen, Metallstanzwaren, Münzen, Metallstempel, Edelmetall-Stempelapparate.

„Olkusz“, Fabrik für Emaillewaren, A. G., Olkusz

„Olkusz“, Fabryka Naczyni Emaljowanych, Sp. Akc.
Kapital: 2,016 Mill. Zł. — Erz.: emailliertes Blechgeschirr, Zink-, verzinnertes und Aluminiumgeschirr, hauswirtsch. Maschinen.

Gotenhafener Werft A. G., Gotenhafen

Stocznia Gdynska, Sp. Akc.
Kapital: 2 Mill. Zł. — Erz.: Boote, Motorboote, Dampfer und Motorboote, Eisenkonstruktionen.

Stahlwerk Wóznak, A. G., Sosnowitz

Stalownia Wóznak, Sp. Akc.
Kapital: 2 Mill. Zł. — Erz.: Spezialstahl, mechanische Pressen.

Stahlgießerei und Mechanische Werke Gebrüder Bauerert, A. G., Mijaczów bei Myszków

Towarzystwo Mijaczowskich Odlewni Stali i Zakładów Mechanicznych „Bracia Bauerert“, Sp. Akc.
Kapital: 2 Mill. Zł. — Erz.: Stahlabgüsse, Ambosse, Pressen, Eisenbahnbedarfsartikel.

Ludwigshütte A. G., Kielce

„Huta Ludwików“ Sp. Akc.
Kapital: 1,75 Mill. Zł. — Erz.: Blecherzeugnisse, Eisenheizapparate für Zentralheizung, Gaskochmaschinen, Eisengeschirr.

Metall-Industrie-Werke Gebr. Schein A. G., Bendzin

Zakłady Przemysłu Metalowego Bracia Szajn, Sp. Akc.
Kapital: 1,6 Mill. Zł. — Draht-, Nägel-, Kabel-, Seile-, Schrauben-fabrikation.

Vereinigte Polnische Schraubenfabriken G. m. b. H., Bielitz

Zjednoczone Polskie Fabryki Srub, S-ka z. o. o.
Kapital: 1,52 Mill. Zł. — Erz.: Schrauben, Nieten, Haken, Draht-erzeugnisse, Eisenbahnoberbaumaterialien.

Industrie- und Handelsgesellschaft Wlad. P. Paschalski, Warschau

Zakłady Przemysłowo-Handlowe Wlad. Paschalski.
Kapital: 1,5 Mill. Zł. — Erz.: Präzisionsmaschinen, Metall-, Werkzeug-, Schleif-, Bohrmaschinen, Kraftwagenteile und -zubehör, Draht-fabrikation, Apparate und Einrichtungen für Eisenbahnsignalisation.

„Metallwalzwerke“, A. G., Dzieditz

„Walcownie Metali“, Sp. Akc.
Kapital: 1,5 Mill. Zł.

Franz Wagner & Co., Mechanische Anstalt und Sauerstoffwerke, Lods

Franciszek Wagner i S-ka, Zakłady Mechaniczne i Fabryka Tieniu.
Kapital: 1,418 Mill. Zł. — Erz.: Apparate für autogenische Schweißung, Präzisionsmaschinen, Zentralheizung, Wasserleitung.

Dombrowaer Drahtindustrie Gebr. Klein, o. H.-G., Dombrowa

Dąbrowski Przemysł Druciany Bracia Klein, S-ka firmowa.
Kapital: 1,28 Mill. Zł. — Erz.: Draht, Schrauben, Eisennieten, Ketten.

Fabrik für versilberte Gegenstände Gebr. Henneberg, Warschau

Fabryka Wyrobów Platerowanych, Bracia Henneberg
Kapital: 1,2 Mill. Zł.

Fabrik für Eisenblecherzeugnisse „Tłocznia“, A. G., Warschau

Warszawska Fabryka Masowych Wyrobów Blaszanych „Tłocznia“, Sp. Akc.
Kapital: 1 Mill. Zł.

Fabrik für Silber- und versilberte Gegenstände, Jozef Fraget, Warschau

Fabryka Wyrobów Srebrnych i Platerowanych, Józef Fraget
Kapital: 1 Mill. Zł.

Warschauer Drahtzieherei und Nagelfabrik „Drut“ J. B. Rozenfeld, Warschau

Warszawska Fabryka Drutu i Gwoździ „Drut“ J. B. Rozenfeld
Kapital: 1 Mill. Zł.

Eisengießerei und Maschinenfabrik St. Weigt & Cie, A. G., Lods

Zakłady Przemysłowe St. Weigt i S-ka, Sp. Akc.
Kapital: 1 Mill. Zł.

Industrie-Gesellschaft „K. Wasilewski & Co.“, A. G., Warschau

Tow. Przemysłowe „K. Wasilewski i S-ka“, Sp. Akc.
Kapital: 1 Mill. Zł.

Drahtzieherei und Fabrik für Eisenerzeugnisse in Krakau, A. G., Krakau

Krakowska Fabryka Drutu, Siatek i Wyrobów Żelaznych, Sp. Akc.
Kapital: 1 Mill. Zł.

Vereinigte Deutsche Nickel-Werke A. G., vorm. Westfälisches Nickelwalzwerk Fleitmann, Witte & Co., Metallabteilung Paruszowice, Schwerte (Ruhr), in Polen: Rybnik 2

Erz.: gestanzte Metallwaren, Aluminium-, Blech- und Nickelgeschirr, Badeöfen.

* Sitze sind auf Karte Seite 21 eingezeichnet.

Elektroindustrie

Nach der amtlichen polnischen Statistik waren Ende Juni 1939 86 elektrotechnische Fabriken in Betrieb und neun außer Betrieb. Die Gesamtzahl der in der Produktion beschäftigten Arbeiter beträgt 18 255. Die Produktion der polnischen Elektroindustrie deckt rund zwei Drittel des elektrotechnischen Bedarfs des Landes, während vor einem Jahrzehnt erst knapp ein Drittel der in Polen verbrauchten Elektroerzeugnisse im Inland hergestellt wurde.

Der Wert der Gesamtproduktion erreichte 1938 170,4 Mill. Zloty, das sind 21 % mehr als 1937. Die Erzeugung nach Warengruppen für 1937 und 1938 nach Wert und Menge zeigt die folgende Übersicht.

Elektroproduktion 1938	Wert in 1000 Zl.
Röhrenapparate	29 196
Bleikabel	27 493
Isolierte Leitungen	15 110
Elektr. Maschinen	13 686
Glühlampen	11 567
Blanke Leitungen	11 293
Sicherungen, kleine Armaturen, sonstiges Installationsmaterial	10 666
Fernsprechgerät und -zentralen	8 239
Transformatoren	8 395
Batterien und -teile	7 389
Akkumulatoren und -teile	5 428
Beleuchtungskörper	4 116
Elektrizitätszähler	3 876
Sonstige	13 921
Produktion insgesamt	170 375

Am Produktionswert gemessen stand nach obiger Einteilung in der Elektroproduktion Polens die Erzeugung von Röhrenapparaten an erster Stelle. Die Funkindustrie erlebte ihren eigentlichen Aufschwung erst, als im Jahre 1932 die Firmen „Telefunken“ und „Philips“ Montagefabriken in Polen errichteten und in großem Ausmaße zum Empfängerbau übergingen. Die Erzeugnisse dieser Firmen beherrschen zum größten Teil den polnischen Rundfunkmarkt. Im Zusammenhang mit der Erweiterung und Verstärkung des polnischen Sendernetzes kam es zu einigen Neugründungen (Capello, Radiofon, Trio und Union). Der Produktionswert der polnischen Funkindustrie im Jahre 1938 betrug (ohne Rundfunkröhren) 31,7 Mill. Zl., der Wert der Lampenproduktion belief sich im Jahre 1937 auf 6,89 Mill. Zl. Die Zahl der produzierten Detektorapparate ist sehr schwankend (1938: 36 000 Stück). Die Zahl der hergestellten Röhrenapparate erreichte 1938 142 000 Stück. Die Produktion von Rundfunkröhren betrug 1937 716 823 Stück, 1938 erfolgte ein Rückgang auf 509 936 Stück. Die Einfuhr von Rundfunkröhren beträgt etwa 30% der Inlandsproduktion. In Polen bestehen für Rundfunkröhren jedoch nur Montagewerke, die die wertvollsten Teile im halbfertigen Zustande aus dem Ausland einführen und im Inland nur zusammensetzen.

Der am Produktionswert gemessen zweitwichtigste Zweig der Elektroindustrie ist die **Kabelindustrie**. Die

Herstellung von Kabeln war in Polen sehr weit entwickelt. Rechnet man zur Kabelindustrie noch die Herstellung von Leitungen, so ist dieser Zweig sogar der weitaus wichtigste. Die Kabelindustrie ist nicht nur in der Lage, den Inlandsbedarf Polens an Kabeln zu decken, sondern auch ihre Erzeugnisse mit Erfolg auf den Auslandsmärkten abzusetzen. Diesem Zweck dient das von den vier größten polnischen Kabel- und Leitungsfabriken im Jahre 1937 gegründete gemeinsame Exportbüro unter der Firma Towarzystwo dla Eksportu Kabli i Przewozow Sp. z. o. c. Die ersten Exportabschlüsse wurden mit einigen südosteuropäischen Staaten, wie Jugoslawien und Bulgarien, gemacht, aber auch aus Argentinien sind Bestellungen auf Hochspannungskabel eingegangen. Der Konkurrenzkampf der polnischen Kabelindustrie auf den Auslandsmärkten ist naturgemäß sehr schwer. Daß es der polnischen Kabelindustrie trotzdem gelungen ist, auf dem Auslandsmarkt Fuß zu fassen, wird auf die verhältnismäßig kurzen Liefertermine zurückgeführt. Der Inlandsabsatz der polnischen Kabelindustrie hat bis in die letzte Zeit eine starke Zunahme erfahren.

Nach der Herstellung von Elektromaschinen steht die **Glühlampenindustrie**, einer der jüngsten polnischen Industriezweige, an fünfter Stelle. Ihre ersten Anfänge liegen etwa 20 Jahre zurück (Gründung einer einheimischen Fabrik in Warschau unter der Firma Cyrkon). Die Produktion in Polen nahm ihren Aufschwung erst, nachdem die großen europäischen Glühlampenkonzerne in Polen Montageabteilungen errichteten. (1922/23 Philips in Warschau, 1926 Osram.) Die ungarische Tungsramgesellschaft übernahm die erwähnte Cyrkonfabrik. Versuche, einheimische Fabriken

Elektroeinfuhr* 1938	Gesamteinfuhr	dav. aus Deutschl.
	in 1000 RM	
Elektr. Apparate und Maschinen	5 132	3 734
Generatoren, Motoren usw.	4 804	2 597
Schalt- und Sicherheitsvorrichtungen, Anlasser usw.	2 520	1 579
Rundfunkempfangs- und Sendearrivate u. -teile, Kathodenlampen (Radioröhren)	1 985	1 026
Fernsprechapparate und Vorrichtungen	1 951	536
Meßinstrumente, Elektrizitätszähler	1 209	763
Kohle für die Elektroindustrie	1 475	1 165
Glühlampen	997	518
Röntgen- u. elektromedizinische Apparate	900	497
Kabel mit Bleimantel, andere Kabel und isolierte Drähte	586	346
Installationsmaterial	469	192
Telegraphie mit Draht, Signalanlagen	467	372
sonstige	4 449	2 588
Einfuhr insgesamt	26 944	15 913

* Einschl. Danzig.

zu gründen, schlugen fehl. Erhalten konnten sich lediglich die Fabrik Helios in Kattowitz und Pollux in Lemberg, jetzt in Liquidation. Die Glühlampenproduktion Polens stieg von 5,35 Mill. Stück im Werte von 6,5 Mill. Zl. im Jahre 1932 auf 11,92 Mill. Stück im Werte von 10,9 Mill. Zl. im Jahre 1938. Die genannten ausländischen Konzerne setzten die Glühlampen in Polen nur zusammen, wobei lediglich einzelne Teile (Metallfassung, Glas) in Polen hergestellt werden, während die wertvollen Teile (Wolframdraht und Spiralen) eingeführt werden. Vor Kriegsbeginn wurden in Polen nur

Glühlampen bis zu 750 Watt montiert. Größere Lampen werden eingeführt, desgleichen Lampen für medizinische Zwecke, Projektions- und Kinoapparate usw.

Die polnische Elektroeinfuhr betrug 1938 knapp 27 Mill. RM, das ist ein Drittel der Elektroproduktion Polens. Den Hauptteil lieferte Deutschland (15,9 Mill. Reichsmark = 59% der Gesamteinfuhr gegenüber nicht ganz 8 Mill. RM im Jahre 1937). Die Gliederung der polnischen Elektroeinfuhr nach Warengruppen und die Bezüge aus Deutschland zeigt die vorstehende Übersicht.

Größere Firmen der Elektroindustrie:*

Glühlampen und Rundfunkgeräte

„Philips“, Polnische Unternehmungen A. G., *Warschau*
Polskie Zakłady „Philips“, Sp. Akc.
Kapital: 14 Mill. Zl. — Erz.: Glühlampen, radiotechnische Artikel.

Polnische Glühlichtlampen „Osram“, A. G., *Warschau*
Polska Zarówka „Osram“, Sp. Akc.
Kapital: 1,25 Mill. Zl. — Erz.: Glühlampen.

„Elektrit“ Radio-Technische Gesellschaft, *Wilna*
„Elektrit“, Towarzystwo Radio-Techniczne
Kapital: 1 Mill. Zl. — Erz.: Radioapparate, Lautsprecher, Kondensatoren.

Elektrische Maschinen und Apparate

Allgemeine Gesellschaft für elektrische und mechanische Konstruktionen „Als-Thom“, *Katowice*
Société Générale de Constructions Electriques et Mécaniques „ALS-THOM“
Kapital: 250 Mill. fr. Frs. — Erz.: Elektrizitätsanlagen, Apparate, Fernleitungen, Elektromotoren, Turbinen.

Elektromechanische Werke Rohn-Zielinski A. G., *Warschau*
Zakłady Elektromechaniczne Rohn-Zielinski, Sp. Akc.
Licencja Brown, Boveri
Kapital: 4 Mill. Zl. — Erz.: Heizapparate, Pumpen, Elektromotoren, Transformatoren, Generatoren.

Gebr. Borkowski, Elektrotechnische Unternehmungen, A. G., *Warschau*
Bracia Borkowscy, Zakłady Elektrotechniczne, Sp. Akc.
Kapital: 2,7 Mill. Zl. — Erz.: Installationsmaterial, Lampen, Schwachstromeinrichtungen.

Polnische Unternehmungen „Siemens“, A. G., *Warschau*
Polskie Zakłady „Siemens“, Sp. Akc.
Kapital: 2 Mill. Zl. — Erz.: Stark- und Schwachstromapparate, Schalttafeln, Bürsten.

Warschauer Empfangs-Gesellschaft A. G., *Warschau*
Warszawskie Towarzystwo Akceptacyjne, Sp. Akc.
Kapital: 2 Mill. Zl. — Handel mit Radio- und Tonfilmapparaten.

Polnische Elektrische Gesellschaft, A. G., *Warschau-Praga*
Polskie Towarzystwo Elektryczne, Sp. Akc.
Kapital: 1,625 Mill. Zl. — Erz.: Umformer, Elektromotoren, Generatoren.

Fabrik elektrischer Apparate K. Szpotanski & Co., A. G., *Warschau*
Fabryka Aparatów Elektrycznych K. Szpotanski i S-ka, Sp. Akc.
Kapital: 1,2 Mill. Zl. — Erz.: Stark- und Schwachstromeinrichtungen.

„Era“ Polnische Elektrowerke A. G., *Wlochy bei Warschau*
„Era“, Polskie Zakłady Elektrotechniczne, Sp. Akc.
Kapital: 1,2 Mill. Zl. — Erz.: Generatoren, Meßapparate, Radioapparate.

Centra. Industrielles Unternehmen W. Tomaszewski, *Posen*
Centra, Zakłady Przemysłowe, W. Tomaszewski
Kapital: 1,2 Mill. Zl. — Erz.: Batterien, Grammophonnadeln, Fahrradketten, Speichen.

A. G. der Elektrotechnischen Unternehmungen Ing. Kazimierz Patzer, *Warschau*
Towarzystwo Akcyjne Zakładów Elektrotechnicznych
Inżynier Kazimierz Patzer
Kapital: 1 Mill. Zl. — Erz.: Isolationsrohre, elektrotechnische Apparate.

„Ericsson“, Polnische Elektrizitäts-Aktiengesellschaft, *Warschau*
„Ericsson“, Polska Akc. Sp. Elektryczna
Kapital: 1 Mill. Zl. — Erz.: elektrotechnische Artikel, Kontrollapparate, Signalanlagen.

Akkumulatoren-Unternehmungen System „Tudor“, A. G., *Warschau*
Zakłady Akumulatorowe Systemu „Tudor“, Sp. Akc.
Kapital: 1 Mill. Zl. — Erz.: Akkumulatoren.

Allgem. Elektrizitäts-Ges. „A. E. G.“, *Warschau*
Powszechna Towarzystwo Elektryczne „A. E. G.“,
S-ka z o. o.
Kapital: 1 Mill. Zl. — Erz.: elektrische Anlagen, elektrische Artikel.

Kabel und Leitungsdraht

Kabelfabrik, A. G., *Krakau*
Fabryka Kabli, Sp. Akc.
Kapital: 10 Mill. Zl. — Erz.: Drähte und Seile, isolierte Leitungen aller Art, Kabel, Kabelarmaturen, Isoliermaterial, Isolierungslack, elektrotechnische Erzeugnisse, gepreßte Erzeugnisse.

A. G. „Kabel Polski“, *Bronberg*
Towarzystwo Akcyjne „Kabel Polski“
Kapital: 5 Mill. Zl. — Erz.: Kabel, elektrische Leitungen.

Warschauer Kabelfabrik A. G., *Warschau*
Warszawska Wytwórnia Kabli S. A.
Kapital: 5 Mill. Zl. — Erz.: isolierte Leitungen, Kabel.

Polnische Kabel-Fabriken u. Kupfer-Walzwerk A. G., *Warschau*
Polski Fabryki Kabli i Walcownia Miedzi, Sp. Akc.
Kapital: 4,5 Mill. Zl. — Erz.: Hochspannungskabel, Leitungen.

Kabel- und Drahtfabrik G. m. b. H., *Bendzin*
Fabryka Kabli i Drutów w Bedzinie, Sp. z o. o.
Kapital: 1,08 Mill. Zl. — Erz.: Leitungen und Kabel.

Industrie-Gesellschaft „Kabel“, A. G., *Warschau*
Towarzystwo Przemysłowe „Kabel“, Sp. Akc.
Kapital: 1,05 Mill. Zl. — Erz.: elektrische Leitungen, Kabel.

Kabelfabrik und Drahtzieherei, vorm. A. Deichsel, A. G., *Sosnowitz*
Fabryka Lin i Drutów, dawniej A. Deichsel, Sp. Akc.
Kapital: 1 Mill. Zl.

* Sitze sind auf Karte Seite 21 eingezeichnet.

Kraftfahrzeugindustrie

Das ehemalige Polen hatte keine Veranlassung, nach eigenen Plänen und aus eigener Kraft eine selbständige Kraftfahrzeugindustrie größeren Umfanges aufzubauen. Einmal fehlte dem Agrarland dazu als Voraussetzung ein ähnlich starkes Verkehrsbedürfnis, wie es in den Industrieländern Europas vorhanden war, sodann aber schien es in Ermangelung eines gut ausgebildeten Industriearbeiterstammes vorteilhafter, sich zur Durchführung der Erzeugungspläne entweder auf die Montage von aus dem Ausland bezogenen Teilen zu beschränken oder bestenfalls nach ausländischen Lizenzen zu arbeiten. Hinzu kommt noch, daß das polnische Straßennetz für einen Kraftwagenverkehr größeren Umfanges infolge mangelhafter Straßendecken ungeeignet ist, hält man doch von dem gesamten polnischen Straßennetz mit der Gesamtlänge von 59 000 km nur etwa 10 000 km für kraftverkehrstauglich. Während in Deutschland auf je 100 qkm Fläche nach dem Stand von 1936 46 km chaussierte Straßen entfallen, verfügte das polnische Gebiet durchschnittlich über 15,3 km. Nur Ostoberschlesien hat eine Straßendichte, die den deutschen Durchschnittsverhältnissen gleichkommt.

Die Kraftfahrzeugindustrie Polens hatte im Jahre 1937 eine Gesamterzeugung von 6010 Fahrzeugen erreicht und kann damit etwa mit dem Stand der österreichischen Erzeugung in diesem Zeitabschnitt verglichen werden. Von der Gesamtzahl der Kraftwagen entfallen 3890 auf Personenkraftwagen und 2120 auf Lastwagen und Omnibusse. An der Erzeugung sind im wesentlichen 3 Firmen beteiligt:

Staatliche Ingenieur-Anstalten, Warschau

Państwowy Zakłady Inżynierii

Kapital: 25,092 Mill. Zł. — Erz.: Personenautomobile, Lastautomobile, Motorräder, Metallkarosserien, Dampfer und Motorboote.

Industriegesellschaft der Mechanischen Unternehmungen

Lilpop, Rau i Loewenstein, A. G., Warschau

Towarzystwo Przemysłowe Zakładów Mechanicznych

Lilpop, Rau i Loewenstein, Sp. Akc.

Kapital: 12,4 Mill. Zł. — Erz.: Waggons, Straßenbahnen, Antriebsmaschinen, Dampfmaschinen, Pumpen, Eisenbahnweichen, Metallabgüsse u. a. m.

„Oświęcim“, Vereinigte Maschinen- und Automobilfabriken A. G., Auschwitz

„Oświęcim“ Zjednoczone Fabryki Maszyn i Samochodów, Sp. Akc.

Kapital: 2 Mill. Zł. — Erz.: Autobusse, Automobile für spezielle Zwecke.

Das älteste der drei Unternehmen sind die Staatlichen Ingenieurwerke, Warschau, welche seit 1931 nach einer Lizenz der italienischen Fiat-Werke Personen- und Kraftwagen bauen.

Mitte 1936 wurde der Firma Lilpop, Rau & Löwenstein A.-G., Warschau, die Konzession erteilt, die Montage der General Motors-Erzeugnisse Buick, Chevrolet und des Opel „Olympia“ vorzunehmen. Ende 1938 sollte die Montage von DKW-Wagen sowie die Produktion von Wagen anderer deutscher Marken aufgenommen werden. Die Motoren für die DKW-Wagen sollten von einer polnischen Firma gebaut werden, und schließlich sollte innerhalb 2½ Jahren im zentralen Industrieviertel eine Automobilfabrik errichtet werden.

Die Erzeugung dieser Werke wurde ergänzt durch eine Einfuhr von Kraftfahrzeugen im Jahre 1937 im Werte von 30,5 Mill. Zł. Deutschland hatte als Lieferant mit 40 % den größten Anteil daran zu verzeichnen; die USA.-Lieferungen machten etwa ein Viertel des Gesamteinfuhrwertes aus:

Eine Übersicht über den Gesamtabatz von Personenkraftwagen in Polen und die Anteile der einzelnen Marken daran zeigt, daß die heimische Industrie Polski Fiat nicht einmal ein Fünftel der abgesetzten Fahrzeuge im Jahre 1937 auf sich vereinigen konnte. Die deutschen Marken — hauptsächlich D.K.W. und Opel — hatten demgegenüber einen Lieferungsanteil von mehr als 30 %. Die überwiegend aus General Motors-Erzeugnissen bestehende amerikanische Einfuhr war am Absatz mit mehr als ein Viertel beteiligt. Die tschechische Einfuhr (7,5 %) setzte sich aus den Marken Tatra, Praga, Skoda und Aero zusammen. Der geringe Umfang der hauptsächlich aus Fiatwagen bestehenden italienischen Einfuhr (5,9 %) ist auf die Versorgung des Marktes mit Fiat Polski aus der Produktion der Staatlichen Ingenieurwerke zurückzuführen.

Der Gesamtbestand an Kraftfahrzeugen im ehemaligen polnischen Gebiet belief sich auf

	1938		Deutschland	
Gesamt	44 200	100 %	3 596 516	100 %
Personenkraftwagen .	24 494	56 %	1 395 561	39 %
Kraftomnibusse	1 754	4 %	21 717	0,6 %
Lastkraftwagen	6 843	15 %	422 318	12 %
Motorräder	9 876	22 %	1 689 695	47 %
Sonst. Kraftfahrzeuge	1 233	3 %	67 225	2 %

Die Gegenüberstellung zeigt bei durchaus verschiedenartigen Größenordnungen die Abweichungen in der Zusammensetzung des Bestandes nach Fahrzeuggattungen. Der geringe Bestand an Motorrädern ist wohl auf die schlechte Verfassung der polnischen Straßen zurückzuführen.

Chemische Industrie

Auch die Werke der chemischen Industrie im mitteloosteuropäischen Wirtschaftsraum sind größtenteils vor dem Weltkriege in den damals deutschen Provinzen gegründet worden, in welchen sie heute noch stark vertreten sind. Die chemische Industrie stand mit einer Arbeiterzahl von 48 933 (1936) hinter der Holzindustrie an siebenter Stelle. Damit übertrifft die Beschäftigungszahl in diesem Industriezweige prozentual gesehen sogar diejenige des Altreiches.



Die Standorte der chemischen Industrie befanden sich in Gebieten, die entweder die natürlichen Vorbedingungen für die Versorgung mit Ausgangsprodukten aufwiesen (Steinkohlenbezirke, Verhüttungsbetriebe, Salzlager, Erdölbezirke), mithin in den Bezirken Ostoberschlesien, Krakau und Lemberg, oder aber von der Verbrauchsseite her bestimmt wurden (wie im Textilzentrum Lodsch und in der Großstadt Warschau). In den beiden letzten Jahren sind in dem neu geplanten Industriezentrum Sandomir einige chemische Betriebe errichtet worden. Im übrigen zeigt die Übersicht, daß die chemische Industrie östlich der Interessengrenze, mit Ausnahme des Bezirkes Lemberg, nur schwach vertreten war.

Der Produktionsumfang der einzelnen Zweige dieser Branche (im engeren Sinne) geht aus folgender Gegenüberstellung hervor:

	Bruttoproduktionswerte in Mill. RM	in v. H.
Chemische Industrie insgesamt (19307)	218,6	100,0
davon:		
Düngemittel (Stickstoff und Phosphor), techn. Stickstoff	73,1	33,5
Chemikalien u. Zwischenprodukte	65,7	30,1
dar.: Soda-Chlorprodukte	18,2	
org. Zwischenprodukte	11,6	
Kalziumkarbid	10,1	
Schwefelsäure und Sulfate	7,4	
Pharmazeutika, Kosmetika	34,8	15,9
Farbstoffe, Farben, Lacke	30,5	13,9

Die in vorstehender Tabelle genannten Produktionsgruppen umfassen wertmäßig den weitaus größten Teil der polnischen Chemieproduktion.

Andere Zweige der chemischen Industrie im weiteren Sinne, wie Kunstfaser und Zellwolle, sind bereits an anderer Stelle (Textilindustrie, Papierindustrie) besprochen worden.

Dem Produktionswert nach steht an erster Stelle unter den verschiedenen Zweigen der chemischen Industrie die Herstellung von Düngemitteln und technischem Stickstoff und gehört auch nach der Anzahl der Beschäftigten mit zu den bedeutenderen Zweigen. Der Anteil des technischen Stickstoffs, soweit er nicht zur Düngemittelherstellung verwandt wird, ist mit rd. 4370 t (Stickstoffdüngemittel insgesamt 40 830 t) relativ gering.

Die Hauptproduzenten von Stickstoff waren die Vereinigten Stickstoffwerke, welche sich in Staatsbesitz befanden. Einige Stickstoffdüngemittel, wie „Kalksalpeter“ und „Salezrak“, wurden ausschließlich von dieser Gesellschaft erzeugt, in Ammonsulfat lieferte sie einen erheblichen Teil der Erzeugung. Ammonsulfat fällt auch als Nebenprodukt in Kokerei- und Gasbetrieben an, weshalb auch das Olsagebiet für die Düngemittelindustrie von Bedeutung ist. Unter den Superphosphat erzeugenden Firmen besitzt das größte Aktienkapital (10,4 Mill. Zł.) die Dr. Roman May, Chemische Fabrik AG., Posen. Die gesamte Superphosphaterzeugung des ehemaligen Polens stellte sich im Jahre 1937 auf 160 000 t (Altreich 1936: 750 000 t).

Die Produktion der Düngemittelindustrie reichte zur Deckung des Inlandsbedarfes aus und darüber hinaus konnte noch ein Teil ausgeführt werden. Der Inlandsverbrauch war durch geringe Verwendung künstlicher Düngemittel in der Landwirtschaft nicht sehr hoch.

Dem Bruttoproduktionswert nach folgt an zweiter Stelle die Herstellung von Chemikalien und Zwischenprodukten.

Unter den Erzeugern von Soda- und Chlorprodukten ist als alleiniger Produzent von calc. Soda die Solvay-Werke GmbH., Sitz Warschau, zu nennen. Die Gesellschaft besitzt eine eigene Rohstoffbasis. Chlorprodukte werden von den Vereinigten Stickstoffwerken und von der AG. „Azot“ gewonnen.

Zwischenprodukte werden zu einem erheblichen Teil von den Farbstofffabriken hergestellt, unter denen die Pabjanitzer AG. für Chemische Industrie sowie die Chemische Industrie „Boruta“ AG. und die Chemischen Anstalten von Winnica AG. erwähnenswert sind.

Die größten Kalziumkarbid-Produzenten sind die Vereinigten Stickstoffwerke. Sie verarbeiten ihre Karbidproduktion in der Hauptsache zu einem Düngemittel, nämlich Kalkstickstoff. Schwefelsäure, die wichtigste und nützlichste aller bekannten Säuren, fällt beispielsweise bei der Zinkgewinnung (durch Erzzröstung) an und wird von der Düngemittelindustrie zur Herstellung von Superphosphat benötigt. Daher findet man die beiden Haupterzeuger von Schwefelsäure, die „Giesche AG.“ und die „Schlesische AG. für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb“, in diesen beiden Industriezweigen.

Die Produktion von Pharmazeutika und Kosmetika verteilte sich auf rund 150 Betriebe mit fast 5000 Beschäftigten. Das führende Unternehmen ist die Chemische Industrie- und Handelsunternehmungen Ludwig Spieß & Söhne AG., Warschau (Aktienkapital 8 Mill. Zł.). Der Arzneimittelverbrauch ist im mittleren Osteuropa bedeutend geringer als

in Deutschland und beträgt wertmäßig je Kopf und Jahr nur ein Fünftel der deutschen Ziffern.

In der Branche **Farbstoffe, Farben, Lacke** bestehen 73 Unternehmen, die 3440 Arbeiter beschäftigen. Wir haben bereits bei Besprechung der chemischen Zwischenprodukte auf drei Farbstoffunternehmen hingewiesen. Neben diesen sind von den großen Farbenfabriken noch die Iskra & Karmanski, Fabrik für Farben und Malgerätschaften, Krakau, die Ultramarinfabrik Setzer & Werner AG., Warschau, und die Chemische Fabrik M. Leszczynski & Co. AG., Warschau, zu nennen.

Von den der chemischen Industrie im weiteren Sinne zuzurechnenden Zweigen sei hier nur auf die Kautschukwarenindustrie und die Seifenindustrie hingewiesen.

Die **Kautschukwarenindustrie** hatte mit 8387 Beschäftigten (1937), die sich auf 47 Betriebe verteilten, die größte Anzahl von Beschäftigten in der chemischen Industrie aufzuweisen. Das größte Unternehmen ist nach der Anzahl der Arbeiter die Englisch-Polnische Gummi-Industrie „Gentleman“ AG. Um die Auslandsabhängigkeit in der Versorgung mit Kautschuk zu beheben, war in Polen eine Fabrik für künstlichen Gummi (aus Spiritus, Kohle und Kalk) errichtet worden. Es bestand bisher eine Beimischungspflicht zu allen Waren aus Naturgummi.

In der **Seifenindustrie** bestehen mehrere größere Unternehmen, welche aber nicht ausschließlich Seife erzeugen und in unseren Tabellen unter Pharmazeutische und Parfümerie- sowie Fett-Industrie genannt sind. Der Seifenverbrauch betrug in Polen pro Kopf der Bevölkerung jährlich nicht ganz 2 kg gegenüber 9 kg in Deutschland. Die gesamte polnische Seifenproduktion stellte sich im Jahre 1936 auf 53 100 t, das ist etwa ein Neuntel der damaligen

Erzeugung des Altreiches. Strukturmäßig lag das Hauptgewicht in der Kernseifeerzeugung (rd. 80%). Im Altreich machte diese rund ein Viertel und die Erzeugung von Seifenpulvern und Waschmitteln über 40% der Gesamtproduktion aus. Die Leistungsfähigkeit der polnischen Seifenindustrie dürfte über der bisherigen Erzeugung liegen.

Aus den kurzen Schilderungen des Produktionsumfanges der einzelnen Zweige der chemischen Industrie geht hervor, daß die hohe Entwicklungsstufe eine fast vollständige Eigenversorgung mit Erzeugnissen der chemischen Industrie ermöglichte. Bei einer Gesamtproduktion von 220 Mill. RM (Chemische Industrie im engeren Sinne) betrug die **Einfuhr** chemischer Erzeugnisse nur 13% der Eigenproduktion, das sind 29 Mill. RM.

Unter den Einfuhrwaren sind Chemikalien wertmäßig die bedeutendsten Posten, welchen Farbstoffe und Farbwaren folgen. Pharmazeutische und photochemische Erzeugnisse liegen wertmäßig ebenfalls über dem Durchschnitt. Hauptlieferländer waren Deutschland und die westeuropäischen Staaten. An der **Ausfuhr** chemischer Erzeugnisse, welche dem Werte nach die Einfuhrziffern nicht erreichte, haben Düngemittel und Stickstoff einen fast 50prozentigen Anteil, mit welchem die Stickstoffindustrie nicht nur der wertmäßig größte Produktionszweig, sondern auch der wichtigste Exportzweig der chemischen Industrie ist. An zweiter und dritter Stelle folgen auch in der Ausfuhr Chemikalien und Mineralfarben.

Größere Firmen der chemischen Industrie:

Erzeugung von anorganischen Verbindungen

Solvay-Werke in Polen G. m. b. H., Warschau

Zakłady Solvay w Polsce Tow. z. o. o.

Kapital: 50 Mill. Zł. — **Erz.:** Soda, Ammoniak soda, Ammon, kristallisches Natron, ätzendes Natrium, Kristallsoda, Kalziumchlorat (CaCl₂), Portlandzement, Speise- und Industriesalz.

Chemische Fabrik „Radocha“ A. G., Warschau

Sp. Akc. Fabryk Chemicznych „Radocha“

Kapital: 5,768 Mill. Zł.

A. G. „Elektryczność“, Warschau

Akcyjne Towarzystwo „Elektryczność“

Kapital: 4 Mill. Zł. — **Erz.:** Bleichkalk, Karbid, ätzendes Natrium, Wasserstoffsuperoxyd, Natriumhyperchlorat, Bürsten für elektrische Maschinen.

A. G. „Azot“, Jaworzno bei Kattowitz

Sp. Akc. „Azot“

Kapital: 2 Mill. Zł. — **Erz.:** Farben, Chlorkallum, Chlorkalk, Zyanwasserstoff, Zyanall, Zyanatrium, Natriumhyperchlorat, kalziertes Kali, Atzkali, Kupfervitriol, Chloräthyl, Insektenvertilgungsmittel, Chemikalien.

Karbid Groß-Polen, A. G., Bromberg

Karbid Wielkopolski. Sp. Akc.

Kapital: 1,3 Mill. Zł.

Düngemittelerzeugung

Vereinigte Stickstoffwerke, Moscice bei Tarnow

Zjednoczone Fabryki Związków Azotowych w Moszczach i Chorzowie

Kapital: 111,529 Mill. Zł. — **Erz.:** Kunstdünger, Ammoniak, Kalksalpeter, Nitrofos, Supertomasin, Karbid, Ammonsalpeter, Stickstoffsäure, kohlensaures Ammonium, stickstoffhaltiges Natriumoxyd, ätzendes Natrium, Chlorkalk.

A. G. für die Ausbeutung von Kalisalzen, Lemberg

Sp. Akc. Eksploatacji Soli Potasowych

Kapital: 20 Mill. Zł. — **Erz.:** Kainit, technische Mineralsalze.

Dr. Roman May, Chemische Fabrik A. G., Posen

Dr. Roman May, Chemiczna Fabryka, Towarzystwo Akc.

Kapital: 10,4 Mill. Zł. — **Erz.:** Schwefelsäure, Knochenmehl, Superphosphate.

„Polchem“ Polnisch-Belgische Chemie-Industrie A. G., Warschau

„Polchem“, Polsko-Belgijskie Zakłady Chemiczne, Sp. Akc.

Kapital: 7 Mill. Zł. — **Erz.:** Superphosphate, Natriumbisulfat, Natriumbisulfat, plastische Massen, Galalith.

Fabrik für chemische Erzeugnisse „Liban“, A. G., Krakau

Fabryka Produktów Chemicznych „Liban“, Sp. Akc.

Kapital: 2,25 Mill. Zł. — **Erz.:** Superphosphate, Fluorsalze.

A. G. der chemischen und Glas-Fabriken „Kijewski, Scholtze & Co.“, *Warschau*
Sp. Akc. Fabryk Chemicznych i Huty Szklanej „Kijewski, Scholtze i S-ka.“
Kapital: 2,2 Mill. Zł. — **Erz.:** Schwefelsäure, Superphosphate, Gerberfette, kohlensaurer Kalk.

Fabrik für chemische Erzeugnisse A. G., *Rudniki Czesłowski*
Fabryka Przetworów Chemicznych „Redziny“ Sp. Akc.
Kapital: 1,95 Mill. Zł. — **Erz.:** Kallalaun, Chromalaun, Schwefel, Salz-, Chromsäure, schwefelsaure Tonerde, schwefelsaures Natron, Superphosphate, rotes chromsaures Kalk, doppelchromsaures Natrium, Fluorsalz, Glaubersalz.

„Giesche“ Chemische Fabrik A. G., *Kattowitz*
„Giesche“ Fabryka Chemiczna, Sp. Akc.
Kapital: 1,55 Mill. Zł. — **Erz.:** Superphosphate.

Farbenfabriken

Pabjanitzer A. G. für Chemische Industrie, *Pabjanitz bei Lods*
Pabjanickie Towarzystwo Akcyjne Przemysłu Chemicznego
Kapital: 4 Mill. Zł. — **Erz.:** synthetische organische Farbstoffe, pharm. Chemikalien.

Chemische Industrie „Boruta“ A. G., *Skirsch*
Przemysł Chemiczny „Boruta“, Sp. Akc.
Kapital: 3,75 Mill. Zł. — **Erz.:** Farbstoffe.

Chemische Anstalten von Winnica A. G., *Winnica*
Zakłady Chemiczne w Winnicy Sp. Akc.
Kapital: 2 Mill. Zł. — **Erz.:** synthetische organische Farbstoffe, chemische Zwischenprodukte.

Iskra & Karmański, Fabrik für Farben und Malgerätschaften, Inh. M. Cłyżewski, *Krakau*
Iskra i Karmański, Fabryka Farb i Przyborów Malarskich, właśc. M. Cłyżewski
Kapital: 1,6 Mill. Zł. — **Erz.:** Tinten, Farben, Zeichenartikel.

Zinkweiß-Fabrik Gebrüder Löbbecke, *Fabryka Bieli Cynkowej Braci Löbbecke*
Kapital: 1,44 Mill. Zł.

Ultramarin-Fabrik Setzer & Werner, A. G., *Warschau*
Fabryka Ultramaryny Setzer i Werner, Sp. Akc.
Kapital: 1,3 Mill. Zł. — **Erz.:** Trockenfarben, Ultramarin.

Chemische Fabrik M. Leszczyński & Co., A. G., *Warschau*
Fabryka Chemiczna M. Leszczyński i S-ka, Sp. Akc.
Kapital: 1,2 Mill. Zł. — **Erz.:** Tinten, Farben, Firnis.

Chemie-Fabrik „Wola Krzysztoporska“, *Wola Krzysztoporska*
Fabryka Chemiczna „Wola Krzysztoporska“
Kapital: 1,078 Mill. Zł. — **Erz.:** synthetische Farbstoffe, chemische Zwischenprodukte.

Pharmazeutische und Parfümerie-Industrie

Chemische Industrie- und Handelsunternehmungen Ludwig Spiess & Söhne, A. G., *Warschau*
Przemysłowo-Handlowe Zakłady Chemiczne Ludwik Spiess i Syn, Sp. Akc.
Kapital: 8 Mill. Zł. — **Erz.:** Desinfektionsmittel, Essig, Düngemittel.

Seifen- und Parfüm-Industrie Fryderyk Puls, A. G., *Warschau*
Przemysł Mydlarski i Perfumeryjny Fryderyk Puls, Sp. Akc.
Kapital: 2,16 Mill. Zł. — **Erz.:** pharm. Präparate.

Polnische Gesellschaft für Chemische Erzeugnisse „Roche“, A. G. in *Warschau*
Polska Spółka Wytworów Chemicznych „Roche“, Sp. Akc.
Kapital: 2 Mill. Zł. — **Erz.:** pharm. chemische Präparate, Medikamente.

Fabrik Chemisch-Pharmazeutischer Präparate
Dr. A. Wander A. G., *Krakau*
Fabryka Środków Chemiczno-Farmaceutycznych
Dr. A. Wander, Sp. Akc.
Kapital: 2 Mill. Zł. — **Erz.:** pharmazeutische Chemikalien und Präparate, kosmetische Artikel, Malzextrakte usw.

Majde & Co., *Warschau*
Majde i S-ka
Kapital: 1,5 Mill. Zł. — **Erz.:** Seifen und Waschmittel, Kerzen, kosmetische Artikel.

Seifen- und Parfüm-Fabrik „Warszawskie Laboratorium Chemiczne“, A. G., *Warschau*
Fabryka Mydeł i Perfum „Warszawskie Laboratorium Chemiczne“, Sp. Akc.
Kapital: 1,5 Mill. Zł. — **Erz.:** pharm. Präparate, Verbandmittel.

Gesellschaft der Chemisch-Pharmazeutischen Industrie vorm. Magister Klawe A. G., *Warschau*
Towarzystwo Przemysłu Chemiczno-Farmaceutycznego, dawniej Magister Klawe, Sp. Akc.
Kapital: 1,5 Mill. Zł. — **Erz.:** pharmazeutische Präparate, Heilserum.

Chemische Fabrik „Blask“ von Groß-Polen, A. G., *Posen*
Wielkopolska Wytwórnia Chemiczna „Blask“, Sp. Akc.
Kapital: 1,425 Mill. Zł. — **Erz.:** Desinfektionsmittel, Farben, Firnis, Seifen, Waschmittel.

Warschauer Chemisch-pharmazeutische Unternehmungen, „Motor“, A. G., *Warschau*
Warszawskie Towarzystwo „Motor“, Sp. Akc.
Kapital: 1,2 Mill. Zł. — **Erz.:** pharm. Präparate, Medikamente, Desinfektionsmittel.

Dr. Farm. K. Wenda Industrie- und Handelsunternehmen A. G., *Warschau*
Dr. Farm. K. Wenda, Zakłady Przemysłowo-Handlowe, Sp. Akc.
Kapital: 1,05 Mill. Zł. — **Erz.:** pharm. Präparate.

A. G. der Alkohol- und Chemieindustrie in Łańcut, *Łańcut*
Sp. Akc. dla Przemysłu Spirytusowego i Chemicznego w Łańcutcie
Kapital: 1 Mill. Zł. — **Erz.:** Äther, rektifizierten Spiritus.

Gas-Industrie

Französische A. G. „Perun“, *Warschau*
Francuskie Tow. Akc. „Perun“, Sp. Akc.
Kapital: 12 Mill. fr. — **Erz.:** Sauerstoff, Azetylen, Stickstoff, kondensierte Luft, Stahlbehälter für flüssige Gase, autogene Metallschneidegeräte, Brenner, Gasreduzierer, Azetylerzeuger, Schweißelektroden, Sauerstoff-Rettungsgeräte, Fackeln, Pulver für Schweißapparate, Gummischläuche, autogene Schweißgeräte, Karbid.

A. G. „Fluid“, *Warschau*
Sp. Akc. „Fluid“
Kapital: 1,008 Mill. Zł.

„Gaz“, Industrie-Gaswerke, A. G., *Warschau*
„Gaz“, Fabryki Gazów Przemysłowych, Sp. z ogr. odp.
Kapital: 1 Mill. Zł. — **Erz.:** Stickstoffe.

Fettindustrie

Fettindustrie Schicht-Lever, A. G., *Warschau*
Przemysł Tłuszczowy „Schicht-Lever“, Sp. Akc.
Kapital: 15 Mill. Zł. — **Erz.:** Fette, Öle, Seifen.

Industrielle Fett- und Öl-Unternehmung „Union“ A. G., *Gotthafen*
Zakłady Przemysłu Tłuszczowego i Olejarskiego „Union“, Sp. Akc.
Kapital: 7 Mill. Zł. — **Erz.:** Pflanzenöle.

A. G. für Kurländischen Ölbetrieb, *Wilna*
Akcyjne Towarzystwo Kurlandzkiej Olejarni
Kapital: 1 Mill. Zł. — **Erz.:** Öle, Farben und Firnis.

Gummiwaren- und Isoliermittelfabriken

Warschau-Ryskaer Fabrik für Gummi-Erzeugnisse
„Rygawar“ A. G., *Warschau*
Warszawsko-Ryska Fabryka Wyrobów Gumowych
„Rygawar“, Sp. Akc.
Kapital: 7,35 Mill. Zł. — **Erz.:** Gummireifen, -schläuche, -gewebe, -erzeugnisse.

Englisch-Polnische Gummi-Industrie „Gentleman“ A. G.,
Lodsch
Angielsko-Polski Przemysł Gumowy „Gentleman“,
Sp. Akc.
Kapital: 4 Mill. Zł. — **Erz.:** Gummischuhe, Gummierzeugnisse, Motorrad-, Automobil- und Fahrradpneumatiks.

Erstes Polnisches Linoleum-Unternehmen A. G., *Warschau*
Pierwsze Polskie Zakłady Linoleum, Sp. Akc.
Kapital: 3 Mill. Zł.

„Sanok“ Polnische Gesellschaft für Gummiindustrie A. G.,
Sanok
„Sanok“ Polska Spółka dla Przemysłu Gumowego,
Sp. Akc.
Kapital: 2 Mill. Zł.

„Stomil“ A. G., *Posen*
„Stomil“, Sp. Akc.
Kapital: 1,8 Mill. Zł. — **Erz.:** Gummireifen und -schläuche.

Gummifabrik Wolbrom, A. G., *Wolbrom bei Sosnowitz*
„Wolbrom“ Fabryka Wyrobów Gumowych, Sp. Akc.
w Wolbromiu
Kapital: 1,6 Mill. Zł. — **Erz.:** Gummiwaren versch. Art, Treibriemen, Transportgurte, Spielwaren.

A. G. „Cerata“, *Warschau*
Sp. Akc. „Cerata“
Kapital: 1,35 Mill. Zł. — **Erz.:** Wachseleinwand und Gummigewebe.

Gummi-Industrie „Ardal“ A. G., *Lida*
Przemysł Gumowy „Ardal“, Sp. Akc.
Kapital: 1,25 Mill. Zł. — **Erz.:** Gummi und Gummiwaren.

Gesellschaft „Linoleum“, A. G., *Warschau*
Towarzystwo „Linoleum“, Sp. Akc.
Kapital: 1 Mill. Zł.

Polnische Gummiwerke, A. G., *Krakau*
„Semperit“ Polskie Zakłady Gumowe, Sp. Akc.
Kapital: 1 Mill. Zł. — **Erz.:** Gummiwaren aller Art.

Sonstige

Koks-Verband G. m. b. H., *Kattowitz*
Związek Koksowni, Sp. z o. o.
Kapital: 7 Mill. Zł. — **Erz.:** Benzol, Phenol, Naphthalin, Kreosol, Anthrazen, Benzolsäure, Teeröle, Kohlenpech, schwefelsaures Ammoniak, imprägnierte Holzpfasterwürfel, imprägnierte Eisenbahnschwellen, imprägnierte Holzpfosten, Teerpappe.

A. G. für den Betrieb der Streichhölzer-Regie in Polen,
Warschau
Sp. Akc. do Eksploatacji Państwowego Monopolu Zapalczanego w Polsce
Kapital: 5 Mill. Zł.

Chemische Werke „Grodzisk“, A. G., *Warschau*
Zakłady Chemiczne „Grodzisk“, Sp. Akc.
Kapital: 2,6 Mill. Zł. — **Erz.:** Azeton, Methylalkohol, Cellon, Chloroform, Essigsäure, Formalin, Essigessenz, essigsaures Bleioxyd, essigsaures Natron, essigsaurer Kalk, Holzteer, Holzkohle, essigsaurer Amylester, essigsaurer Äthylester, Auflösungsmittel für Zellulose-lack, Karbolineum, Holzessig.

Fabrik Chemischer Produkte „Dobrolin“ F. A. & G. Pal,
Warschau
Fabryka Przetworów Chemicznych „Dobrolin“ F. A. i G. Pal, S-ka firmowa
Kapital: 2 Mill. Zł. — **Erz.:** Metallputzmittel, Schuhkreme, Insektenvertilgungsmittel, Bohnerwachs.

„Quebracho“, Gerbeextrakte-Fabrik A. G., *Warschau*
„Quebracho“, Fabryka Ekstraktów Gabarskich Sp. Akc.
Kapital: 1,6 Mill. Zł. — **Erz.:** Gerbextrakte.

Polnische Salz-Monopol-Direktion, *Warschau*
Dyrekcja Polskiego Monopolu Solnego
2 Salzgruben, 7 Salzsiedereien.

Größere Firmen der Glas- und Porzellanindustrie:

Glaswaren-Fabriken Klein-Polens, Szcakowa
Małopolski Fabryki Szkła, Sp. z o. o.
Kapital: 2,8 Mill. Zł. — **Erz.:** Tafelglas, Fensterglas.

Glashütten-A. G., vorm. S. Reich & Cie., *Zawiercie*
Fabryka Szkła dawniej S. Reich, Sp. Akc.
Kapital: 2,5 Mill. Zł. — **Erz.:** Tafelglas, Beleuchtungsglas, technisches Bauglas.

Belgische A. G. Südpolnische Glashütte
vorm. Südrussische Spiegelglashütte, *Radom*
Belgijska Sp. Akc. Towarzystwo Południowo-Polskich
Hut Szkłanych, dawn. Południowo-Rosyjskich Hut
Lustrzanych
Kapital: 2,062 Mill. Zł. — **Erz.:** Glasisolatoren, Glasparketts, technisches Bauglas, Tafelglas.

Fabrik für Porzellan und Keramische Erzeugnisse in Cmielow,
A. G., Warschau
Fabryka Porcelany i Wyrobów Ceramicznych w
Cmielowie, Sp. Akc.
Kapital: 1,2 Mill. Zł. — **Erz.:** Elektrotechnisches Porzellan, Installations- und Montageporzellan, Tischgeschirr aus Porzellan, Porzellan-Galanteriewaren, Apothekerporzellan, technisches Porzellan, Isolatorenporzellan.

Industrielle Unternehmungen „Vitrum“ in Warschau,
Warschau
Zakłady Przemysłowe „Vitrum“, w Warszawie
Kapital: 1,044 Mill. Zł. — **Erz.:** Galanterie- und Tischglas, Beleuchtungsglas, Fensterglas.

Glasfabrikation J. Stolle „Niemen“, A. G., *Niemen*
Huty Szkłane J. Stolle „Niemen“, Sp. Akc.
Kapital: 0,9 Mill. Zł. — **Erz.:** Fensterglas, Tafelglas.

Zabkowicer Glaswaren-Fabrik A. G., *Zabkowice*
Towarzystwo Akcyjne Zabkowickiej Fabryki Szkła
Kapital: 0,75 Mill. Zł. — **Erz.:** Glaserzeugnisse, Galanterie- und Tischglas, Beleuchtungsglas, Tafelglas, Fensterglas, Glasisolatoren, Sodawassersiphons.

Glashütte „Dąbrowa“, A. G., *Warschau*
Huta Szkłana „Dąbrowa“, Sp. Akc.
Kapital: 0,636 Mill. Zł. — **Erz.:** Glasisolatoren, Apotheker- und Parfümerieglas, technisches Bauglas, Laboratoriums- und ärztliches Glas, Beleuchtungsglas, Tafelglas, Kristalle.

Industrie-Gesellschaft Gebrüder Jakuczewscy, Glashütte,
Zakłady Przemysłowe Bracia Jakuszewscy, *Huty Szkła*
Kapital: 0,6 Mill. Zł. — **Erz.:** Glasflaschen, Glaslegel, Apotheker- und Parfümerieglas, Dachglas, technisches Bauglas, Tafelglas, Galanterie- und Tischglas, Druckereifarben, Malerfarben.

Krakauer Glashütte Ing. Bakowski, D. Chazan und Co.,
Krakau
Krakowska Huta Szkła, Inz. Bakowski, D. Chazan i S-ka
Kapital: 0,526 Mill. Zł. — **Erz.:** Glasflaschen.

Glaswaren „Ujście“ A. G., vorm. Friedrich Siemens,
Usch bei Kolmar i. P.
Fabryka Szkła „Ujście“, Sp. Akc., dawniej Friedrich
Siemens
Kapital: 0,5 Mill. Zł. — **Erz.:** Flaschen, Glasballons.

* Sitze sind auf Karte Seite 11 eingezeichnet.

Lederindustrie

1. Rohstoffgrundlage.

Die Bedürfnisse der polnischen Bevölkerung an Lederwaren und Schuhen stehen auf einer wesentlich niedrigeren Stufe als in den meisten Kulturstaaten Europas. Vergleiche mit einer Reihe von Balkanstaaten lassen erkennen, daß selbst diese in ihrem **Verbrauchsstandard** noch vor Polen treten.

Der Viehstapel ist im Vergleich zur Größe der Bevölkerung dagegen in Polen größer als bei uns. Im Jahre 1937 gab es in Polen über 10½ Millionen Rinder. Ostpolen und Westpolen sind die Gebiete mit der intensivsten Viehwirtschaft. Durch die neue Grenzziehung ist mit Ostpolen mindestens ein Viertel der Rindviehherde an Rußland gefallen. In den unter deutscher Oberhoheit stehenden Gebieten gab es vor Beginn des Krieges also fast 8 Millionen Stück Rindvieh.

Der Außenhandel in Häuten und Leder:

	1938	
Einfuhr	28 247 t	52 675 000 Zl.
Ausfuhr	7 484 t	10 993 000 Zl.
Einfuhrüberschuß	20 763 t	41 682 000 Zl.

In **Kalbfellen** ist Polen auf jeden Fall als Selbstversorger anzusehen. In der Versorgung mit **Rinderhäuten** ist Polen dagegen, ähnlich wie Deutschland, sehr stark von der Einfuhr aus Übersee abhängig. Von den 27 000 t Häuten und Fellen, die im vergangenen Jahr nach Polen eingeführt wurden, kam der weitaus größte Teil aus den überseeischen Häute-Exportländern: Argentinien, Brasilien, Kolumbien und Uruguay. In Europa sind auch die Einfuhren aus Holland, mit dem Polen einen Warenaustausch auf ziemlich breiter Grundlage betrieb, recht beachtlich. Auch in der Versorgung mit **Roßhäuten** bestand eine gewisse Abhängigkeit vom Auslande. Rein zahlenmäßig gesehen, scheint Polen ein an Pferden sehr reiches Land zu sein. 1937 wurden fast 4 Millionen Pferde gezählt, so daß in Polen auf 100 Einwohner 11 Pferde kommen, gegenüber nur 5 in Deutschland. Der Grund für diese hohe Pferdehaltung liegt in den schlechten Wegverhältnissen und dem niedrigen Stand der Motorisierung des Landes. Die Pferde geben nur eine ganz leichte Haut, da es in Polen fast nur die Rasse der kleinen Panjeperdchen gibt. Vom Bestand sind etwa drei Viertel bei Deutschland verblieben.

Im großen und ganzen gesehen wird auf dem unter deutscher Oberhoheit stehenden Gebiet unter Berücksichtigung aller möglichen Schäden ein Bestand an Pferden, Kälbern, Schafen und Ziegen verblieben sein, der für die Versorgung der polnischen Lederindustrie mit Rohware auch für die Zukunft hinreichen wird. Die Einfuhrabhängigkeit bleibt also im wesentlichen auf schwere Rindshäute beschränkt. Der Grad der Abhängigkeit auf diesem Gebiet dürfte fast der gleiche wie in Deutschland sein.

2. Die ledererzeugende Industrie.

Im Jahre 1934 gab es in Polen 310 **Gerbereien**, die über 6200 Arbeiter beschäftigten. Außerdem bestanden noch etwa 500 kleine Heimarbeitsbetriebe, die über das ganze Land verstreut sind, und in denen die Arbeit fast ausschließlich durch Familienmitglieder geleistet wird.

Bis in die jüngste Zeit mußten größere Mengen aller Arten von Leder eingeführt werden. Da in Polen schwereres Schuhwerk im Mittelpunkt der Nachfrage

steht, ist der Anteil der Bodenlederproduktion an der gesamten Erzeugung mit 65 % dominierend.

Die **Produktion von Sohlleder** belief sich im Jahre 1934 auf rund 13 500 t. Im gleichen Jahre mußten 2200 t Sohlleder eingeführt werden, während die geringe Menge von 200 t exportiert wurde. Für den Inlandsmarkt standen demnach 15 700 t Bodenleder zur Verfügung. Das ist im Vergleich zu einer Bevölkerung von 34 Millionen eine bescheidene Menge. Zur Herstellung von 16 Millionen Paar Schuhen — so hoch wird die Produktion der polnischen Schuhindustrie und des Handwerks für das Jahr 1935 angegeben — werden etwa 4 bis 5 Millionen kg Bodenleder verbraucht. Die restlichen 10 Millionen kg reichen gerade aus, damit sich jeder Einwohner einmal im Jahr ein Paar Schuhe bescholen lassen kann.

Trotz dieser Lage hat Polen die **Ledereinfuhr** in den letzten Jahren sehr stark gedrosselt. Mit Einführung der Devisenzwangswirtschaft ließ Polen die Einfuhr von Leder nur noch auf der Grundlage des gegenseitigen Warenaustausches zu. Darüber hinaus wurde die Einfuhr aus denjenigen Ländern, die gegenüber Polen eine aktive Handelsbilanz hatten, mit einer Ausgleichsabgabe belastet, bevor eine Einfuhrgenehmigung erteilt wurde. Diese Maßnahme hatte die Wirkung, daß die Ledereinfuhr aus den Vereinigten Staaten, Kanada, Südamerika, China, Japan, Britisch Indien und den französischen Kolonien seit dem Jahre 1934 stark zurückging. Da billiges Sohlleder im polnischen Markt besonders stark gefragt ist, stammte der größte Teil der Einfuhr auch früher schon aus Ländern, die billig liefern konnten. Österreich und die Tschecho-Slowakei haben bis zu der grundlegenden politischen Umgestaltung im vergangenen Jahr stets mehr als die Hälfte des polnischen Einfuhrbedarfs an Bodenleder gedeckt. In geringerem Umfang waren auch Deutschland, Holland, Belgien und Großbritannien an der Einfuhr beteiligt.

Im Jahre 1934 wurden in Polen ungefähr 1½ Millionen Kalbfelle eingearbeitet. Aus ihnen wurde fast ausschließlich **Oberleder** für die Schuhfabriken hergestellt. Zur Ergänzung mußten 45 000 qm Kalbleder vorwiegend aus europäischen Ländern eingeführt werden. Auch auf diesem Gebiet sind Österreich und die Tschecho-Slowakei die Hauptlieferanten gewesen, während Großbritannien und Holland mit kleinen Lieferungen beteiligt gewesen waren. Die zahlenmäßig nicht bedeutende Ausfuhr an Kalbleder ging in benachbarte Staaten.

Nach polnischen Schätzungen wurden im Jahre 1934 in Polen etwa 1,8 Millionen **Schaf- und Lammfelle** gegerbt. Die Einfuhr an Schaf- und Lammleder wird für 1934 auf etwa 45 000 qm veranschlagt, während die Ausfuhr nicht ganz 20 000 qm erreichte. Die eingeführten Mengen stammten fast ausschließlich aus Österreich und Großbritannien, während die Ausfuhren nach südeuropäischen Ländern, wie Rumänien und Griechenland, gingen. Die Produktion von **Ziegen- und Zickelleder** nimmt in der polnischen Lederindustrie keinen wichtigen Platz ein, so daß der ein-

heimische Bedarf nur zum geringsten Teil im Lande selbst gedeckt werden kann. Die heimische Produktion an modischen Oberledern ist recht klein; da aber auch der Bedarf sich nur auf eine dünne Oberschicht der Bevölkerung beschränkt, sind die Einfuhren unbedeutend. Treibriemenleder wurden in Polen im Jahre 1934 400 t hergestellt. Diese Menge reicht für den Industriebedarf aus. Es wurden aber geringe Mengen aus- bzw. eingeführt.

3. Die Schuhindustrie.

Im Jahre 1936 gab es in Polen ungefähr 40 **Schuhfabriken**. Von diesen war aber nur ungefähr die Hälfte vollständig mit modernen Maschinen ausgerüstet. Die übrigen besaßen nur zum Teil kleinere Maschinen, die überdies veraltet waren; eine Reihe von Arbeitsgängen wurde daher von Hand verrichtet. Einige Betriebe stellten Schuhe sowohl in reinmaschineller als auch in reinhandwerklicher Fertigung her, je nach dem Artikel und dem gerade vorherrschenden Bedarf.

Zahlreiche kleine Läden und viele einzelne Schuhmacher sind maßgeblich an der Herstellung von Lederwerk beteiligt. Sie verkaufen ihre Erzeugnisse unmittelbar an den Verbraucher. Die Produktion des Jahres 1936 wird von Fachkreisen auf 16 Millionen Paar veranschlagt. Etwas weniger als die Hälfte davon wurden von der Industrie hergestellt.

In den Fabriken und größeren Schuhmacherwerkstätten sind 1936 rund 4500 Arbeiter beschäftigt gewesen. Die wichtigsten **Standorte** der Schuhproduktion sind Krakau, Posen, Warschau und Pomorze. Die Schuhfabriken befinden sich also so gut wie vollständig auf dem unter deutscher Oberhoheit stehenden Gebiet. Die kleineren Schuhmacherwerkstätten, deren Haupttätigkeit sich auf Reparaturen beschränkt, sind wie in allen Ländern über das ganze Gebiet verstreut, wobei sich die Dichte der Besetzung in den einzelnen Landstrichen ganz nach der Bevölkerungsdichte richtet.

Noch im Jahre 1933 führte Polen rund 200 000 Paar Schuhe ein. Auch im **Schuhaußenhandel** sind die gleichen Länder führend wie im Lederaußenhandel Polens. Von der Schuheinfuhr kam sogar neun Zehntel aus der Tschecho-Slowakei. Es kann kein Zweifel be-

stehen, daß die Hauptlieferfirma hier, wie auf allen europäischen Märkten, in denen der billige Schuh im Mittelpunkt der Nachfrage steht, die Firma Bata gewesen ist. Der Rest der Einfuhr wurde von der Schweiz und von Österreich geliefert, während Deutschland nur mit geringen Mengen beteiligt war.

Der Außenhandel in Schuhen und Lederwaren:

Einfuhr:	1938
Schuhe und Lederwaren ...	827 dz 1 749 000 Zł.
Ausfuhr:	
Schuhe und Lederwaren ...	321 dz 1 008 000 Zł.

Die Firma Bata hat es freilich auch hier, wie in so vielen Fällen, verstanden, die Mauer der Schutzzölle und Kontingente durch Errichtung einer Produktionsstätte im Lande selbst zu umgehen. Der starke Rückgang der Einfuhr seit 1933 findet sein Spiegelbild in den steigenden Produktionszahlen der Bata-Fabrik. Trotzdem blieb die Tschecho-Slowakei bzw. das Protektorat Böhmen und Mähren nach wie vor das führende Lieferland.

In der **Devisenbilanz** der polnischen Lederwirtschaft stellen wir zur Gewinnung eines zusammenfassenden Überblicks den Wert der Einfuhr und Ausfuhr der wichtigsten Rohstoffe und Fertigwaren der Lederwirtschaft einander gegenüber:

Einfuhr in 1938	54 424 000 Zł.
Ausfuhr in 1938	12 001 000 Zł.
Einfuhrüberschuß	42 423 000 Zł.

Der Einfuhrüberschuß lag in den letzten Jahren ziemlich unverändert bei 42 Mill. Zloty. Das Passivum der Devisenbilanz entspricht also ungefähr einem Werte von 20 Mill. RM. Deutschland hatte zum Vergleich in seiner Devisenbilanz im letzten Jahr einen Einfuhrüberschuß von rd. 145 Mill. RM. Die Versorgung der polnischen Bevölkerung mit Lederwaren und Schuhen wird der deutschen Lederwirtschaft keine schwierigen Aufgaben stellen. Dank ihres niedrigen Lebensstandards wird es den breiten Unterschichten der polnischen Bevölkerung nicht sehr schwerfallen, sich mit dem zufrieden zu geben, was aus heimischen Rohstoffen erzeugt werden kann.

Größere Firmen der Lederindustrie:

„Ludwig Buchholz“ Leder-Fabrik A. G., *Bromberg*

„Ludwig Buchholz“ Fabryka Skór, Sp. Akc.

Kapital: 3 Mill. Zł. — Erz.: Blankleder, Riemenleder, Sohlenleder.

Lohgerberei A. G. Temler & Szwe, *Warschau*

Towarzystwo Akcyjne Fabryki Garbarskiej Temler i Szwe

Kapital: 2,016 Mill. Zł. — Erz.: Lederwaren aller Art, Riemen-erzeugnisse.

Gerberei-Anstalt „Nowosc“ A. G. in *Radom*

Zakłady Garbarskie „Nowosc“, Sp. Akc. w Radomiu

Kapital: 0,91 Mill. Zł. — Erz.: Brandsohlenleder, Mastboxleder, Chromleder, Kalbsleder, Juchtenfahleder, Sohlenleder.

Gerberei-Fabrik J. Konarzewski, *Warschau*

Fabryka Garbarska J. Konarzewski

Kapital: 0,867 Mill. Zł. — Erz.: Mastboxleder, Chromleder, Galanterieleder, Lackleder.

Gerberei-Fabrik P. Brikmann, *Lublin*

Fabryka Garbarska, P. Brikman w Lublinie

Kapital: 0,806 Mill. Zł. — Erz.: Blankleder, Chromleder, Juchtenleder, Sohlenleder, Sattlerleder, technisches Leder.

Leder- und Schuhfabrik „Pellis“ G. m. b. H., *Lemberg*

Fabryka Skór i Obuwia „Pellis“, S-ka z o. o.

Kapital: 0,785 Mill. Zł. — Erz.: Sohlenleder.

Julius Sowadski & Co. Gerberei-Fabrik, *Katisch*

Juliusz Sowadski i S-ka, Fabryka Garbarska

Kapital: 0,678 Mill. Zł. — Erz.: Blankleder, Brandsohlenleder, Galanterieleder, Juchtenleder, Riemenleder, Sohlenleder, Juchtenfahleder.

Lederfabrik G. Weigle Söhne, *Warschau*

Fabryka Skór, G. Weigle Synowie

Kapital: 0,6 Mill. Zł. — Erz.: Kalbsleder, Chromleder, Lackleder, Samtleder-Imitationen.

Polnische Gerberei-Anstalt A. G. in Krakau

Polskie Zakłady Garbarskie, Sp. Akc. w Krakowie

Kapital: 0,6 Mill. Zł. — Erz.: Blankleder, Brandsohlenleder, Mastboxleder, Chromleder, Galanterieleder, Juchtenleder, Riemenleder, Sohlenleder, Pferdefell, Ziegenfell, Sattlerleder, technisches und gegerbtes Leder, Samtleder-Imitation.

Gerberei-Fabrik „Standard“ A. G., Warschau

Fabryka Garbarska „Standard“ Sp. Akc.

Kapital: 0,5 Mill. Zł. — Erz.: Chromleder, Lackleder, Galanterieleder, Kalbleder, Rinderhäute, Pferdefell.

Bürsten- und Pinsel-Fabrik Aleksander Feist, o. H.-G., Warschau

Fabryka Szczotek i Pedzli, Aleksander Feist, S-ka firmowa

Kapital: 0,5 Mill. Zł. — Erz.: Bürsten, Borsten, Pinsel.

Lemberger Leder-Fabrik „Dermata“ A. G., Lemberg

Lwowska Fabryka Skór „Dermata“, Sp. Akc.

Kapital: 0,5 Mill. Zł. — Erz.: Gerberei.

Gerberei-Anstalt „Praca“ in Radom, Radom

Zakłady Garbarskie „Praca“ w Radomiu

Kapital: 0,336 Mill. Zł. — Erz.: Mastboxleder, Chromleder, Galanterieleder, Sohlenleder.

E. Spitzer und F. Sinaiberger, Gerberei- und Lederunternehmen vorm. Lederfabrik Dawida Spitzera, Skotschau bei Bielitz

E. Spitzer i F. Sinaiberger, Zakłady Garbarskie w Skoczowie, dawniej Fabryka Skór Dawida Spitzera

Erz.: Brandsohlenleder, Mastboxleder, Chromleder, Sohlenleder.

Gerberei-Fabrik Gebrüder Pfeiffer, Warschau

Fabryka Garbarska, Bracia Pfeiffer

Erz.: Mastboxleder, Chromleder, Galanterieleder, Sohlenleder.

Glas- und Porzellanindustrie*

Polen hat, wenn man das Jahr 1936 zur Beurteilung heranzieht, einen außerordentlich niedrigen Stand der Glaserzeugung zu verzeichnen. In diesem Zeitabschnitt belief sich die auf den Kopf der Bevölkerung entfallende Quote auf nur 2,2 kg, was, verglichen mit der deutschen Glaserzeugung von 11,4 kg und dem an der Spitze der Glaserzeugung stehenden Belgien mit 31 kg, auf eine nur sehr gering entwickelte Glasindustrie schließen läßt. Auch die Verbrauchszahlen je Kopf zeigen angesichts einer nur geringen Glaseinfuhr kaum veränderte Ergebnisse, so daß der niedrige Stand von Erzeugung und Verbrauch sich wohl am ehesten aus dem durchschnittlich sehr geringen Bedarf der polnischen Bevölkerung an Verbrauchsgütern erklären läßt.

Im einzelnen betrug die Produktion der polnischen Glashütten im Jahre 1938:

Tafelglas	25 500 t,	Absatzwert 11,26 Mill. Zł.
Glasflaschen	76 900 t,	27,66 „ „
Gebrauchs- und Luxusglaswaren	10 900 t,	10,66 „ „

In den polnischen Betrieben werden fast alle Glasarten mit Ausnahme des hochwertigen optischen Glases und von „Jenaer Glas“ erzeugt. Das Überwiegen des geringwertigen Konsumglases kommt in den Zahlen über den Anteil Polens an der Weltglaserzeugung deutlich zum Ausdruck. So betrug im Jahre 1935 der Mengenanteil 1% gegenüber einem Wertanteil von 0,7%. Zieht man Deutschlands Anteile zum Vergleich heran, so ergibt sich mengenmäßig eine Quote von 9,1% und wertmäßig die außerordentlich hohe Quote von sogar 17,6%. Ferner wird auch der niedrige Stand der Mechanisierung der polnischen Glasindustrie klar, wenn man die erzeugten Durchschnittswerte und -mengen je Arbeiter mit denen Deutschlands vergleicht. Die auf den einzelnen polnischen Glasarbeiter entfallende Menge beträgt 7,7 t im Werte von 1500 RM; die entsprechenden Zahlen für Deutschland lauten 12 t im Werte von 5900 RM.

Im Jahre 1935 zählte man in ganz Polen insgesamt 60 Glas und Glaswaren erzeugende Betriebe mit zusammen 10000 Beschäftigten. Die Standorte der Glasindustrie liegen überwiegend im westlichen Polen. Der Hauptstandort befindet sich in Ostoberschlesien mit sechs größeren Betrieben (über 100 Arbeiter). Hohlglas erzeugende Betriebe befinden sich in diesem Gebiet in Zawierce, Zabkowice, Tschenstochau, Chorzow sowie in Orzesze; Tafelglas wird in Dabrowa hergestellt. Weitere Ansammlungen größerer Glashütten an bestimmten Standorten finden sich in Polen mit Ausnahme von Warschau nicht mehr; in Zentralpolen bestehen einige besonders große Betriebe. Warschau ist an erster Stelle mit vier größeren Werken vertreten, von denen ein Großbetrieb Hohl- und Tafelglas erzeugt. In den übrigen Glashütten des Warschauer Gebiets wird überwiegend Hohlglas hergestellt. Petrikau (Piotrków) ist der Standort eines Großbetriebs, der Glas aller Art mit einem Jahresumsatz von 6 Mill. Zł. erzeugt. Das Unternehmen arbeitet mit belgischer Kapitalbeteiligung. Die übrigen in Polen befindlichen Betriebe erzeugen überwiegend Hohlglas; Krakau, Niemen, Huta Dabrowa, Zółkiew, Nieborow, Tur bei Netzwalde und Majdan-Górny sind die Standorte der größeren Unternehmen. Ergänzend sei zu den im Gebiet Posen-Pommerellen arbeitenden Werken bemerkt, daß sich ihr Umsatz im Jahre 1937 insgesamt auf 4,4 Mill. Zł. belief. Die Betriebe setzen ihre Erzeugnisse überwiegend beim Spiritusmonopol ab. In letzter Zeit wurden im Zentralrevier bei Sandomir sowie bei Radom neue Glashütten errichtet.

Die Vertretung der polnischen Glasindustrie gegenüber den Behörden sowie die Regelung der Absatzgebiete erfolgte durch die Organisation „Związek Hut Szklanych w Polsce“, Warschau.

Der polnische Außenhandel in Glas beruhte einseitig auf der Einfuhr von Glas und Glaswaren. Diese betrug im vergangenen Jahr 5900 t im Werte von 2 Mill. RM und stammte zur Hälfte aus Deutschland.

* Größere Firmen siehe S. 30.

Porzellanindustrie*.

Die **Erzeugung** der polnischen Porzellanindustrie belief sich im Jahre 1938 auf insgesamt 3700 t Haushaltsporzellan im Werte von 8,24 Mill. Zl. sowie 2100 t technisches Porzellan im Werte von 3,48 Mill. Zl. Es sind nur wenige Betriebe vorhanden, zwei der größten befinden sich in Kolmar (Chodzież) und Cmielow. Im neuen Zentralrevier ist bei Boguchwala eine Isolatorfabrik errichtet worden, um den wachsenden Bedarf an technischem Porzellan in stärkerem Maße aus heimischer Erzeugung zu decken. Die Nutzung der inlän-

* Größere Firmen siehe S. 30.

dischen Kaolinlager erfolgte in verstärktem Umfang; sie beläuft sich nunmehr auf 20% des Gesamtverbrauchs. Wichtige Kaolinvorkommen befinden sich bei Rowno in Wolhynien. Die polnische Porzellanindustrie vermag den inländischen Bedarf nicht zu befriedigen; im Jahre 1938 war daher eine Einfuhr von 15 900 t keramischer Waren im Werte von 6,7 Mill. Zl. notwendig.

Die Vertretung der Interessen erfolgt durch den Industriellenverband, Sektion Keramik, Krakau, sowie durch den Fabrikantenverband, Keramische Sektion, Posen.

Papierindustrie

Polen verfügt im Vergleich zu den meisten anderen Ländern der Welt über eine sehr schwach entwickelte Papierindustrie. Im wesentlichen beschränkt sie sich darauf, den sehr niedrigen örtlichen Bedarf zu befriedigen, ohne eine stärkere Ausfuhrfähigkeit zu entfalten. Nach dem Stand des Jahres 1935 ergab sich für Polen ein **Verbrauch** an Papier und Pappe je Kopf der Bevölkerung in Höhe von etwa 5 kg; für Deutschland lautete die entsprechende Zahl etwa 38 kg.

Die **Gesamterzeugung** der polnischen Papierindustrie betrug im Jahre 1938 205 000 t Papier, 42 000 t Pappe sowie 78 200 t Holzpapiermasse. Im einzelnen gliedert sich die Papiererzeugung wie folgt:

Packpapier	69 300 t
Druckpapier	67 500 t
Schreibpapier	25 500 t
anderes Papier	25 300 t
Karton	11 700 t
Dünnes Papier	5 400 t

Insgesamt wurden im abgelaufenen Jahre 230 000 t Papier und Pappe im Gesamtwert von 120,3 Mill. Zloty abgesetzt.

Die **Standorte** der Papierindustrie wurden einmal durch das Vorhandensein geeigneter Rohstoffe wie Holz, Stroh und Kohle bestimmt, weiter aber auch durch die Nähe schiffbarer Flüsse und sonstiger für die Erzeugung geeigneter Gewässer, und schließlich durch die günstige Lage zur Textilindustrie, deren Abfälle für die Papiererzeugung von hohem Wert sind. So bildete sich im mit Kohle, Holz und guten Verkehrswegen versehenen Ostoberschlesien ein mit einer großen Anzahl von leistungsfähigen Papierfabriken besetztes Gebiet. Zu weiteren wichtigen Standorten der polnischen Papierindustrie entwickelten sich die Gebiete um Tschenstochau, Posen, Bromberg, Lods, begünstigt durch die dort ansässige Textilindustrie, um Warschau und im Wilnaer Gebiet.

Die Gliederung der Standorte nach den **Erzeugnissen** ergibt ein Überwiegen der Druckpapiererzeugung im Gebiet um Tschenstochau, die übrigen Papierarten werden vorzugsweise in Ostoberschlesien, um Lods, Warschau und Bromberg hergestellt. Die Erzeugung von Pappe findet man hauptsächlich im Bromberger Gebiet, um Wilna, um Tschenstochau sowie in Ostoberschlesien. Größere Zellulose erzeugende Werke haben ihren Standort in Ostoberschlesien und Warschau. In Posen und Pommerellen befinden sich zehn zum großen Teil erst in der Nachkriegszeit errichtete Papier erzeugende Betriebe sowie 22 Papierwarenfabriken. Insgesamt werden 3000 Arbeiter in der Papierindustrie beschäftigt, von denen mehr als zwei Drittel auf Papiererzeugung entfallen. Die Umsätze in diesem Gebiet beliefen sich im Jahre 1938 auf etwa 44,2 Mill. Zloty, was im Hinblick auf den oben angeführten Gesamtumsatz in Höhe von 120,3 Mill. Zloty sehr erheblich ist.

Die große Natronzellulose und Natronkraftpapier herstellende Fabrik in Stahlhammer (Kalety) soll weiter vergrößert werden. Bei Grodno am Njemen ist der Bau einer Zellstofffabrik begonnen worden, ferner soll in Zydzow am Stryj eine Fabrik errichtet werden. Auf diese Weise hofft man dem bestehenden Mangel an Zellstoff ein Ende bereiten zu können.

Der **Außenhandel** Polens in Papier und Pappe war relativ unbedeutend und spielte im Rahmen des gesamten Außenhandels eine sehr untergeordnete Rolle. Der Wert der Ausfuhr betrug im vergangenen Jahre 2,9 Mill. RM., derjenige der Einfuhr 3,9 Mill. RM.; es blieb demnach ein kleiner Einfuhrüberschuß von 1 Million RM.

Dagegen lagen in dieser Hinsicht die Verhältnisse bei dem Ausgangsprodukt Zellstoff ungünstiger. Obwohl Polen über ausreichende Waldbestände verfügt, hat es dennoch eine erhebliche Menge Zellstoff impor-

tiert. Da Zellstoff u. a. in der Rüstungsindustrie benötigt wird, hat sich der Staat durch eigene Neubauten und Unterstützung des Industriezweiges für eine Hebung der einheimischen Zellstoffherzeugung eingesetzt, so daß die Einfuhr in Zukunft vermutlich hätte stark zurückgeführt werden können. Bei einer inländischen Pro-

duktion (1938) von 87 200 t Sulfitzellulose und 22 000 t Natronzellulose, zusammen also 109 200 t, betrug die polnische Einfuhr 14 000 t (Wert 2,8 Mill. RM.) und die Ausfuhr 1900 t (Wert 0,2 Mill. RM.), d. h. per Saldo mußte ein Zehntel des Verbrauchs durch Einfuhr gedeckt werden.

Größere Firmen der Papierindustrie:

Papier- und Zellulosefabrik Steinhagen & Saenger, A. G.,
Warschau
Fabryki Papieru i Celulozy Steinhagen i Saenger, Sp. Akc.
Kapital: 36,8 Mill. Zł. — Erz.: Sulfitzellulose und Papier aller Art.

Polnische Dokumentpapiere, A. G., *Warschau*
Polska Wytwórnia Papierów Wartościowych, Sp. Akc.
Kapital: 15 Mill. Zł.

Kluczer Papier- und Zellulosefabrik A. G., *Warschau*
Kluczewska Fabryka Papieru i Celulozy Sp. Akc.
Kapital: 7 Mill. Zł. — Erz.: Sulfitzellulose, Holzbrei, verschiedene Papiere.

A. G. Mirkower Papiermühle, Warschau
Mirkowska Fabryka Papieru Sp. Akc.
Kapital: 6 Mill. Zł. — Erz.: Papiere verschiedener Art.

Zellulose- und Papierfabrik A. G. „Natronag“,
Stahlhammer, Kr. Lublinitz
Fabryka Celulozy i Papieru „Natronag“, Sp. Akc.
Kapital: 5,4 Mill. Zł. — Erz.: Sulfitzellulose, Holzbrei, Papiere und Pappen.

Papierfabrik „J. Franaszek“, A. G., *Warschau*
„J. Franaszek“, Sp. Akc.
Kapital: 4,284 Mill. Zł. — Erz.: Tapeten, Papiere aller Art.

Papierfabrik „Solali“ A. G., *Saybusch*
Zywiecka Fabryka Papieru „Solali“, Sp. Akc.
Kapital: 3,9 Mill. Zł. — Erz.: Holzbrei, Papiere und Pappen, Farbbänder für Schreibmaschinen.

Oberschlesische Zellulose- und Papierfabrik A. G., *Czulów, Post Tichau bei Kattowitz*
Górnoślaska Fabryka Celulozy i Papieru Sp. Akc.
Kapital: 3 Mill. Zł. — Erz.: Sulfitzellulose, Packpapier, Lignina.

Albertyner Papier- und Pappenfabrik A. G., *Albertyn*
Albertyńska Fabryka Papieru i Tektury, Sp. Akc.
Kapital: 1,4 Mill. Zł. — Erz.: Papier und Pappe.

A. G. Olkienikier Pappenfabrik und Sägemühle, Wilna
Sp. Akc. Olkienickiej Tekturowni i Tartaku
Kapital: 1,2 Mill. Zł. — Erz.: Weiße und braune Pappe.

Ing. E. W. Leop. Skark, Papier- und Pappen-Fabrik
„Milówka“, Milówka
Inż. E. W. Leop. Skark Fabryka Papieru i Tektury
„Milówka“
Kapital: 1,2 Mill. Zł. — Erz.: Seidenpapier, Pflanzenpergament, holzfreies Durchschlagpapier, Packpapier.

Rohpappenfabrik M. Droste, Dirschau
Fabryka Surowej Tektury, M. Droste w Tczewie
Kapital: 1 Mill. Zł. — Erz.: Pappe, Rohpappe, braune Pappe.

Papierfabrik-Niederlage Pniowiec, GmbH., *Warschau*
Fabryczne Składy Papieru Pniowiec, Sp. z o. o.
Kapital: 1 Mill. Zł. — Erz.: Zeitungspapier, verschiedene Papiersorten.

Verlags- und Druckereigewerbe

Druckerei und Buchhandlung St. Adalbert, Ges. m. b. H.,
Posen
Drukarnia i Księgarnia Św. Wojciecha, Towarzystwo z ogr. por.
Kapital: 5,1 Mill. Zł.

„Książnica-Atlas“, Vereinigte Kartographische Unternehmungen und Verlagshäuser der Dozentenvereinigung der Elementar- und Höheren Schulen, A. G., *Lemberg*
„Książnica-Atlas“, Zjednoczone Zakłady Kartograficzne i Wydawnicze Towarzystwa Nauczycieli Szkół Średnich i Wyższych, Sp. Akc.
Kapital: 3 Mill. Zł.

Gebethner & Wolff, Verlagbuchhändler, Warschau
Gebethner i Wolff, Księgarnia i Skład Nut Muzycznych
Kapital: 1,8 Mill. Zł.

A. G. „Neue Presse“ Graphische und Verlags-Anstalt, *Lemberg*
Sp. Akc. „Prasa Nowa“ Zakłady Wydawnicze i Graficzne w Łwowie
Kapital: 1,6 Mill. Zł.

A. G. Graphische Unternehmungen „Drukarnia Polska“, *Warschau*
Sp. Akc. Zakładów Graficznych „Drukarnia Polska“
Kapital: 1,2 Mill. Zł.

„Polonia“, Schlesische Graphische & Verlags-Anstalt A. G., *Kattowitz*
Śląskie Zakłady Graficzne i Wydawnicze „Polonia“, Sp. Akc.
Kapital: 1,05 Mill. Zł.

„Nasz Sklep-Urania“, A. G., *Warschau*
„Nasz Sklep-Urania“, Sp. Akc.
Kapital: 1 Mill. Zł. — Erz.: Schulariikel, Bürobedarf.

M. Arct, Verlagshaus A. G., *Warschau*
M. Arct, Zakłady Wydawnicze, Sp. Akc.
Kapital: 1 Mill. Zł.

Fabrikation von Kunstartikeln, Leon Reznikowicz & Co., *Grodno*
Niemeńska Fabryka WYROBÓW ARTYSTYCZNYCH, Leon Reznikowicz i S-ka
Kapital: 1 Mill. Zł. — Erz.: Schreibmaterialien, Reklameartikel, Ledergalanteriewaren.

Polnische Gesellschaft der Eisenbahnbuchhandlungen
„Ruch“, A. G., Warschau
Polskie Towarzystwo Księgarni Kolejowych „Ruch“, Sp. Akc.
Kapital: 1 Mill. Zł. — 518 Kioske.

Zuckerindustrie

Die bisherige polnische Zuckerindustrie war keine eigene polnische Schöpfung. Wie in vielen anderen Wirtschaftszweigen, hatten die Polen auch in der Zuckerindustrie lediglich eine Erbschaft zu verwalten. Die bisher polnischen Fabriken waren schon im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts im Rahmen der deutschen und österreichischen und russischen Zuckerwirtschaft entstanden. Nach Abschluß des Weltkrieges konnten auf dem Gebiet des polnischen Staates nur 15 Fabriken eine Kampagne durchführen. Alle anderen hatten entweder durch die Kampfhandlungen selbst mehr oder weniger stark gelitten oder waren so vernachlässigt, daß an eine Aufnahme der Rübenverarbeitung nicht gedacht werden konnte. Die neue polnische Zuckerindustrie war daher zunächst auch nicht in der Lage, den an und für sich geringen polnischen Bedarf zu decken. In den ersten Jahren nach dem Kriege beschäftigte man sich vor allem mit dem Aufbau und der Neueinrichtung der alten Fabriken. Diese Arbeiten waren bis zum Beginn der Rübenverarbeitung im Jahre

Zuckerausfuhr				
Ausfuhr nach	Kampagnejahre			
	1938/39*		1937/38**	
	Roh-zucker	Ver-brauchs-zucker	Roh-zucker	Ver-brauchs-zucker
England	6 526	—	19 461	501
Belgien	160	—	3 110	773
Estland	—	3 428	5	4 815
Finnland	—	11 761	—	26 015
Frankreich	4 178	4 456	—	113
Deutschland (transit)	—	—	2 100	—
Griechenland	—	1 068	—	9 463
Italien	—	3 467	—	893
Rumänien	—	—	9 200	—
Malta	10	554	50	555
Norwegen	—	130	—	2 007
Schweiz	3 740	794	750	600
Syrien	—	—	—	—
Uruguay	5 095	922	—	—
anderen Ländern	—	198	2 102	1 383
Zusammen	19 709	26 778	34 911	47 118
Zusammen in Rohwert	49 462	—	87 264	—

* September/Juli. ** September/August.

Die polnische Ausfuhrquote betrug im ersten Vertragsjahr 120 000 t, von denen aber nur 87 265 t in Anspruch genommen wurden. Im zweiten Vertragsjahr (1. 9. 1938 bis 31. 8. 1939) erhielt Polen ein Ausfuhrkontingent von 93 000 t, von dem bis Ende Juli 49 462 t ausgeführt waren. Aus diesen Zahlen geht hervor, daß der Wille zur Ausfuhr immer schwächer wurde. Der Grund hierfür war einmal in den schlechten Preisen am freien Weltmarkt zu suchen, andererseits vor allem aber in den guten Absatzmöglichkeiten am inneren Markt. Die polnische Zuckerausfuhr richtete sich in den letzten Jahren hauptsächlich nach England, Finnland, Frankreich, Griechenland, Italien, der Schweiz und Uruguay.

Der Inlandsmarkt war unter weitgehender Beteiligung der Regierung in einem für die Zuckerindustrie günstigen Sinne geregelt worden. Der Inlandszuckerpreis stellte sich auf 1 Zł. für das Kilogramm. Hohe Einfuhrzölle schützten die Industrie vor jeder ausländischen Konkurrenz. Der Einfuhrzoll für Rohzucker stellte sich auf 90 Zł. je 100 kg, außerdem war von dem eingeführten Rohzucker noch eine Verbrauchssteuer von 125 Zł. zu zahlen. Für Verbrauchs Zucker betrug der Einfuhrzoll 105 Zł., die Verbrauchssteuer 125 Zł. Da die Zuckerindustrie von seiten des Staates auch sonst noch in mancherlei Weise gefördert wurde, war die wirtschaftliche Lage der polnischen Zuckerfabriken im allgemeinen eine gute. Der Zuckerverbrauch nahm in den letzten Jahren stark zu. Der Kopfverbrauch der Bevölkerung war in den einzelnen Bezirken aber sehr unterschiedlich. Der Grund hierfür ist allein in der sehr verschiedenen wirtschaftlichen Entwicklung zu suchen. Im Kampagnejahr 1937/38 betrug der Kopfverbrauch für ganz Polen 11,91 kg, womit Polen — trotz der stark steigenden Tendenz seines Verbrauchs — noch immer zu den europäischen Ländern gehörte, die den geringsten Zuckerverbrauch pro Kopf der Bevölkerung hatten.

Zucker- und Rübenstatistik

	Kampagnejahre	
	1938/39*	1937/38
Zahl der Fabriken	61	61
Erzeugung	546 000 t	562 052 t
Ausfuhr	55 000 t	87 266 t
Verbrauch	500 000 t	452 282 t
Rübenanbaufläche**	149 478 ha	146 239 ha
Verarbeitete Rübenmenge	3 136 000 t	3 226 950 t
Rübenanbau pro ha	209,8 dz	220,7 dz
Ausbeute	17,41 o/o	17,42 o/o
Zuckerertrag pro ha	36,5 dz	38,4 dz
Anfangsbestände 1. Sept.	100 616 t	78 112 t

* Teilweise geschätzt. ** Rübenanbaufläche zur Zuckerherstellung.

1922 im großen und ganzen abgeschlossen. Die polnische Zuckerindustrie konnte auf Grund dieser erweiterten Erzeugungskapazität nun nicht nur den heimischen Bedarf in vollem Umfange befriedigen, sondern auch dazu übergehen, erhebliche Zuckermengen in das Ausland zu verkaufen.

Bis zum Kampagnejahr 1931/32 spielte die polnische Zuckerausfuhr innerhalb der polnischen Zuckerwirtschaft eine sehr bedeutende Rolle. In manchen Jahren überstieg der Export erheblich den Eigenverbrauch. So wurden z. B. im Kampagnejahr 1929/30 450 277 t ausgeführt, im Inland aber nur 402 648 t verzehrt. Die enge Verflechtung der polnischen Zuckerindustrie mit dem freien Weltmarkt brachte es mit sich, daß von polnischer Seite auch allen Bemühungen, Ordnung am freien Weltmarkt zu schaffen und die katastrophal sinkenden Preise wieder zu heben, allergrößtes Interesse entgegengebracht wurde. Schon die Bemühungen des Obersten Tarafa wurden unterstützt; später beteiligte sich Polen dann am Chadbourneabkommen und war auch Mitglied des Internationalen Abkommens vom Mai 1937.

Im einzelnen wurden hiervon verzehrt in Warschau 43 kg, in dem Bezirk Schlesien 21,4 kg, in Posen 15,9 kg, in Lods 14,4 kg, in Krakau 14,1 kg, in Pommerellen 12,1 kg, in Wolhynien 6,9 kg, in Stanislaw 6,6 kg, in Tarnopol 6,7 kg, in Polesien 5,6 kg und in dem Bezirk Nowogrodek 5 kg.

Hinsichtlich der Standorte der polnischen Zuckerfabriken sind klar vier große Rübenanbauggebiete zu unterscheiden: 1. das Gebiet im weiten Kreise um Posen, 2. das Gebiet um Hohensalza, 3. das Gebiet nördlich von Lods, das sich bis Warschau hinzieht, 4. die östlichen Zuckerrübenanbauggebiete um Lublin und Rowno. Die größten und bestausgerüsteten Betriebe lagen in den früheren deutschen Provinzen Posen und Westpreußen. Unter deutscher Kontrolle stehen jetzt alle unter 1., 2. und 3. aufgeführten Gebiete, während das 4. Gebiet teilweise unter russische Oberhoheit gekommen ist. Von den in den drei erstgenannten Bezirken gelegenen Zuckerfabriken sind die Betriebe in Posen und Westpreußen wohl nahezu unversehrt in die Hände der deutschen Truppen gefallen. Die zahlreichen Fabriken um Kutno wurden dagegen vermutlich mehr oder weniger beschädigt, da sie gerade im Mittelpunkt harter Kämpfe gelegen haben. Die Durchführung der Kampagne wird natürlich in den betriebsfähigen Fabriken unter allen Umständen versucht werden. Da aber sämtliche Direk-

toren und ein erheblicher Teil des Fabrikpersonals geflohen, gefangen oder gefallen sind, außerdem sicher Transportschwierigkeiten für die Rüben und das Betriebsmaterial auftreten werden, ist heute noch nicht zu übersehen, welche Ergebnisse die diesjährige Kampagne haben wird. Vor Ausbruch der Feindseligkeiten hatten wir die polnische Erzeugung 1939/40 auf 630 000 t geschätzt.

An größeren Organisationen sind folgende Zusammenschlüsse und Gesellschaften zu nennen:

1. Rada Naczelna Polskiego Przemysłu Cukrowniczego (Oberster Rat der polnischen Zuckerindustrie), Posen und Warschau,
2. Instytut Przemysłu Cukrowniczego w Polsce (Institut für Zuckerindustrie in Polen), Warschau,
3. Związek Zawodowy Cukrowni b. Królestwa Polskiego, Wolynia, Małopolski i Śląska (Berufsverband der Zuckerfabriken des ehem. Königreichs Polen, Wolhynien, Kleinpolen und Schlesien), Warschau,
4. Związek Zachodnio-Polskiego Przemysłu w Poznaniu Stowarzyszenie zarejestrowane (Verband der westpolnischen Zuckerindustrie), Posen,
5. Zentrale Verkaufsinstitution: Bank Cukrownictwa Spółka Akcyjna w Poznaniu (Bank der Zuckerindustrie AG. in Posen).

Größere Firmen der Zuckerindustrie: *

Warschauer Zuckersiederei-Gesellschaft, A. G., Warschau
Warszawskie Towarzystwo Fabryk Cukru, Sp. Akc.
Kapital: 14,8 Mill. Zł.

Zuckersiederei „Chelmza“, A. G., Culmsee
Cukrownia „Chelmza“, Sp. Akc.
Kapital: 9,75 Mill. Zł.

„Chodorów“, A. G. für Zuckerindustrie in Chodorów, Chodorów
„Chodorów“, Sp. Akc. dla Przemysłu Cukrowniczego w Chodorowie
Kapital: 9,375 Mill. Zł.

Zuckersiederei und Raffinerie „Zbiersk“, A. G., Warschau
Cukrownia i Rafinerja „Zbiersk“, Sp. Akc.
Kapital: 8,575 Mill. Zł.

Zuckersiederei und Raffinerie „Lesmierz“, A. G., Lenschütz
Cukrownia i Rafinerja „Lesmierz“, Sp. Akc.
Kapital: 8,4 Mill. Zł.

Zuckersiederei-A. G. „Brześć Kujawski“, Warschau
Towarzystwo Cukrowni „Brześć Kujawski“, Sp. Akc.
Kapital: 7,2 Mill. Zł.

Zuckersiedereien und Industrie- und Landwirtschafts-Unternehmungen „Zagloba“, Jean Kleniewski Nachf., Zagloba
Cukrownie i Zakłady Przemysłowo-Rolne „Zagloba & Opole Lubelskie“
Kapital: 6,855 Mill. Zł.

Klempolnische Zuckersiederei „Przeworsk“, A. G., Przeworsk
Małopolskie Towarzystwo Cukrownicze „Przeworsk“, Sp. Akc.
Kapital: 5,5 Mill. Zł.

Zuckersiederei und Raffinerie „Lublin“, A. G., Warschau
Cukrownia i Rafinerja „Lublin“, Sp. Akc.
Kapital: 5,184 Mill. Zł.

Zuckersiederei- und Raffinerie-Gesellschaft „Gosławice“, A. G., Warschau
Towarzystwo Cukrowni i Rafinerji „Gosławice“, Sp. Akc.
Kapital: 5,1 Mill. Zł.

Zuckersiederei- und Raffinerie-A. G. „Józefów“, Warschau
Sp. Akc. Fabryki Cukru i Rafinerji „Józefów“
Kapital: 4,86 Mill. Zł.

Kruschwitz Zuckersiederei A. G., Warschau
Częstocickie Towarzystwo Fabryk Cukru, Sp. Akc.
Kapital: 4,8 Mill. Zł.

Zuckersiederei „Kruszwica“, A. G., Kruszwitz
Cukrownia „Kruszwica“, Towarzystwo Akcyjne
Kapital: 4,5 Mill. Zł.

Zuckersiederei- und Raffinerie-A. G. „Borowiczki“, Warschau
Sp. Akc. Cukrowni i Rafinerji „Borowiczki“
Kapital: 4 Mill. Zł.

Zuckersiederei-A. G. „Dobre“, Warschau
Sp. Akc. Cukrowni „Dobre“
Kapital: 3,6 Mill. Zł.

Zuckersiederei „Opalenica“, A. G., Warschau
Cukrownia „Opalenica“, Sp. Akc.
Kapital: 3,6 Mill. Zł.

Zuckersiederei „Kujawy“, Amsee
Cukrownia „Kujawy“, Sp. Akc.
Kapital: 3,6 Mill. Zł.

Zuckersiederei „Mała Wieś“, A. G., Warschau
Cukrownia „Mała Wieś“, Sp. Akc.
Kapital: 3,45 Mill. Zł.

Zuckersiederei „Ciechanów“, A. G., Warschau
Cukrownia „Ciechanów“, Sp. Akc.
Kapital: 3,25 Mill. Zł.

* Sitze sind auf Karte Seite 11 eingezeichnet.

Zuckersiederei „Małty“, Ges. m. b. H., Hohensalza
Cukrownia „Małty“, Spółka z ogr. por.
Kapital: 3,2 Mill. Zł.

Zuckersiederei „Szpanów“, A. G., Warschau
Cukrownia „Szpanów“, Sp. Akc.
Kapital: 3,06 Mill. Zł.

„Zuckersiederei von Koscian“, A. G., Kosten
„Cukrownia Kościańska“, Sp. Akc.
Kapital: 3 Mill. Zł.

Zuckersiederei „Chybie“, A. G., Chybie (Oberschlesien)
Cukrownia „Chybie“, Sp. Akc.
Kapital: 3 Mill. Zł.

Größere Firmen der Nahrungs- und Genußmittel-Industrie:

Brauereien

K. O. Habsburg Erzherzogliche Brauerei, Saybusch
K. O. Habsburg Arcyksiążęcy Browar
Kapital: 12,5 Mill. Zł. — Jährl. Erzeugungsfähigkeit: 300 000 hl.

A. G. der Vereinigten Warschauer Brauereien unter der Firma Habersbusch & Schiele, Warschau
Sp. Akc. „Zjednoczone Browary Warszawskie p. f. Habersbusch i Schiele“
Kapital: 12 Mill. Zł. — Jährl. Erzeugungsfähigkeit: 250 000 hl.

Fürstlich Tichauer Brauerei Fürst Pleß, Komm.-Ges. a. Akt., Tichau bei Pleß
Browar Książęcy Tychy, Książę Pszczyński, Sp. Akc. kom.
Kapital: 11 Mill. Zł. — Jährl. Erzeugungsfähigkeit: 500 000 hl.

„Jan Götz“, Okocimer Brauerei und Industrielle Unternehmungen, A. G., Okocim
„Jan Götz“, Okocimski Browar i Zakłady Przemysłowe, Sp. Akc.
Kapital: 6 Mill. Zł. — Jährl. Erzeugungsfähigkeit: 380 000 hl, Malz, Hefe.

Lemberger Aktien-Vereins-Brauerei, Lemberg
Lwowskie T-wo Akc. Browarów
Kapital: 6 Mill. Zł. — Jährl. Erzeugungsfähigkeit: 300 000 hl.

Bürgerbrauerei, A. G., Tschel
Browar Obywatelski, Sp. Akc.
Kapital: 4 Mill. Zł. — Jährl. Erzeugungsfähigkeit: 100 000 hl.

Brauerei und Kohlensäure-Fabrik Nachf., K. Anstadt A. G., Lodsch
Browar i Fabryka Kwasu Węglowego Sukcesorów K. Anstadt, Sp. Akc.
Kapital: 2,1 Mill. Zł. — Jährl. Erzeugungsfähigkeit: 66 000 hl.

Spiritus

„Akwawit“ Kartoffelspiritus-Industrie, A. G., Posen
„Akwawit“ Przemysłu Ziemiaczano-Spirytusowy, Sp. Akc.
Kapital: 6,25 Mill. Zł. — Erz.: Spiritus, Kartoffelflocken.

Polnische Branntwein-Industrie, Industrielle Destillations-Anstalten der Warschauer Winkelhausen-Aquavit-A. G., Warschau
Polski Przemysł Wódczany, Zakłady Przemysłowe Rektyfikacja Warszawska-Winkelhausen-Akwawit, Sp. Akc.
Kapital: 3,8 Mill. Zł. — Erz.: Branntwein und Liköre, Obstwein, Kognak, Essig, Senf, Hefe.

Industrie-Gesellschaft „Niechcice“-Kupczyk, Pfeffer & Co., Gorzkowice
Zakłady Przemysłowe „Niechcice“-Kupczyk, Pfeffer i S-ka
Kapital: 3 Mill. Zł. — Erz.: Sprit, Hefe, Stärke, Sirup.

Westpolnische Spiritus-Vereinigung, G. m. b. H., Posen
Zachodnio-Polskie Zjednoczenie Spirytusowe, Sp. z o. o.
Kapital: 3 Mill. Zł. — Handelsgeschäfte der Spiritus erzeugenden und verarbeitenden Industrie.

Lubliner Destillationsanstalt Jan Czarniecki Erben, Lublin
Rektyfikacja Lubelska Spadkobierców Jana Czarnieckiego
Kapital: 2,8 Mill. Zł.

Verband der Spirituserzeuger, Warschau
Zrzeszenie Producentów Spirytusu
Kapital: 2,697 Mill. Zł. — Exportorganisation für alle Mitglieder der Spiritusindustrie.

Hefefabrik in Luban, vorm. G. Sinner, A. G., Luban bei Posen
Lubońska Fabryka Drożdży dawniej G. Sinner, Tow. Akc.
Kapital: 2,5 Mill. Zł. — Erz.: Spiritus, Hefe, Weizenstärke, Dextrin, Kartoffelmehl.

Philipp und Babette Liebermann, Spiritus-Fabriken und Hefe-Pressen, A. G., Stanislaw
Filip i Babeta Liebermann, Fabryka Spirytusu i Drożdży Prasowanych Sp. Akc. w Stanisławowie
Kapital: 2 Mill. Zł. — Erz.: Hefe.

Mühlen

Staatliche Getreide-Industrie, Warschau
Państwowe Zakłady Przemysłowo-Zbożowe
Kapital: 10,883 Mill. Zł. — Handelsmühlen.

Schneider & Zimmer, A. G., Lissa (Posen)
Schneider & Zimmer, Towarzystwo Akcyjne
Kapital: 2,5 Mill. Zł. — Speicher, Handelsmühlen.

„Solanum“, Landwirtschaftliche und Industrielle Unternehmungen, A. G., Dirschau
„Solanum“, Zakłady Rolniczo-Przemysłowe, Sp. Akc. w Tczewie
Kapital: 2,5 Mill. Zł. — Kartoffelstärkefabrik, Handelsmühle, Heilkräuter.

Schokoladenfabriken

E. Wedel, A. G., Warschau
E. Wedel, Sp. Akc.
Kapital: 6,5 Mill. Zł. — Erz.: Schokoladen und Süßwaren.

A. G. Handels- und Industriehaus Franciczek Fuchs u. Sohn, Warschau
Sp. Akc. Dom Handlowy Przemysłowy, Franciszek Fuchs i Synowie
Kapital: 3,6 Mill. Zł. — Erz.: Schokoladen, Zuckerwaren, Kaffee, Tee.

Polnisch-Schweizerische Schokoladenfabrik „Suchard“, A. G. in Krakau, Krakau
Polsko-Szwajcarska Fabryka Czekolady „Suchard“, Sp. Akc. w Krakowie
Kapital: 3,096 Mill. Zł.

Schokoladen-Fabrik „Plutos“ A. G., Warschau
Fabryka Czekolady „Plutos“, Sp. Akc.
Kapital: 2 Mill. Zł.

„Hazet“ Zucker- und Schokoladen-Fabrik, Lemberg
„Hazet“ Parowa Fabryka Cukrów i Czekolady
 Kapital: 2 Mill. Zł.

Schokoladenfabrik „Plutos“, A. G., Warschau
Fabryka Czekolady „Plutos“, Sp. Akc.
 Kapital: 2 Mill. Zł.

Sonstige

Vieh-Schlachthaus- und -Markt, Städtisches Unternehmen der Gemeinde Warschau, Warschau-Praga
„Rzeźnie i Targowiska Zwierzece“ Przedsiębiorstwo Autonomiczne gminy m. st. Warszawy
 Kapital: 11,909 Mill. Zł.

„Heinrich Franck Söhne“, Fabrik für Kaffee-Erzeugnisse, A. G., Skawina
„Henryka Francka Synowie“, Fabryka Srodków Kawowych, Sp. Akc.
 Kapital: 9 Mill. Zł.

„Luban-Wronki“ Kartoffel-Industrie, A. G., Posen
„Lubań-Wronki“ Przemysł Ziemniaczany, Sp. Akc.
 Kapital: 6 Mill. Zł. — **Erz.:** Kartoffelstärke, Kartoffelsirup, weißes Dextrin, Traubenzucker, Pflanzenleim, Kartoffelflocken, Kartoffelpulpe usw.

Getreide-Elevatoren in Polen, G. m. b. H., Warschau
„Elewatory Zbożowe w Polsce“, Sp. z o. o.
 Kapital: 4,2 Mill. Zł. — Getreide- und Samenhandel.

Reisschälereien Wasserberger & Co., K. G., Gotenhafen
Luszczańskie Ryżu Wasserberger i S-ka, Sp. komandytowa
 Kapital: 3,68 Mill. Zł. — **Erz.:** Futterreismehl, Reis.

Gartenbau-Unternehmungen C. Ulrich in Warschau, gegr. 1805, A. G., Warschau
Zakłady Ogrodnicze C. Ulrich założone w 1805 roku w Warszawie, Sp. Akc.
 Kapital: 3,15 Mill. Zł. — **Erz.:** Gartenbau, Obst, Samen, Gartengeräte.

Vereinigte Zichorienfabriken Ferd. Bohm & Co. und Gleba A. G., Wloclawek
Zjednoczone Fabryki Cykorii Ferd. Bohm & Co. i Gleba, Sp. Akc.
 Kapital: 2,728 Mill. Zł.

Bacon Export, Oskar Robinson, Bromberg
Export Bacon, Oskar Robinson
 Kapital: 2,5 Mill. Zł. — **Erz.:** Bacon, Fleischkonserven, Schmalz, Eier.

Gnesener Bacon-Export A. G., Lodsch
Bacon Export Gniezno, Sp. Akc. w Łodzi
 Kapital: 2,5 Mill. Zł. — **Erz.:** Bacon, Geflügel, Fleischkonserven, Eier, Schinken, Fleischprodukte.

Warschauer Gesellschaft für die Errichtung und den Betrieb von städtischen Schlachthäusern A. G., Warschau
Warszawskie Towarzystwo Budowy i Eksploatacji Rzeźni Miejskich, Sp. Akc.
 Kapital: 2,356 Mill. Zł.

Landwirtschaftliche Hauptgesellschaft, G. m. b. H., Posen
 Kapital: 2 Mill. Zł. — Unterhaltung und Verpachtung von Getreidespeichern.

Deutsche Geldsätze (Berlin)				
in %				
	Tägliches Geld	Monatsgeld	Privatdiskont	Reichsbankdiskont
Jahresdurchschnitt				
1928	6,74	8,22	6,54	7
1932	6,23	6,73	4,95	5,21
1938	2,99	2,88	2,88	4
Monatsdurchschnitt				
1938 Jan. ..	2,97	2,88	2,88	4
Juni ..	3,06	2,88	2,88	4
Dez. ..	2,89	2,88	2,88	4
1939 1. Sept.	2 ⁷ / ₈ —3 ¹ / ₈	2 ³ / ₄ —3	2 ³ / ₄	4
6. "	2 ³ / ₈ —2 ⁵ / ₈	2 ³ / ₄ —3	2 ³ / ₄	4
12. "	2 ⁵ / ₈ —2 ⁷ / ₈	2 ³ / ₄ —3	2 ³ / ₄	4
15. "	2 ⁵ / ₈ —2 ⁷ / ₈	2 ³ / ₄ —3	2 ³ / ₄	4
20. "	2 ¹ / ₈ —2 ³ / ₈	2 ³ / ₄ —3	2 ³ / ₄	4
25. "	2 ¹ / ₈ —2 ³ / ₈	2 ³ / ₄ —3	2 ³ / ₄	4
30. "	2 ¹ / ₂ —2 ³ / ₄	2 ³ / ₄ —3	2 ³ / ₄	4
2. Okt.	2 ¹ / ₄ —2 ¹ / ₂	2 ³ / ₄ —3	2 ³ / ₄	4
5. "	2 ¹ / ₈ —2 ³ / ₈	2 ³ / ₄ —3	2 ³ / ₄	4
10. "	2 — 2 ¹ / ₄	2 ³ / ₄ —3	2 ³ / ₄	4
16. "	1 ⁷ / ₈ —2 ¹ / ₈	2 ³ / ₄ —3	2 ³ / ₄	4
21. "	2 — 2 ¹ / ₄	2 ³ / ₄ —3	2 ³ / ₄	4
26. "	2 ¹ / ₄ —2 ¹ / ₂	2 ³ / ₄ —3	2 ³ / ₄	4
31. "	2 ¹ / ₂ —2 ³ / ₄	2 ³ / ₄ —3	2 ³ / ₄	4
1. Nov.	2 ³ / ₈ —2 ⁵ / ₈	2 ³ / ₄ —3	2 ³ / ₄	4
6. "	2 — 2 ¹ / ₄	2 ³ / ₄ —3	2 ³ / ₄	4
10. "	1 ⁷ / ₈ —2 ¹ / ₈	2 ³ / ₄ —3	2 ⁵ / ₈	4
15. "	1 ⁷ / ₈ —2 ¹ / ₈	2 ³ / ₄ —3	2 ⁵ / ₈	4
20. "	2 — 2 ¹ / ₄	2 ³ / ₄ —3	2 ⁵ / ₈	4
25. "	2 — 2 ¹ / ₄	2 ³ / ₄ —3	2 ⁵ / ₈	4
30. "	2 ¹ / ₂ —2 ³ / ₄	2 ³ / ₄ —3	2 ⁵ / ₈	4

Bank für Internationalen Zahlungsausgleich						
in Mill. Schweizer Franken zur Parität *						
	1932	1937	1938	1939		
	31. 3.	31. 3.	31. 3.	31. 8.	30. 9.	31. 10.
Aktiva						
Gold in Barren	—	45,1	20,91	28,6	16,5	17,5
Kasse u. Bankguth. ...	14,2	25,6	22,2	26,6	27,3	15,9
Gelder auf Sicht	74,3	26,5	15,8	13,0	11,5	13,8
Handelswechsel und Bankakzepte ...	473,5	101,3	126,8	135,1	124,0	109,5
Schatzwechsel	136,7	130,7	102,8	42,1	52,1	48,5
Gelder auf Zeit ...	206,5	28,7	53,9	35,5	33,0	26,6
Andere Anlagen ..	210,7	259,4	300,5	229,5	226,1	214,2
Sonstige Aktiva ..	9,6	1,4	1,2	1,6	3,0	6,2
Passiva						
Stammkapital	108,5	125,0	125,0	125,0	125,0	125,0
Reserven	3,8	22,1	23,1	25,1	25,1	25,1
Treuhand-Annuitätenkonto	153,6	153,2	153,1	153,1	153,1	153,1
Einlagen der deutschen Reg. ..	76,8	76,6	76,6	76,5	76,5	76,5
Garantief. u. Einl. der französ. Reg. ..	68,6	44,2	28,6	23,9	21,3	—
Termingeld von Zentralbanken ..	145,1	105,5	134,4	32,2	11,8	2,7
Sichtgeld von Zentralbanken für eigene Rechnung	463,0	24,1	44,8	21,6	28,4	17,5
Sichtgeld für dritte Rechnung	68,1	4,2	3,3	1,7	1,4	1,6
Andere Einleger ..	7,8	0,2	2,2	0,7	1,6	1,6
Goldeinlage	—	23,3	9,6	14,1	10,7	10,7
Sonstige Passiva ..	15,2	31,3	42,3	38,2	38,6	38,6
Gewinn	15,1	9,1	7,9	—	—	—

* 1 Goldfranken = 0,29 g Feingold.

Deutsche Golddiskontbank

	1936	1937	1938	1939		
	Dez.	Dez.	Dez.	Aug.	Sept.	Okt.
	in Millionen RM					
Aktiva						
Kasse	100	103	41	52	64	64
Wechsel	833	1795	2515	2032	1711	2056
Schatzwechsel*	178	54	19	99	32	48
Eigene Wertpapiere	266	288	192	302	300	299
Anlagen Aktiengr. C	200	200	200	200	200	200
Sonstige Aktiva** ..	88	150	174	179	200	300
Passiva						
Aktienkapital	600	600	600	600	600	600
Gläubiger	482	1027	1205	1148	1084	1474
Solawechsel	400	763	1153	917	629	597
„Sonstige Passiva“ ..	62	73	50	111	106	126

* und unverzinsliche Schatzanweisungen.

** einschl. Guthaben, Schuldner, Beteiligungen und Forderungen.

Konversionskasse (in Millionen RM)

	Aktiva		Passiva		
	Forderung. gegen Reichsbank	Anlagen	Schuld- scheine	Schuld- verschreib.	Sonstige Verpflicht.
1933 30. Dez.	112,8	—	54,5	—	58,3
1934 31. "	272,7	—	20,3	—	252,4
1935 31. "	203,7	217,0	25,2	61,4	345,4
1936 31. "	201,8	306,5	16,8	167,8	338,7
1937 31. "	87,2	513,4	13,1	303,0	311,8
1938 31. "	78,8	664,2	10,9	376,7	381,6
1938 30. Nov.	82,7	648,5	11,2	378,2	663,4
31. Dez.	78,8	664,2	10,9	376,7	381,6
1939 31. Jan.	75,2	681,4	10,9	378,2	397,4
28. Febr.	65,6	697,1	10,9	376,6	387,6
31. März	81,8	703,4	10,7	381,3	406,0
29. April	67,7	733,5	10,7	378,3	421,5
31. Mai	74,1	588,5	12,4	332,8	330,6
30. Juni	71,1	754,6	10,4	381,3	448,4
31. Juli	74,8	773,0	10,4	383,3	469,5
31. Aug.	35,6	810,5	10,1	383,2	468,8
30. Sept.	29,2	834,3	10,1	383,6	485,4
31. Okt.	24,3	836,0	10,1	386,1	477,6

Umsätze im Zahlungsverkehr (in Milliarden Reichsmark)

Zahlungsverkehr über	1928	1932	1938	Jan. – Dez.		1939		
	Monatsdurchschnitt			1937	1938	August	September	Oktober
Reichsbankgiro	57,8	43,8	89,0	854,6	1068,1	113,0	118,0	115,7
Reichsbankabrechnung ..	10,0	4,6	6,6	71,0	78,7	7,4	6,5	7,1
Postscheckamt*	12,1	8,6	17,3	161,6	208,1	20,6	20,6	22,6

* Ab April 1938 einschließlich Postsparkassenamt Wien.

Diskontsätze der Notenbanken

	%	In Geltung seit		%	In Geltung seit		%	In Geltung seit
Amsterdam ¹ ..	3	28. 8. 39	Helsingfors ..	4	3. 12. 34	Pretoria	3 1/2	15. 5. 33
Athen	6	2. 1. 37	Kopenhagen ⁶ ..	5 1/2	10. 10. 39	Reval	4 1/2	1. 10. 35
Batavia	3	14. 1. 37	Kowno ⁷	6	15. 7. 39	Riga ¹²	5	1. 1. 39
Belgrad	5	1. 2. 35	Lissabon	4 1/2	11. 5. 36	Rom	4 1/2	18. 5. 36
Berlin ²	4	22. 9. 32	London ⁸	2	26. 10. 39	Sofia	6	15. 8. 35
Bombay	3	28. 11. 33	Madrid	5	15. 7. 35	Stockholm ...	2 1/2	1. 12. 33
Brüssel ³	2 1/2	6. 7. 39	New York ⁹ ...	1	28. 8. 37	Tirana	6	1. 4. 37
Budapest	4	29. 8. 35	Oslo ¹⁰	4 1/2	22. 9. 39	Tokio	3,285	7. 4. 36
Bukarest ⁴ ...	3 1/2	5. 5. 38	Paris ¹¹	2	3. 1. 39	Warschau ¹³ ..	4 1/2	18. 12. 37
Danzig ⁵	4	2. 1. 37	Prag	3	1. 1. 36	Zürich	1 1/2	26. 11. 36

¹ ab 30. 5. 36 3 1/2 %

ab 4. 6. 36 4 1/2 %

ab 24. 6. 36 4 %

ab 30. 6. 36 3 1/2 %

ab 7. 7. 36 3 %

ab 20. 10. 36 2 1/2 %

ab 1. 12. 36 2 %

² Lombard 5 %

³ ab 15. 5. 35 2 %

ab 10. 5. 38 4 %

ab 27. 10. 38 2 1/2 %

ab 17. 4. 39 4 %

ab 11. 5. 39 3 %

⁴ ab 15. 12. 34 4 1/2 %

⁵ Lombard 5 1/2 %

⁶ ab 19. 11. 36 4 %

ab 23. 2. 39 3 1/2 %

ab 20. 9. 39 4 1/2 %

⁷ ab 1. 7. 36 5 1/2 %

ab 1. 7. 38 5 %

ab 15. 5. 39 7 %

⁸ ab 30. 6. 32 2 %

ab 24. 8. 39 4 %

ab 28. 9. 39 3 %

⁹ ab 14. 2. 34 1 1/2 %

¹⁰ ab 7. 12. 36 4 %

ab 3. 1. 39 3 1/2 %

¹¹ ab 25. 6. 36 4 %

ab 10. 7. 36 3 %

ab 24. 9. 36 5 %

ab 3. 10. 36 3 %

ab 9. 10. 36 2 1/2 %

ab 16. 10. 36 2 %

ab 28. 1. 37 4 %

ab 14. 6. 37 6 %

ab 6. 7. 37 5 %

ab 3. 8. 37 4 %

ab 3. 9. 37 3 1/2 %

ab 13. 11. 37 3 %

ab 13. 5. 38 2 1/2 %

ab 27. 9. 38 3 %

ab 24. 11. 38 2 1/2 %

¹² ab 1. 11. 36 5 1/2 %

ab 1. 11. 36 5 % BK

¹³ ab 26. 10. 33 5 %

Die Einnahmen des Reiches (in Millionen Reichsmark)

	Kalenderjahre				1937	1938		1939		
	1928	1932	1937	1938	4. Viertel.	1. Viertel.	4. Viertel.	1. Viertel.	2. Viertel.	3. Viertel.
Einkommensteuern										
Lohnsteuer	1348,0	748,5	1699,3	1962,0	453,6	457,2	539,7	585,9	639,0	683,0
Kapitalertragsteuer	134,8	40,9	78,7	89,6	11,2	17,6	11,7	23,8	41,5	24,3
sonst. Einkommensteuer* ..	1400,2	543,2	2073,1	2925,5	631,2	486,4	872,2	709,6	1026,7	1419,0
insgesamt	2883,0	1332,6	3850,9	4977,1	1096,0	961,2	1423,6	1319,3	1707,2	2126,3
Besitz- und Verkehrsteuern										
Körperschaftsteuer	477,9	105,8	1474,2	2124,9	418,1	333,6	657,1	616,5	854,8	963,2
Vermögensteuer	441,9	330,3	363,7	378,4	97,0	93,9	103,4	106,1	99,7	97,8
Umsatzsteuer	877,7	1354,4	2671,6	3153,5	730,3	711,8	902,5	915,1	924,9	988,6
Börsenumsatzsteuer	65,7	9,1	16,7	15,0	3,9	3,9	3,8	3,5	5,0	3,5
Wechselsteuer	48,1	35,6	54,7	66,6	14,9	15,9	17,0	19,2	19,8	18,7
Beförderungsteuer	505,4	179,1	283,7	324,4	74,2	66,2	94,0	84,4	96,9	108,8
sonst. Besitz- und Verkehrsteuern	250,1	675,8	660,4	949,2	153,5	223,5	267,6	400,0	300,4	424,5
insgesamt	2666,8	2690,1	5525,0	7012,0	1481,9	1448,8	2045,4	2144,8	2301,5	2605,1
Verbrauchssteuern										
Tabaksteuer	793,9	761,9	876,2	978,0	235,6	221,9	266,0	246,3	259,7	313,6
Zuckersteuer	224,5	285,9	340,2	355,4	88,0	84,4	108,8	97,1	90,2	152,7
Salzsteuer	—	26,4	59,6	59,2	17,8	15,3	17,3	15,8	13,1	13,2
Biersteuer	360,2	260,8	310,0	337,9	85,0	71,0	98,6	98,6	144,5	185,6
Spritmonopol	261,0	137,0	251,6	318,5	69,8	110,9	97,6	111,1	72,9	74,8
Fettsteuer	—	—	272,2	299,6	75,4	71,5	83,2	73,9	79,3	77,9
Schlachtsteuer	—	—	207,8	204,0	58,4	55,0	52,5	52,8	49,9	50,1
sonst. Verbrauchssteuern* ..	50,1	46,2	143,3	159,1	37,6	33,3	50,2	74,8	47,5	46,5
insgesamt	1689,7	1518,2	2460,9	2711,7	667,6	663,3	774,2	770,4	757,1	914,4
Zölle	1250,8	1106,0	1529,9	1791,5	442,8	408,3	474,4	434,5	455,2	533,1
Steuern und Zölle .. insgesamt	8490,3	6646,9	13366,8	16492,3	3688,4	3481,6	4717,6	4669,0	5221,0	6178,9

* Einschl. Kriegszuschläge.

In den Steuereinnahmen des Jahres 1939 sind auch die Aufkommen aus dem Land Österreich und den sudetendeutschen Gebieten enthalten.

Preisentwicklung in Deutschland

Zeit	Gesamt-index	Agrarstoffe		Industrielle Rohstoffe und Halbwaren					Industr. Fertigwaren			Lebenshaltungskosten
		insges.	Kolonialwaren	insges.	Eisenrohstoffe	NE-Metalle	Textilien	Häute und Leder	insges.	Produktionsgüter	Verbrauchsgüter	
1913	100	100		100					100			100
1928	140,0	134,3	132,8	134,1	127,5	105,5	159,4	152,8	158,6	137,0	174,9	151,7
1932	96,5	91,3	85,6	88,7	102,8	50,2	62,6	61,0	117,9	118,4	117,5	120,6
1936	104,1	104,9	85,5	94,0	102,5	51,9	88,7	69,6	121,2	113,0	127,3	124,5
1937	105,9	104,6	95,9	96,2	102,9	65,3	88,9	74,6	124,6	113,2	133,3	125,1
1938	105,7	105,9	90,9	94,1	103,9	50,7	79,4	71,5	125,8	113,0	135,4	125,6
1938 Mai	105,4	105,8	89,6	93,4	103,8	48,0	79,5	73,3	125,9	112,9	135,6	125,9
Juni	105,6	106,0	89,9	93,7	103,9	46,9	79,2	73,0	125,9	112,9	135,6	126,0
Juli	105,6	106,0	89,8	93,8	104,0	50,3	79,7	70,3	125,9	112,9	135,6	126,8
August ...	105,9	106,8	89,7	94,0	104,1	50,7	79,8	69,3	125,8	112,9	135,5	126,5
September	105,6	105,8	90,8	94,0	104,1	51,1	78,9	69,1	125,6	112,9	135,1	125,2
Oktober ..	105,7	105,7	91,9	94,2	104,2	53,4	78,1	68,5	125,6	112,9	135,1	124,9
November	106,1	106,8	94,8	94,2	104,3	53,3	78,1	68,6	125,5	112,9	135,0	125,0
Dezember	106,3	107,2	95,0	94,3	104,4	51,3	78,0	68,6	125,6	112,8	135,1	125,3
1939 Januar ...	106,5	107,8	93,5	94,3	103,8	51,0	77,9	68,3	125,5	112,8	135,0	125,8
Februar ..	106,5	107,6	93,7	94,4	103,8	50,4	78,0	68,8	125,5	112,9	135,0	125,7
März	106,6	108,9	93,6	94,5	103,7	50,8	78,8	68,8	125,7	112,9	135,4	126,0
April	106,4	107,3	92,1	94,5	103,8	50,6	79,5	69,1	125,9	112,9	135,7	125,9
Mai	106,5	107,8	94,1	94,2	103,8	50,8	80,5	69,3	125,8	112,9	135,5	126,1
Juni	106,8	108,4	92,0	94,6	103,7	51,3	82,6	69,3	125,8	112,8	135,6	126,5
Juli	107,0	108,7	91,9	94,6	103,7	51,5	82,6	69,1	125,9	112,8	135,8	127,3
August ...	107,1	108,8	91,9	94,9	103,8	52,7	82,6	69,1	126,0	112,8	136,1	127,3
September	106,9	107,6	—	95,3	—	—	—	—	126,1	112,8	136,2	125,7
Oktober ..	107,1	107,5	—	96,0	—	—	—	—	126,2	112,9	136,3	125,8

Reichsbank-Ausweise

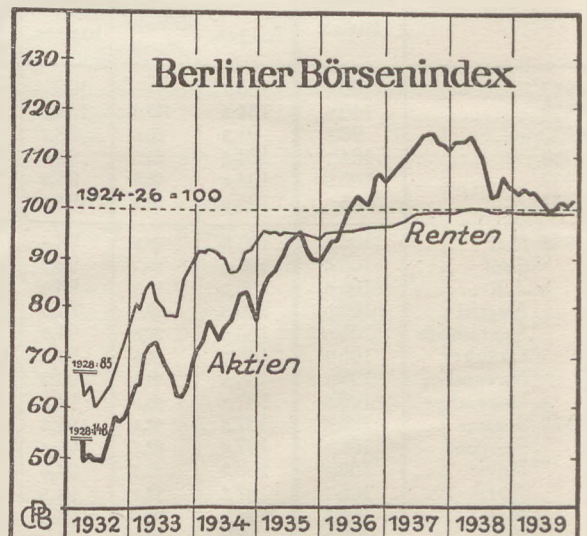
Datum	Aktiva					Passiva		
	Gold und Deckungs- devisen	Wechsel, Schecks †	Lombard- forderungen	Dekungs- fähige Wertpapiere	Sonstige Aktiva *	Umlauf von Reichsbank- noten	Tägl. fällige Verbindlich- keiten	Sonstige Passiva **
	in Millionen Reichsmark							
1928 31. Dezember ...	2884	2627	176	—	530	4930	816	298
1932 31. Dezember ...	920	2806	176	—	934	3560	540	746
1937 31. Dezember ...	76	6013	60	106	750	5493	1059	327
1938 31. Dezember ...	76	8123	45	557	1505	8223	1527	426
1938 31. Mai	76	5841	59	121	1461	6086	1031	238
30. Juni	76	5832	57	545	1201	6269	1021	246
31. Juli	76	6136	71	547	1161	6440	1119	268
31. August	76	6247	49	549	1149	6650	920	287
30. September ..	76	6647	35	550	1138	6869	1033	309
31. Oktober	77	8173	48	550	1057	8023	1231	358
30. November ...	76	7542	32	550	1254	7754	1040	400
31. Dezember ...	77	7513	48	548	1358	7744	1141	429
1939 31. Januar	76	8123	45	557	1505	8223	1527	426
28. Februar	77	7144	52	592	1655	7816	1119	427
31. März	76	7333	60	660	1533	7939	1105	448
29. April	77	8137	58	677	1340	8311	1249	548
31. Mai	77	7722	55	668	1816	8519	1122	624
30. Juni	77	7555	40	922	2057	8525	1292	569
31. Juli	77	8461	36	925	1511	8989	1294	425
31. August	77	10272	60	1013	1876	10907	1480	562
7. September ..	77	10592	32	1063	1806	10970	1611	705
15. " ..	77	10330	38	1165	1338	10608	1401	887
23. " ..	77	9904	21	1254	1463	10303	1526	974
30. " ..	77	10105	24	1324	1604	10995	1602	555
7. Oktober	77	9754	21	1349	1397	10695	1394	569
14. " ..	77	9567	25	1385	1227	10495	1345	562
23. " ..	77	9186	18	1431	1258	10203	1355	603
31. " ..	77	9358	35	1440	1874	10820	1520	580
7. November ...	77	9625	35	1218	1629	10583	1552	595
15. " ..	77	9886	22	1127	1233	10346	1592	587
23. " ..	77	9601	21	1038	1334	10151	1529	599

* „Sonstige Aktiva“ ohne Reichsschatzwechsel, Scheidemünzen, sonstige Wertpapiere.

** „Sonstige Passiva“ ohne Grundkapital und Reservefonds. † Ab 23. 6. 39 einschl. Reichsschatzwechsel.

Kursentwicklung von Wertpapieren*

Zeit	Aktien	Renten	Zeit	Aktien	Renten
1928	148,40	85,50	1939 Aug.	101,63	98,95
1932	54,45	66,89	Sept.	101,12	98,91
1936	99,91	95,77	Okt.	100,58	98,91
1937	111,75	98,69	Wochendurchschnitt		
1938	109,09	99,85			
1938	Juni	110,49	September	102,96	98,94
	Juli	107,86	28.8.—2.9.	102,67	98,91
	Aug.	102,16	4.—9.	100,73	98,91
	Sept.	103,18	11.—16.	100,41	98,89
	Okt.	107,48	18.—23.	99,88	98,88
	Nov.	105,95	25.—30.	100,76	98,88
	Dez.	103,07	Oktober	100,55	98,90
1939	Jan.	103,85	2.—7.	100,39	98,90
	Febr.	104,83	9.—14.	100,57	98,92
	März	102,94	16.—21.	100,88	98,95
	April	103,47	23.—28.	101,80	98,96
	Mai	102,59	November	102,67	98,98
	Juni	100,84	30.10.—4.11.	104,38	99,00
	Juli	100,02	6.—11.		
			13.—18.		
			20.—25.		



* Index des Statistischen Reichsamts im Jahres- bzw. Monatsdurchschnitt.

Berliner Devisenkurse im September (Mittelkurse in Reichsmark)

Länder	Ägypt. Kairo	Argent. Buenos Aires	Austral. Sidney	Belgien Brüssel	Brasil. Rio de Janeiro	Britisch- Indien Bombay	Bulgar. Sofia	Canada Mont- real	Dänem. Kopen- hagen	Danzig Danzig	Engl. London	Estland Reval	Finnl. Helsing- fors	Frankr. Paris	Griechl. Athen	Holland Amster- dam	Iran (Persien) Teheran
Währung	1 £	1 Papier- Peso	1 austr. £	100 Belg.	1 Milreis	100 Rup.	100 Lewa	1 \$	100 Kr.	100 Gld.	1 £ Stlg.	100 Kr.	100 Mark	100 Fr.	100 Dr.	100 Gld.	100 Rial
Parität	20,953	1,782	20,429	42,03	0,5022	153,20	3,033	4,198	112,50	47,09	20,429	112,50	10,573	10,797 12,304	5,448	168,74	20,43
1.	11,045	0,572	8,615	42,40	0,131	80,35	3,05	2,49	51,28	—	10,77	68,20	5,05	6,15	2,355	132,60	13,50
2.	11,045	0,572	8,615	42,70	0,131	80,35	3,05	2,49	48,10	—	10,77	68,20	5,05	6,15	2,355	132,60	13,50
4.	10,25	0,572	8,000	42,70	0,131	74,61	3,05	2,49	48,10	—	10,00	68,20	5,05	5,70	2,355	132,25	13,50
5.	10,25	0,572	8,000	42,80	0,131	74,61	3,05	2,49	48,10	—	10,00	68,20	5,05	5,70	2,355	132,25	13,50
6.	10,00	0,572	8,000	42,80	0,131	74,61	3,05	2,49	48,10	—	10,00	68,20	5,05	5,70	2,355	132,25	13,50
7.	10,00	0,572	8,000	42,80	0,131	74,60	3,05	2,49	48,10	—	10,00	68,20	5,05	5,70	2,355	132,25	13,35
8.	10,00	0,572	8,000	42,80	0,131	74,60	3,05	2,49	48,10	—	10,00	68,20	5,05	5,70	2,355	132,30	13,35
9.	10,00	0,572	8,000	42,80	0,131	74,60	3,05	2,49	48,10	—	10,00	68,20	5,05	5,70	2,355	132,30	13,35
11.	10,00	0,572	8,000	42,80	0,131	74,60	3,05	2,30	48,10	—	10,00	62,50	5,05	5,70	2,355	132,30	13,00
12.	10,00	0,572	8,000	42,80	0,131	74,60	3,05	2,26	48,10	—	10,00	62,50	5,05	5,70	2,355	132,30	12,88
13.	10,00	0,572	8,000	42,80	0,131	74,60	3,05	2,26	48,10	—	10,00	62,50	5,05	5,70	2,355	132,30	12,88
14.	9,95	0,572	7,950	42,72	0,131	74,00	3,05	2,26	48,10	—	9,95	62,50	5,05	5,65	2,355	132,30	12,88
15.	9,85	0,572	7,900	42,72	0,131	73,25	3,05	2,25	48,10	—	9,85	62,50	5,05	5,60	2,355	132,30	14,29
16.	9,85	0,572	7,900	42,68	0,131	73,25	3,05	2,25	48,10	—	9,85	62,50	5,05	5,60	2,355	132,30	14,29
18.	9,85	0,572	7,900	42,68	0,131	73,25	3,05	2,25	48,10	—	9,85	62,50	5,05	5,60	2,355	132,40	14,29
19.	9,85	0,572	7,900	42,68	0,131	73,25	3,05	2,25	48,10	—	9,85	62,50	5,05	5,60	2,355	132,48	14,29
20.	9,85	0,572	7,900	42,68	0,131	73,25	3,05	2,25	48,10	—	9,85	62,50	5,05	5,60	2,355	132,65	14,29
21.	9,85	0,574	7,900	42,64	0,131	73,25	3,05	2,25	48,10	—	9,85	62,50	5,05	5,60	2,355	132,90	14,29
22.	9,85	0,575	7,900	42,56	0,131	73,25	3,05	2,25	48,10	—	9,85	62,50	5,05	5,60	2,355	132,60	14,29
23.	9,85	0,576	7,900	42,48	0,131	73,25	3,05	2,25	48,10	—	9,85	62,50	5,05	5,60	2,355	132,60	14,29
25.	9,85	0,577	7,900	42,40	0,131	73,25	3,05	2,25	48,10	—	9,85	62,50	5,05	5,60	2,355	132,60	14,29
26.	9,90	0,578	7,920	42,32	0,131	73,75	3,05	2,26	48,10	—	9,90	62,50	5,05	5,63	2,355	132,62	14,29
27.	9,90	0,578	7,920	42,32	0,131	73,75	3,05	2,26	48,10	—	9,90	62,50	5,05	5,63	2,355	132,75	14,29
28.	9,90	0,579	7,920	42,28	0,131	73,75	3,05	2,26	48,10	—	9,90	62,50	5,05	5,63	2,355	132,70	14,29
29.	9,90	0,580	7,920	42,20	0,131	73,75	3,05	2,26	48,10	—	9,90	62,50	5,05	5,63	2,355	132,80	14,29
30.	9,90	0,580	7,920	42,12	0,131	73,75	3,05	2,26	48,10	—	9,90	62,50	5,05	5,63	2,355	132,80	14,29
Durchschn.- Kurs	10,03	0,574	7,995	42,60	0,131	74,38	3,05	2,33	48,22	—	9,99	64,25	5,05	5,68	2,355	132,46	13,82

Länd.	Island Reyk- javik	Italien Rom	Japan Tokio	Jugosl. Belgrad	Lett- land Riga	Litauen Kaunas	Luxbg. Luxemb.	Neuse- land Wellin- gton	Norwg. Oslo	Polen War- schau	Portug. Lissabon	Schwed. Stock- holm	Schweiz Zürich	Slowakei Prestburg	Südafr. Pretoria	Türkei Istanbul	Urugu. Monte- video	U.S.A. New York
Währ.	100 Kr.	100 Lire	1 Yen	100 Din.	100 Lat	100 Lita	100 lux. Fr.	1 neu- zeel. £	100 Kr.	100 Zloty	100 Esk.	100 Kr.	100 Fr.	100 K.	1 süd- afrik. £	1 £ tque	1 Peso	1 \$
Parit.	112,50	13,049	2,092	7,394	81, —	41,98	10,51	20,429	112,50	47,09	18,572	112,50	53,01 59,985	8,708	20,429	18,456	4,34	2,479
1.	39,90	13,10	0,640	5,70	48,80	41,98	10,600	8,66	56,65	47,05	9,80	59,35	56,15	8,53	10,67	1,98	0,90	2,493
2.	39,90	13,10	0,630	5,70	48,80	41,98	10,675	8,66	56,65	47,05	9,78	59,35	56,15	8,53	10,67	1,98	0,90	2,493
4.	37,10	13,10	0,630	5,70	48,80	41,98	10,675	8,04	56,65	47,05	9,78	59,35	56,05	8,53	9,90	1,98	0,90	2,493
5.	37,10	13,10	0,600	5,70	48,80	41,98	10,700	8,04	56,65	47,05	9,78	59,35	56,05	8,60	10,00	1,98	0,90	2,493
6.	37,10	13,10	0,600	5,70	48,80	41,98	10,700	8,00	56,65	47,05	9,78	59,35	56,05	8,60	10,00	1,98	0,90	2,493
7.	37,10	13,10	0,600	5,70	48,80	41,98	10,700	8,00	56,65	47,05	9,50	59,35	56,05	8,60	10,00	1,98	0,90	2,493
8.	37,10	13,10	0,590	5,70	48,80	41,98	10,700	8,00	56,65	47,05	9,40	59,35	56,05	8,60	10,00	1,98	0,90	2,493
9.	37,10	13,10	0,590	5,70	48,80	41,98	10,700	8,00	56,65	47,05	9,30	59,35	56,25	8,60	10,00	1,98	0,90	2,493
11.	37,05	13,10	0,590	5,70	48,80	41,98	10,700	8,00	56,65	47,05	9,30	59,35	56,35	8,60	10,00	1,98	0,90	2,493
12.	37,05	13,10	0,590	5,70	48,80	41,98	10,700	8,00	56,65	47,05	9,30	59,35	56,35	8,60	10,00	1,98	0,90	2,493
13.	37,05	13,10	0,590	5,70	48,80	41,98	10,700	8,00	56,65	47,05	9,28	59,35	56,20	8,60	9,95	1,98	0,90	2,493
14.	37,00	13,10	0,590	5,70	48,80	41,98	10,680	7,95	56,65	47,05	9,27	59,35	56,20	8,60	9,85	1,98	0,90	2,493
15.	36,00	13,10	0,580	5,70	48,80	41,98	10,680	7,90	56,65	47,05	9,27	59,35	56,25	8,60	9,85	1,98	0,90	2,493
16.	36,00	13,10	0,570	5,70	48,80	41,98	10,670	7,90	56,65	47,05	9,27	59,35	56,35	8,60	9,85	1,98	0,90	2,493
18.	36,00	13,10	0,570	5,70	48,80	41,98	10,670	7,90	56,65	47,05	9,27	59,35	56,35	8,60	9,85	1,98	0,90	2,493
19.	36,00	13,10	0,570	5,70	48,80	41,98	10,670	7,90	56,65	47,05	9,27	59,35	56,35	8,60	9,85	1,98	0,90	2,493
20.	36,00	13,10	0,570	5,70	48,80	41,98	10,670	7,90	56,65	47,05	9,27	59,35	56,45	8,60	9,85	1,98	0,90	2,493
21.	36,00	13,10	0,570	5,70	48,80	41,98	10,660	7,90	56,65	47,05	9,20	59,35	56,45	8,60	9,85	1,98	0,91	2,493
22.	37,50	13,10	0,570	5,70	48,80	41,98	10,640	7,90	56,65	47,05	9,15	59,35	56,50	8,60	9,85	1,98	0,91	2,493
23.	38,00	13,10	0,570	5,70	48,80	41,98	10,620	7,90	56,65	47,05	9,15	59,35	56,40	8,60	9,85	1,98	0,92	2,493
25.	38,35	13,10	0,570	5,70	48,80	41,98	10,600	7,90	56,65	47,05	9,15	59,35	56,35	8,60	9,85	1,98	0,93	2,493
26.	38,35	13,10	0,570	5,70	48,80	41,98	10,580	7,92	56,65	47,05	9,15	59,35	56,30	8,60	9,90	1,98	0,93	2,493
27.	38,35	13,10	0,570	5,70	48,80	41,98	10,580	7,92	56,65	—	9,10	59,35	56,35	8,60	9,90	1,98	0,93	2,493
28.	38,35	13,10	0,570	5,70	48,80	41,98	10,570	7,92	56,65	—	9,10	59,35	56,40	8,60	9,90	1,98	0,93	2,493
29.	38,35	13,10	0,575	5,70	48,80	41,98	10,550	7,92	56,65	—	9,10	59,35	56,40	8,60	9,90	1,98	0,93	2,493
30.	38,35	13,10	0,575	5,70	48,80	41,98	10,530	7,92	56,65	—	9,10	59,35	56,35	8,60	9,90	1,98	0,93	2,493
Durchschn.- Kurs	37,39	13,10	0,586	5,70	48,80	41,98	10,651	8,00	56,65	47,05	9,35	59,35	56,27	8,59	9,97	1,98	0,91	2,493

Anmerkung: Für Länder, welche die Goldparität aufgegeben haben, ist die frühere Goldparität angegeben worden. Für die Währungen Rumäniens, Spaniens, Ungarns werden keine Devisenkurse festgesetzt.

Berliner Devisenkurse im Oktober (Mittelkurse in Reichsmark)

Länder	Ägypt. Kairo	Afgha- nistan Kabul	Argent. Buenos Aires	Austral. Sidney	Belgien Brüssel	Brasil. Rio de Janeiro	Britisch. Indien Bombay	Bulgar. Sofia	Canada Mont- real	Dänem. Kopen- hagen	Engl. London	Estland Reval	Finnl. Helsing- fors	Frankr. Paris	Griechl. Athen	Holland Amster- dam	Iran (Persien) Teheran
Währung	1 £	100 Afghani	1 Papier- Peso	1 austr. £	100 Belg	1 Milreis	100 Rup.	100Lewa	1 \$	100 Kr.	1 £ Sdg.	100 Kr.	100 Mark	100 Fr.	100 Dr.	100 Gld.	100 Rial
Parität	20,953	18,75	1,782	20,429	42,03	0,5022	153,20	3,033	4,198	112,50	20,429	112,50	10,573	10,797 12,304	5,448	168,74	20,43
2.	9,90	—	0,58	7,92	42,08	0,131	73,75	3,05	2,24	48,10	9,90	62,50	5,05	5,63	2,355	132,90	14,29
3.	9,90	—	0,58	7,92	42,04	0,131	73,75	3,05	2,22	48,10	9,90	62,50	5,05	5,63	2,355	132,85	14,29
4.	9,95	—	0,58	7,96	41,92	0,131	74,25	3,05	2,22	48,10	9,95	62,50	5,05	5,65	2,355	132,60	14,29
5.	9,95	18,75	0,58	7,96	41,92	0,131	74,25	3,05	2,22	48,10	9,95	62,50	5,00	5,65	2,355	132,65	14,29
6.	10,00	18,75	0,58	8,00	41,84	0,131	74,60	3,05	2,24	48,10	10,00	62,50	5,00	5,68	2,355	132,65	14,29
7.	10,00	18,75	0,58	8,00	41,80	0,131	74,60	3,05	2,20	48,10	10,00	62,50	5,00	5,68	2,355	132,60	14,29
9.	10,00	18,75	0,58	8,00	41,76	0,131	74,60	3,05	2,20	48,10	10,00	62,50	5,00	5,68	2,355	132,55	14,29
10.	10,00	18,75	0,58	8,00	41,76	0,131	74,60	3,05	2,20	48,10	10,00	62,50	5,00	5,68	2,355	132,55	14,29
11.	10,00	18,75	0,58	8,00	41,72	0,131	74,60	3,05	2,20	48,10	10,00	62,50	5,00	5,68	2,355	132,45	14,29
12.	10,00	18,75	0,58	8,00	41,72	0,131	74,60	3,05	2,20	48,10	10,00	62,50	5,00	5,68	2,355	132,40	14,29
13.	10,00	18,75	0,58	8,00	41,68	0,131	74,60	3,05	2,20	48,10	10,00	62,50	5,00	5,68	2,355	132,35	14,29
14.	10,00	18,75	0,58	8,00	41,68	0,131	74,60	3,05	2,20	48,10	10,00	62,50	5,00	5,68	2,355	132,35	14,29
15.	10,00	18,75	0,58	8,00	41,68	0,131	74,60	3,05	2,20	48,10	10,00	62,50	5,00	5,68	2,355	132,35	14,29
17.	10,00	18,75	0,58	8,00	41,68	0,131	74,60	3,05	2,20	48,10	10,00	62,50	5,00	5,68	2,355	132,35	14,29
18.	10,00	18,75	0,58	8,00	41,80	0,131	74,60	3,05	2,20	48,10	10,00	62,50	5,00	5,68	2,355	132,35	14,29
19.	10,00	18,75	0,58	8,00	41,88	0,131	74,60	3,05	2,20	48,10	10,00	62,50	5,00	5,68	2,355	132,35	14,29
20.	10,00	18,75	0,58	8,00	41,88	0,131	74,60	3,05	2,20	48,10	10,00	62,50	5,00	5,68	2,355	132,35	14,29
21.	10,00	18,75	0,58	8,00	41,84	0,131	74,60	3,05	2,20	48,10	10,00	62,50	5,05	5,68	2,355	132,35	14,29
23.	10,00	18,75	0,58	8,00	41,88	0,131	74,60	3,05	2,20	48,10	10,00	62,50	5,05	5,68	2,355	132,35	14,29
24.	10,00	18,75	0,58	8,00	41,76	0,131	74,60	3,05	2,20	48,10	10,00	62,50	5,05	5,68	2,355	132,35	14,29
25.	10,00	18,75	0,58	8,00	41,72	0,131	74,60	3,05	2,20	48,10	10,00	62,50	5,05	5,68	2,355	132,35	14,29
26.	10,00	18,75	0,58	8,00	41,68	0,131	74,60	3,05	2,20	48,10	10,00	62,50	5,05	5,68	2,355	132,35	14,29
27.	10,00	18,75	0,58	8,00	41,68	0,131	74,60	3,05	2,20	48,10	10,00	62,50	5,05	5,68	2,355	132,35	14,29
28.	10,00	18,75	0,58	8,00	41,66	0,131	74,60	3,05	2,20	48,10	10,00	62,50	5,05	5,68	2,355	132,35	14,29
30.	10,00	18,75	0,58	8,00	41,52	0,131	74,60	3,05	2,20	48,10	10,00	62,50	5,05	5,68	2,355	132,35	14,29
31.	10,00	18,75	0,58	8,00	41,56	0,131	74,60	3,05	2,20	48,10	10,00	62,50	5,05	5,68	2,355	132,35	14,29
Durchschn.- Kurs	9,99	18,75	0,58	7,99	41,77	0,131	74,51	3,05	2,21	48,10	9,99	62,50	5,02	5,67	2,355	132,45	14,29

Länd.	Island Reyk- javik	Italien Rom	Japan Tokio	Jugosl. Belgrad	Lett- land Riga	Litauen Kaunas	Luxbg. Luxemb.	Neusee- land Wellin- ton	Norwg. Oslo	Portug. Lissabon	Schwed. Stock- holm	Schweiz Zürich	Slowakei Präbburg	Spanien Madrid	Südafr. Pretoria	Türkei Istanbul	Urugu. Monte- video	U.S.A. New York
Währ.	100 Kr.	100 Lire	1 Yen	100 Din.	100 Lat	100 Lita	100 lux. Fr.	1 neu- seel. £	100 Kr.	100 Esk.	100 Kr.	100 Fr.	100 K	100 Peseten	1 süd- afrik. £	1 £ tque	1 Peso	1 \$
Parit.	112,50	13,049	2,092	7,394	81,00	41,98	10,51	20,429	112,50	18,572	112,50	53,01 59,985	8,708	25,64	20,429	18,466	4,34	2,479
2.	38,35	13,10	0,580	5,70	48,80	41,98	10,52	7,92	56,65	9,10	59,35	56,30	8,60	—	9,90	1,98	0,93	2,493
3.	38,35	13,10	0,580	5,70	48,80	41,98	10,51	7,92	56,65	9,10	59,35	56,15	8,60	—	9,90	1,98	0,93	2,493
4.	38,35	13,10	0,584	5,70	48,80	41,98	10,48	7,96	56,65	9,10	59,35	56,00	8,60	—	9,95	1,98	0,93	2,493
5.	38,35	13,10	0,584	5,70	48,80	41,98	10,48	7,96	56,65	9,10	59,35	56,00	8,60	—	9,95	1,98	0,93	2,493
6.	38,35	13,10	0,584	5,70	48,80	41,98	10,46	8,00	56,65	9,10	59,35	56,05	8,60	—	10,00	1,98	0,93	2,493
7.	38,35	13,10	0,584	5,70	48,80	41,98	10,45	8,00	56,65	9,10	59,35	56,00	8,60	—	10,00	1,98	0,93	2,493
9.	38,35	13,10	0,584	5,70	48,80	41,98	10,44	8,00	56,65	9,10	59,35	56,00	8,60	25,64	10,00	1,98	0,93	2,493
10.	38,35	13,10	0,584	5,70	48,80	41,98	10,44	8,00	56,65	9,10	59,35	56,00	8,60	25,64	10,00	1,98	0,93	2,493
11.	38,35	13,10	0,584	5,70	48,80	41,98	10,43	8,00	56,65	9,10	59,35	56,00	8,60	25,64	10,00	1,98	0,93	2,493
12.	38,35	13,10	0,584	5,70	48,80	41,98	10,43	8,00	56,65	9,10	59,35	56,00	8,60	25,64	10,00	1,98	0,93	2,493
13.	38,35	13,10	0,584	5,70	48,80	41,98	10,42	8,00	56,65	9,10	59,35	55,95	8,60	25,64	10,00	1,98	0,93	2,493
14.	38,35	13,10	0,584	5,70	48,80	41,98	10,42	8,00	56,65	9,10	59,35	55,95	8,60	25,64	10,00	1,98	0,93	2,493
15.	38,35	13,10	0,584	5,70	48,80	41,98	10,42	8,00	56,65	9,10	59,35	55,95	8,60	25,64	10,00	1,98	0,93	2,493
17.	38,35	13,10	0,584	5,70	48,80	41,98	10,42	8,00	56,65	9,10	59,35	55,95	8,60	25,64	10,00	1,98	0,93	2,493
18.	38,35	13,10	0,584	5,70	48,80	41,98	10,45	8,00	56,65	9,10	59,35	55,95	8,60	25,64	10,00	1,98	0,93	2,493
19.	38,35	13,10	0,584	5,70	48,80	41,98	10,47	8,00	56,65	9,10	59,35	55,95	8,60	25,64	10,00	1,98	0,93	2,493
20.	38,35	13,10	0,584	5,70	48,80	41,98	10,47	8,00	56,65	9,10	59,35	55,95	8,60	25,64	10,00	1,98	0,93	2,493
21.	38,35	13,10	0,584	5,70	48,80	41,98	10,46	8,00	56,65	9,10	59,35	55,95	8,60	25,64	10,00	1,98	0,93	2,493
23.	38,35	13,10	0,584	5,70	48,80	41,98	10,47	8,00	56,65	9,10	59,35	55,95	8,60	25,64	10,00	1,98	0,93	2,493
24.	38,35	13,10	0,584	5,70	48,80	41,98	10,44	8,00	56,65	9,10	59,35	55,95	8,60	25,64	10,00	1,98	0,93	2,493
25.	38,35	13,10	0,584	5,70	48,80	41,98	10,43	8,00	56,65	9,10	59,35	55,95	8,60	25,64	10,00	1,98	0,93	2,493
26.	38,35	13,10	0,584	5,70	48,80	41,98	10,42	8,00	56,65	9,10	59,35	55,95	8,60	25,64	10,00	1,98	0,93	2,493
27.	38,35	13,10	0,584	5,70	48,80	41,98	10,42	8,00	56,65	9,10	59,35	55,95	8,60	25,64	10,00	1,98	0,93	2,493
28.	38,35	13,10	0,584	5,70	48,80	41,98	10,39	8,00	56,65	9,10	59,35	55,95	8,60	25,64	10,00	1,98	0,93	2,493
30.	38,35	13,10	0,584	5,70	48,80	41,98	10,38	8,00	56,65	9,10	59,35	55,95	8,60	25,64	10,00	1,98	0,93	2,493
31.	38,35	13,10	0,584	5,70	48,80	41,98	10,39	8,00	56,65	9,10	59,35	55,95	8,60	25,64	10,00	1,98	0,93	2,493
Durch- schnitts- Kurs	38,35	13,10	0,584	5,70	48,80	41,98	10,44	7,99	56,65	9,10	59,35	55,99	8,60	25,64	9,99	1,98	0,93	2,493

Anmerkung: Für Länder, welche die Goldparität aufgegeben haben, ist die frühere Goldparität angegeben worden. Für die Währungen Rumäniens, Ungarns werden keine Devisenkurse festgesetzt.

Berliner Devisenkurse im November (Mittelkurse in Reichsmark)

Länder	Ägypt. Kairo	Afghan- Kabul	Argent. Buenos Aires	Austral. Sidney	Belgien Brüssel	Brasil. Rio de Janeiro	British Indien Bombay	Bulgar. Sofia	Canada Mont- real	Dänem. Kopen- hagen	Engl. London	Estland Reval	Finnl. Helsing- fors	Frankr. Paris	Griechl. Athen	Holland Amster- dam	Iran (Persien) Teheran
Währung	1 £	100 Afghani	1 Papier- Peso	1 austr. £	100 Belg.	1 Milreis	100 Rup.	100Lewa	1 \$	100 Kr.	1 £ Stg.	100 Kr.	100 Mark	100 Fr.	100 Dr.	100 Gld.	100 Rial
Parität	20,953	18,75	1,782	20,429	42,03	0,5022	153,20	3,033	4,198	112,50	20,429	112,50	10,573	10,797 12,304	5,448	168,74	20,43
1.	10,00	18,75	0,58	8,00	41,56	0,131	74,60	3,05	2,20	48,10	10,00	62,50	5,05	5,68	2,355	132,35	14,29
2.	10,00	18,75	0,58	8,00	41,58	0,131	74,60	3,05	2,20	48,10	10,00	62,50	5,05	5,68	2,355	132,35	14,29
3.	10,00	18,75	0,58	8,00	41,58	0,131	74,60	3,05	2,20	48,10	10,00	62,50	5,05	5,68	2,355	132,35	14,29
4.	10,00	18,75	0,58	8,00	41,56	0,131	74,60	3,05	2,20	48,10	10,00	62,50	5,05	5,68	2,355	132,35	14,29
6.	10,00	18,75	0,58	8,00	41,56	0,131	74,60	3,05	2,20	48,10	10,00	62,50	5,05	5,68	2,355	132,35	14,29
7.	10,00	18,75	0,58	8,00	41,56	0,131	74,60	3,05	2,20	48,10	10,00	62,50	5,05	5,68	2,355	132,35	14,29
8.	10,00	18,75	0,58	8,00	41,56	0,131	74,60	3,05	2,20	48,10	10,00	62,50	5,05	5,68	2,355	132,35	14,29
9.	9,90	18,75	0,58	7,92	41,24	0,131	74,25	3,05	2,20	48,10	9,90	62,50	5,05	5,61	2,355	132,35	14,29
10.	9,75	18,75	0,578	7,80	41,00	0,131	73,10	3,05	2,20	48,10	9,75	62,50	5,05	5,52	2,355	132,35	14,29
11.	9,75	18,75	0,578	7,80	40,60	0,131	73,10	3,05	2,18	48,10	9,75	62,50	5,05	5,52	2,355	132,35	14,29
13.	9,75	18,75	0,578	7,80	40,68	0,131	73,10	3,05	2,18	48,10	9,75	62,50	5,05	5,50	2,355	132,35	14,29
14.	9,75	18,75	0,578	7,80	40,80	0,131	73,10	3,05	2,18	48,10	9,75	62,50	5,05	5,52	2,355	132,35	14,29
15.	9,75	18,75	0,58	7,80	40,80	0,131	73,10	3,05	2,18	48,10	9,75	62,50	5,05	5,52	2,355	132,35	14,29
16.	9,75	18,75	0,58	7,80	40,88	0,131	73,10	3,05	2,18	48,10	9,85	62,50	5,05	5,52	2,355	132,35	14,29
17.	9,75	18,75	0,58	7,80	40,88	0,131	73,10	3,05	2,18	48,10	9,85	62,50	5,05	5,52	2,355	132,35	14,29
18.	9,75	18,75	0,58	7,80	40,92	0,131	73,10	3,05	2,18	48,10	9,75	62,50	5,05	5,52	2,355	132,35	14,29
20.	9,75	18,75	0,58	7,80	40,92	0,131	73,10	3,05	2,18	48,10	9,75	62,50	5,05	5,52	2,355	132,35	14,29
21.	9,75	18,75	0,58	7,80	41,08	0,131	73,10	3,05	2,18	48,10	9,75	62,50	5,05	5,52	2,355	132,35	14,29
22.	9,75	18,75	0,58	7,80	41,36	0,131	73,10	3,05	2,18	48,10	9,75	62,50	5,05	5,52	2,355	132,35	14,29
23.	9,75	18,75	0,58	7,80	41,28	0,131	73,10	3,05	2,15	48,10	9,75	62,50	5,05	5,52	2,355	132,35	14,29
24.	9,75	18,75	0,58	7,80	41,28	0,131	73,10	3,05	2,15	48,10	9,75	62,50	5,05	5,52	2,355	132,35	14,29
25.	9,75	18,75	0,58	7,80	41,36	0,131	73,10	3,05	2,15	48,10	9,75	62,50	5,05	5,52	2,355	132,35	14,29
27.	9,75	18,75	0,58	7,80	41,36	0,131	73,10	3,05	2,15	48,10	9,75	62,50	5,05	5,52	2,355	132,35	14,29
28.	9,75	18,75	0,58	7,80	41,28	0,131	73,10	3,05	2,15	48,10	9,75	62,50	5,05	5,52	2,355	132,35	14,29
29.	9,75	18,75	0,58	7,80	41,24	0,131	73,10	3,05	2,15	48,10	9,75	62,50	5,05	5,52	2,355	132,35	14,29
30.	9,75	18,75	0,58	7,80	41,28	0,131	73,10	3,05	2,15	48,10	9,75	62,50	5,05	5,52	2,355	132,35	14,29
Durchschn.- Kurs	9,82	18,75	0,58	7,86	41,20	0,131	73,55	3,05	2,18	48,10	9,82	62,50	5,05	5,57	2,355	132,35	14,29

Länd.	Island Reyk- javik	Italien Rom	Japan Tokio	Jugosl. Belgrad	Lett- land Riga	Litauen Kaunas	Luxbg. Luxemb.	Neusee- land Wellin- gton	Norwg. Oslo	Portug. Lissabon	Schwed. Stock- holm	Schweiz Zürich	Slowakei Preßburg	Spanien Madrid	Südafr. Pretoria	Türkei Istanbul	Urugu. Monte- video	U.S.A. New York
Währ.	100 Kr.	100 Lire	1 Yen	100 Din.	100 Lat	100 Lita	100 lux. Fr.	1 neu- seel. £	100 Kr.	100 Esk.	100 Kr.	100 Fr.	100 K	100 Peseten	1 süd- afrik. £	1 £ tque	1 Peso	1 \$
Parit.	112,50	13,049	2,092	7,394	81,—	41,98	10,51	20,429	112,50	18,572	112,50	53,01 59,985	8,708	25,64	20,429	18,456	4,34	2,479
1.	38,35	13,10	0,584	5,70	48,80	41,98	10,39	8,00	56,65	9,10	59,35	55,95	8,60	25,64	10,00	1,98	0,93	2,493
2.	38,35	13,10	0,584	5,70	48,80	41,98	10,395	8,00	56,65	9,10	59,35	55,95	8,60	25,64	10,00	1,98	0,93	2,493
3.	38,35	13,10	0,584	5,70	48,80	41,98	10,395	8,00	56,65	9,10	59,35	55,95	8,60	25,64	10,00	1,98	0,93	2,493
4.	38,35	13,10	0,584	5,70	48,80	41,98	10,39	8,00	56,65	9,10	59,35	55,95	8,60	25,64	10,00	1,98	0,93	2,493
6.	38,35	13,10	0,584	5,70	48,80	41,98	10,39	8,00	56,65	9,10	59,35	55,95	8,60	25,64	10,00	1,98	0,93	2,493
7.	38,35	13,10	0,584	5,70	48,80	41,98	10,39	8,00	56,65	9,10	59,35	55,95	8,60	25,64	10,00	1,98	0,93	2,493
8.	38,35	13,10	0,584	5,70	48,80	41,98	10,39	8,00	56,65	9,10	59,35	55,95	8,60	25,64	10,00	1,98	0,93	2,493
9.	38,35	13,10	0,584	5,70	48,80	41,98	10,31	7,92	56,65	9,10	59,35	55,95	8,60	25,64	9,90	1,98	0,92	2,493
10.	38,35	13,10	0,584	5,70	48,80	41,98	10,25	7,80	56,65	9,10	59,35	55,95	8,60	25,64	9,75	1,98	0,92	2,493
11.	38,35	13,10	0,584	5,70	48,80	41,98	10,15	7,80	56,65	9,10	59,35	55,95	8,60	25,64	9,75	1,98	0,92	2,493
13.	38,35	13,10	0,584	5,70	48,80	41,98	10,17	7,80	56,65	9,10	59,35	55,95	8,60	25,64	9,75	1,98	0,92	2,493
14.	38,35	13,10	0,584	5,70	48,80	41,98	10,20	7,80	56,65	9,10	59,35	55,95	8,60	25,64	9,75	1,98	0,92	2,493
15.	38,35	13,10	0,584	5,70	48,80	41,98	10,20	7,80	56,65	9,10	59,35	55,95	8,60	25,64	9,75	1,98	0,92	2,493
16.	38,35	13,10	0,584	5,70	48,80	41,98	10,22	7,80	56,65	9,10	59,35	56,00	8,60	25,64	9,75	1,98	0,92	2,493
17.	38,35	13,10	0,584	5,70	48,80	41,98	10,22	7,80	56,65	9,10	59,35	56,00	8,60	25,64	9,75	1,98	0,92	2,493
18.	38,35	13,10	0,584	5,70	48,80	41,98	10,23	7,80	56,65	9,10	59,35	55,96	8,60	25,64	9,75	1,98	0,92	2,493
20.	38,35	13,10	0,584	5,70	48,80	41,98	10,27	7,80	56,65	9,10	59,35	55,96	8,60	25,64	9,75	1,98	0,92	2,493
21.	38,35	13,10	0,584	5,70	48,80	41,98	10,34	7,80	56,65	9,10	59,35	55,96	8,60	25,64	9,75	1,98	0,92	2,493
22.	38,35	13,10	0,584	5,70	48,80	41,98	10,32	7,80	56,65	9,10	59,35	55,96	8,60	25,64	9,75	1,98	0,92	2,493
23.	38,35	13,10	0,584	5,70	48,80	41,98	10,32	7,80	56,65	9,10	59,35	55,96	8,60	25,64	9,75	1,98	0,92	2,493
24.	38,35	13,10	0,584	5,70	48,80	41,98	10,34	7,80	56,65	9,10	59,35	55,96	8,60	25,64	9,75	1,98	0,92	2,493
25.	38,35	13,10	0,584	5,70	48,80	41,98	10,34	7,80	56,65	9,10	59,35	55,96	8,60	25,64	9,75	1,98	0,92	2,493
27.	38,35	13,10	0,584	5,70	48,80	41,98	10,34	7,80	56,65	9,10	59,35	55,92	8,60	25,64	9,75	1,98	0,92	2,493
28.	38,35	13,10	0,584	5,70	48,80	41,98	10,32	7,80	56,65	9,10	59,35	55,92	8,60	25,64	9,75	1,98	0,92	2,493
29.	38,35	13,10	0,584	5,70	48,80	41,98	10,31	7,80	56,65	9,10	59,35	55,92	8,60	25,64	9,75	1,98	0,92	2,493
30.	38,35	13,10	0,584	5,70	48,80	41,98	10,32	7,80	56,65	9,10	59,35	55,92	8,60	25,64	9,75	1,98	0,92	2,493
Durchschn.- Kurs	38,35	13,10	0,584	5,70	48,80	41,98	10,30	7,86	56,65	9,10	59,35	55,95	8,60	25,64	9,82	1,98	0,92	2,493

Anmerkung: Für Länder, welche die Goldparität aufgegeben haben, ist die frühere Goldparität angegeben worden. Für die Währungen Rumäniens, Ungarns werden keine Devisenkurse festgesetzt.

Wechselkurse der Londoner Börse im September, Oktober und November (Mittelkurse)

		Alexan- dria	Amster- dam	Athen	Batavia	Belgrad	Berlin	Bombay	Brüssel	Budapest	Buenos Aires	Bukarest	Calcutta	Helsing- fors
Währung		Piaster	Gulden	Drachmen	Gulden	Dinar	RM	sh f. Rupie	Belga	Pengö	Pap.-Peso	Lei	sh f. Rupie	Finnmark
Parität*		97,50	12,11	375,00	12,11	276,316	20,43	1,6	35,00	27,82	11,45	813,6	1,6	193,23
Sept.	1.	—	—	543,00	—	195,00	10,75	1,5 ^{29/32}	23,50	21,50	—	660,00	1,5 ^{21/32}	211,00
	6.	—	7,60 ^{1/2}	—	—	—	—	—	23,57	—	17,52 ^{1/2}	—	—	—
	12.	—	7,60 ^{1/2}	540,00	—	—	—	1,5 ^{15/16}	23,65	—	16,92 ^{1/2}	655,00	—	—
	15.	97,50	7,58 ^{1/2}	540,00	—	—	—	1,5 ^{15/16}	23,47 ^{1/2}	—	17,20	655,00	—	—
	20.	97,50	7,52	540,00	—	—	—	1,5 ^{15/16}	23,45	—	17,10	—	—	202 ^{1/2}
	25.	97,50	7,55	540,00	—	210,00	—	1,5 ^{15/16}	23,65	—	16,70	565,00	—	202 ^{1/2}
	30.	97,50	7,55	540,00	—	210,00	—	1,5 ^{29/32}	23,77 ^{1/2}	22,37	16,80	565,00	—	200,00
Okt.	2.	97,50	7,53	540,00	—	210,00	—	1,5 ^{15/16}	23,77 ^{1/2}	22,37	16,80	565,00	—	202 ^{1/2}
	6.	97,50	7,56	540,00	—	210,00	—	1,5 ^{21/32}	24,15	22,37	17,00	565,00	—	202 ^{1/2}
	12.	97,50	—	540,00	—	210,00	—	1,5 ^{21/32}	24,07 ^{1/2}	22,50	17,15	550,00	—	205,00
	16.	97,50	7,53 ^{1/2}	540,00	—	210,00	—	1,5 ^{21/32}	23,96	22,37	17,15	550,00	—	208,80
	20.	97,50	7,53 ^{1/2}	540,00	—	210,00	—	1,5 ^{15/16}	23,90	22,37	17,15	550,00	—	208,00
	25.	97,50	7,55	540,00	—	210,00	—	1,5 ^{21/32}	24,00	22,50	17,15	560,00	—	215,00
	30.	97,50	7,55	540,00	—	210,00	—	1,6	24,05	22,50	17,15	560,00	—	215,00
Nov.	1.	97,50	7,55	540,00	—	210,00	—	1,6	24,05	22,50	17,15	560,00	—	217,00
	6.	97,50	7,55	540,00	—	210,00	—	1,596	24,10	22,50	17,15	560,00	—	217,00
	13.	97,50	7,55	540,00	—	210,00	—	—	24,65	21,75	17,25	560,00	—	—
	16.	97,50	7,55	540,00	—	210,00	—	1,6	24,47 ^{1/2}	21,75	17,25	570,00	—	200,00
	20.	97,50	7,55	540,00	—	210,00	—	1,6	24,50	20,50	17,25	570,00	—	200,00
	25.	97,50	7,55	540,00	—	210,00	—	1,6	24,17 ^{1/2}	20,50	17,25	570,00	—	193,00
	30.	97,50	7,55	540,00	—	165,00	—	1,6	24,17 ^{1/2}	22,00	17,25	570,00	—	205,00

		Hong- kong	Istanbul	Kobe	Kopen- hagen	Kowno	Lissabon	Madrid	Mailand	Manila	Mexiko	Monte- video	Montreal	New York
Währung		sh für \$	Piaster	sh f. Yen	Kronen	Lit.	Eskudo	Peseta	Lire	sh für \$	Peso	Peso	Dollar	Dollar
Parität*		23,81 d	110,69	24,58 d	18,159	48,66	110,00	25,22	92,46	24,666 d	9,76	51 d	4,86 ^{2/3}	4,86 ^{2/3}
Sept.	1.	1,2 ^{21/32}	—	1,2	—	—	—	—	81,50	—	—	—	4,28 ^{1/2}	4,19
	6.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4,42	4,04
	12.	1,3	—	1,195	—	—	110,25	—	—	—	—	22,75	4,43	4,04
	15.	—	—	—	—	—	110,25	42,00	74,75	—	—	—	4,42	—
	20.	1,3	—	1,2	21,25	—	110 ^{1/4}	42,00	76,25	—	—	24,00	4,45	4,03
	25.	—	—	1,2	21,25	—	110,00	—	78,00	—	—	23,00	4,45	4,03
	30.	1,3	—	1,2	20,87	—	110,00	39,50	79,00	—	—	23,50	4,45	4,03
Okt.	2.	1,3	—	1,2	20,75	—	110,00	39,50	79,00	—	—	23,00	4,45	4,03
	6.	1,3	—	1,2	20,62	—	110,00	39,50	79,50	—	—	23,00	4,45	4,03
	12.	1,298	—	1,201	20,87	—	110,00	39,75	79,50	—	—	23,00	4,45	4,03
	16.	1,298	—	1,201	20,75	—	110,00	39,75	78,50	—	—	23,00	4,45	4,03
	20.	1,298	—	1,201	20,75	—	110 ^{1/8}	39,75	78,75	—	—	23,00	4,45	4,03
	25.	1,298	—	1,201	20,75	—	110 ^{1/8}	39,75	79,00	—	—	23,00	4,45	4,03
	30.	1,298	—	1,207	21,00	—	110,00	39,75	78,50	—	—	23,00	4,45	4,03
Nov.	1.	1,298	—	1,207	21,00	—	110,00	39,75	78,50	—	—	22,50	4,45	4,03
	6.	1,298	—	1,219	21,00	—	110,00	39,75	78,00	—	—	22,50	4,45	4,03
	13.	—	—	—	19,75	—	110,00	39,75	78,00	—	—	22,50	4,45	4,03
	16.	1,298	—	1,229	20,37	—	108 ^{1/8}	38,30	77,50	—	—	22,50	4,45	4,03
	20.	1,298	—	1,248	20,25	—	107 ^{7/8}	38,30	76,75	—	—	22,50	4,45	4,03
	25.	1,298	—	1,235	20,12	—	108,00	38,50	77,50	—	—	23,00	4,45	4,03
	30.	1,298	—	1,248	20,18	—	108,00	38,50	76,75	—	—	22,50	4,45	4,03

		Oslo	Paris	Reval	Riga	Rio de Janeiro	Shanghai	Singa- pore	Sofia	Stock- holm	Valpa- raiso	Warschau	Zürich
Währung		Kronen	Francs	E. Kr.	Lat	Pence für Milr.	d f. chin. \$	sh für \$	Lewa	Kronen	Peso	Zloty	Francs
Parität*		18,159	124,21	18,159	25,22 ¹⁵	5,899 d	—	2,4	673,659	18,159	40,00	43,38	25,22 ¹⁵
Sept.	1.	18,75	175,62	—	—	—	—	—	260,00	17,75	—	—	18,37
	6.	17,77 ^{1/2}	174 ^{1/2}	—	—	—	—	—	—	16,96 ^{1/2}	—	—	18,02
	12.	17,84 ^{1/2}	176 ^{1/2}	—	—	3,00	3 ^{15/16}	2,4 ^{3/16}	—	16,97 ^{1/2}	—	—	17,84 ^{1/2}
	15.	17,65	176 ^{1/2}	—	—	3,25	—	—	—	16,80	—	—	17,75
	20.	17,60	176 ^{1/2}	—	—	3,25	4 ^{3/8}	2,4 ^{3/16}	—	16,80	—	—	17,65
	25.	17,60	176 ^{1/2}	—	—	—	—	2,4 ^{3/16}	—	16,80	90,00	—	17,70
	30.	17,60	176 ^{1/2}	—	—	3,18	—	2,4 ^{3/16}	—	16,80	90,00	—	17,75
Okt.	2.	17,60	176 ^{1/2}	—	—	3,18	4 ^{7/16}	2,4 ^{3/16}	—	16,80	—	—	17,75
	6.	17,60	176 ^{1/2}	—	—	3,12	4 ^{1/2}	2,4 ^{3/16}	—	16,80	90,00	—	17,97 ^{1/2}
	12.	17,70	176 ^{1/2}	—	—	3,18	4 ^{5/8}	2,4 ^{3/16}	330,00	16,90	90,00	—	17,94 ^{1/2}
	16.	17,60	176 ^{1/2}	—	—	3,18	4 ^{5/8}	2,4 ^{3/16}	328,00	16,80	90,00	—	17,85 ^{1/2}
	20.	17,60	176 ^{1/2}	—	—	3,18	4 ^{5/8}	2,4 ^{3/16}	328,00	16,80	90,00	—	17,85 ^{1/2}
	25.	17,60	176 ^{1/2}	—	—	3,18	4 ^{13/16}	2,4 ^{3/16}	330,00	16,80	90,00	—	17,87 ^{1/2}
	30.	17,60	176 ^{1/2}	—	—	3,18	5,18	2,418	330,00	16,80	90,00	—	17,87 ^{1/2}
Nov.	1.	17,60	176 ^{1/2}	—	—	3,18	5,09	2,418	330,00	16,80	90,00	—	17,87 ^{1/2}
	6.	17,60	176 ^{1/2}	—	—	3,18	5,37	2,418	330,00	16,80	90,00	—	17,87 ^{1/2}
	13.	17,60	176 ^{1/2}	—	—	3,21	—	—	320,00	16,80	90,00	—	17,87 ^{1/2}
	16.	17,60	176 ^{1/2}	—	—	3,15	5,31	2,418	320,00	16,80	90,00	—	17,87 ^{1/2}
	20.	17,60	176 ^{1/2}	—	—	3,15	5,25	2,418	320,00	16,80	90,00	—	17,87 ^{1/2}
	25.	17,60	176 ^{1/2}	—	—	3,15	4,87	2,418	325,00	16,80	90,00	—	17,87 ^{1/2}
	30.	17,60	176 ^{1/2}	—	—	3,15	4,87	2,418	325,00	16,80	110,00	—	17,87 ^{1/2}

* Währungseinheiten für 1 £, Parität vor dem 20. September 1931.

Wechselkurse der New-Yorker Börse im September

	Währung	Parität	1. 9.	5. 9.	11. 9.	15. 9.	20. 9.	25. 9.	30. 9.
Amsterdam	Dollar für 100 fl.	40,20	53,40	53,10	53,12	53,13	53,30	53,10	53,31 ^{1/2}
Athen	Cents " 100 Dr.	1,29 ^{1/2}	—	—	—	78,—	73,75	74,—	74,50
Belgrad	Dollar " 100 Din.	1,76	—	—	—	2,27	2,27	2,25	2,33
Berlin	" " 100 RM	23,80	39,90	40,—	40,—	—	39,50	40,—	40,—
Bern	" " 100 Fr.	19,30	22,70	22,50	22,62 ^{1/2}	22,63	22,70	22,58	22,60
Brüssel	" " 100 Belgas	13,90	17,21	17,20	17,19	17,11	17,07	16,98	16,86
Budapest	" " 100 Pengö	17,49	—	—	—	19,—	19,—	19,—	19,—
Buenos Aires	Cents " 1 Peso	42,44	—	—	—	23,15	23,75	23,55	23,60
Kopenhagen	Dollar " 100 Kr.	26,80	20,—	19,45	19,35	19,40	19,35	19,35	19,35
London	" " 1 £	4,86 ^{2/3}	4,25	4,08	4,0475	3,84	3,92	3,9987	4,02
Madrid	" " 100 Pes.	19,30	—	—	—	—	—	—	—
Oslo	" " 100 Kr.	26,80	22,75	22,85	22,75	22,80	22,75	22,80	22,75
Paris	" " 100 Fr.	3,91 ^{3/4}	2,42 ^{1/4}	2,33	2,28 ^{7/8}	2,16 ^{1/2}	2,23	2,—	2,28
Rio de Janeiro ..	Cents " 1 Milreis	11,96	—	5,10	5,10	5,10	5,10	5,10	5,10
Rom	Dollar " 100 Lire	5,26	—	5,21	5,21	5,20	5,12	5,06	5,05
Stockholm	" " 100 Kr.	26,80	23,85	23,85	23,87 ^{1/2}	23,85	23,85	23,85	23,85
Tokio	Cents " 1 Yen	59,83	25,87	24,—	23,68	23,31	23,30	23,37	23,65

Wechselkurse der New-Yorker Börse im Oktober

	Währung	Parität	2. 10.	6. 10.	10. 10.	16. 10.	20. 10.	25. 10.	30. 10.
Amsterdam	Dollar für 100 fl.	68,06	53,28	53,10	53,14	53,12	53,11	53,10	53,11
Athen	Cents " 100 Dr.	1,29 ^{1/2}	74,50	74,75	74,50	74,50	74,50	74,—	0,74
Belgrad	Dollar " 100 Din.	1,76	2,33	2,33	2,33	2,33	2,30	2,33	2,33
Berlin	" " 100 RM	40,30	40,10	40,10	40,—	40,10	40,10	40,10	40,25
Bern	" " 100 Fr.	—	22,55	22,47	22,46	22,45	22,44	22,43	22,43
Brüssel	" " 100 Belgas	23,54	16,86	16,72	16,75	16,74	16,78	16,72	16,65
Budapest	" " 100 Pengö	26,81	19,—	19,—	19,—	18,—	17,60	17,60	17,60
Buenos Aires	Cents " 1 Peso	—	23,60	23,52	23,50	23,55	23,50	23,60	23,40
Kopenhagen	Dollar " 100 Kr.	26,80	19,35	19,35	19,35	19,32	19,32	19,33	19,3250
London	" " 1 £	4,86 ^{2/3}	4,0175	4,03 ^{5/8}	4,0362	3,9975	4,01	4,0087	3,9962
Madrid	" " 100 Pes.	19,30	—	—	—	—	—	—	—
Oslo	" " 100 Kr.	26,80	22,75	22,75	22,75	22,73	22,73	22,73	22,72
Paris	" " 100 Fr.	—	2,28	2,2825	2,28 ^{3/4}	2,2725	2,27 ^{5/8}	2,27 ^{1/2}	2,26 ^{3/4}
Rio de Janeiro ..	Cents " 1 Milreis	11,86	5,10	5,10	5,10	5,10	5,10	5,10	5,10
Rom	Dollar " 100 Lire	8,91	5,05	5,05	5,05	5,05	5,05	5,05	5,05
Stockholm	" " 100 Kr.	26,80	23,85	23,85	23,85	23,83	23,83	23,84	23,82
Tokio	Cents " 1 Yen	59,83	23,65	23,65	23,65	23,65	23,65	23,47	23,48

Wechselkurse der New-Yorker Börse im November

	Währung	Parität	1. 11.	6. 11.	9. 11.	15. 11.	20. 11.	25. 11.	30. 11.
Amsterdam	Dollar für 100 fl.	68,06	53,10	53,08	53,08	53,09	53,12	53,09	53,09
Athen	Cents " 100 Dr.	1,29 ^{1/2}	74,50	74,50	73,50	73,50	73,50	73,00	72,50
Belgrad	Dollar " 100 Din.	1,76	2,33	2,33	2,33	2,33	2,33	2,30	2,35
Berlin	" " 100 RM	40,30	40,25	40,10	40,—	40,15	40,20	40,20	40,20
Bern	" " 100 Fr.	—	22,43	22,43	22,43	22,46	22,45	22,44	22,42 ^{1/2}
Brüssel	" " 100 Belgas	23,54	16,67	16,70	16,44	16,38	16,45	16,60	16,52
Budapest	" " 100 Pengö	26,81	17,60	17,60	17,60	17,60	17,60	17,60	17,60
Buenos Aires	Cents " 1 Peso	—	23,45	23,30	23,05	23,35	23,30	23,25	23,05
Kopenhagen	Dollar " 100 Kr.	26,80	19,32	19,32	19,32	19,32	19,33	19,33	19,32 ^{1/2}
London	" " 1 £	4,86 ^{2/3}	3,9987	3,9450	3,8350	3,9425	3,9275	3,9287	3,8825
Madrid	" " 100 Pes.	19,30	—	10,25	10,25	10,—	9,90	9,95	9,95
Oslo	" " 100 Kr.	26,80	22,73	22,72	22,72	22,73	22,73	22,73	22,72
Paris	" " 100 Fr.	—	2,27	2,24	2,18	2,2375	2,22 ^{7/8}	2,22 ^{3/8}	2,20 ^{1/8}
Rio de Janeiro ..	Cents " 1 Milreis	11,86	5,10	5,10	5,10	5,10	5,10	5,10	5,10
Rom	Dollar " 100 Lire	8,91	5,05	5,05	5,05	5,05	5,—	5,05	5,05
Stockholm	" " 100 Kr.	26,80	23,83	23,82	23,82	23,83	23,83	23,83	23,82 ^{1/2}
Tokio	Cents " 1 Yen	59,83	23,48	23,48	23,45	23,49	23,49	23,49	23,49

Commerz- und Privat-Bank

Aktiengesellschaft Gegründet 1870

Berlin-Hamburg

Zentralverwaltung: Berlin W8, Behrenstraße 46-48

Unsere Geschäftsstellen:

Aachen	Elckel (Wanne-Elckel)	Hann. Münden	Mülheim (Ruhr)	Seestadt Rostock
Altena (Westf.)	Eisenach	Harburg (Hamburg-Harburg)	München	Seestadt Wismar
Altenburg (Thür.)	Eisenberg (Thür.)	Haspe (Hagen-Haspe)	M. Gladbach	Siegen
Altona (Hamburg-Altona)	Elleben	Heidenau	Münster (Westf.)	Solingen
Annaberg (Erzgeb.)	Elmsborn	Helmstedt	Naumburg (Saale)	Sollingen-Ohligs
Apolda	Elsterberg (Vogtl.)	Herford	Neugersdorf (Sachs.)	Sonneberg (Thür.)
Artern	Emden (Ostfriesland)	Hersfeld	Neu Isenburg	Sosnowitz
Aue (Sachs.)	Erfurt	Hilden (Kr. Düsseldorf)	Neumünster	Spremberg (Lausitz)
Auerbach (Vogtl.)	Eschwege	Hildeshelm	Neustadt (Orla)	Stadtoldendorf
Augsburg	Essen	Höchst	Nordenham	Steinach (Thür. Wald)
Aussig	Falkenstein (Vogtl.)	(Frankfurt (Main)-Höchst)	Nordhausen	Stendal
Baden-Baden	Fallersleben	Hohenlimburg	Nürnberg	Stettin
Bad Kreuznach	Finsterwalde (Nd.-Lausitz)	Hohenstein-Ernstthal	Oberhausen (Rhld.)	Stolberg (Rhld.)
Barmen (siehe Wuppertal)	Forst (Lausitz)	Holzmlinden	Offenbach (Main)	Stuttgart
Bautzen	Frankenberg (Sachs.)	Ilmenau	Ohligs (Solingen-Ohligs)	Suhl
Berlin	Frankfurt (Main)	Isenburg	Oldenburg (Oldenb.)	Teplitz-Schönau
Beuthen (O.-S.)	Frankfurt (Main)-Höchst	Iserlohn	Oschersleben (Bode)	Torgau
Bielefeld	Frelberg (Sachs.)	Jena	Osnabrück	Trautenau
Bielfitz-Blala	Friedberg (Hessen)	Kamenz (Sachs.)	Osterburg (Altin.)	Uelzen (Bez. Hannover)
Bitterfeld	Fürth (Bayern)	Karlsbad	Osterode (Harz)	Velbert (Rhld.)
Blankenese	Fulda	Kassel	Osterwieck (Harz)	Viersen
(Hamburg-Blankenese)	Gardelegen	Kattowitz	Paderborn	Waltershausen (Thür.)
Bocholt	Gelsenkirchen	Klei	Peine	Wandsbek
Bochum	Gelsenkirchen-Buer	Kleve	Perleberg	(Hamburg-Wandsbek)
Bonn	Genthin	Köln	Plauen (Vogtl.)	Wanne (Wanne-Eickel)
Brandenburg (Havel)	Gera	Königsberg (Pr.)	Plettenberg	Warburg (Westf.)
Braunschweig	Gevelsberg	Köthen (Anhalt)	Posen	Watenstedt
Bremen	Gießen	Krakau	Pößneck	Wattenscheid
Breslau	Glauchau	Krefeld	Potsdam	Weida
Brux	Görlitz	Kreuznach (Bad Kreuznach)	Puisnitz (Sachs.)	Welmars
Buchholz (Sachs.)	Göttingen	Landsberg (Warthe)	Quedlinburg	Weißenfels
Buer (Westf.)	Goslar	Langensalza	Rathenow	Werdau
(Gelsenkirchen-Buer)	Gotha	Lauban	Recklinghausen	Werdohl
Burg (Bez. Magdeburg)	Gräfenenthal	Lauscha (Thüringer Wald)	Regensburg	Wermelskirchen
Burgstädt (Sachs.)	Greiz	Leipzig	Reichenbach (Vogtl.)	Wernigerode
Buttstädt	Greußen (Thür.)	Lengenfeld (Vogtl.)	Reichenberg	Wesermünde
Calbe (Saale)	Großröhrsdorf	Limbach (Sachs.)	Remscheid	Wetzlar
Chemnitz	Guben	Lodsch	Rheine (Westf.)	Wien
Coburg	Güstrow	Löbau (Sachs.)	Rheydt	Wiesbaden
Cottbus	Gummersbach	Luckenwalde	Rodewisch	Wismar (Seestadt Wismar)
Crimmitschau	Hagen (Westf.)	Lübeck	Rostock (Seestadt Rostock)	Witten
Cuxhaven	Hagen-Haspe	Lüdenscheid	Rudolstadt	Wittenberg
Danzig	Halberstadt	Lutherstadt Wittenberg	Saalfeld (Saale)	(Lutherstadt Wittenberg)
Dessau	Haldensleben	Magdeburg	Salzwedel	Wittenberge (Bez. Potsdam)
Dortmund	Halle (Saale)	Mainz	Sangerhausen	Wolmirstedt (Bez. Magdeburg)
Dresden	Hamburg	Mannheim	Schmalkalden	Worms
Düsseldorf	Hamburg-Altona	Marburg (Lahn)	Schneeberg	Wuppertal-Barmen
Duisburg	Hamburg-Blankenese	Marlenbad	Schönebeck (Elbe)	Zeitz
Eberswalde	Hamburg-Harburg	Meerane (Sachs.)	Schönheide (Erzgeb.)	Zella-Mehlis (Thür.)
Egeln (Bez. Magdeburg)	Hamburg-Wandsbek	Melßen	Schönningen (Braunschw.)	Zerbst
Eger	Hamm (Westf.)	Merseburg	Schweim	Zeulenroda
Ehrenfriedersdorf (Sa.)	Hanau	Mittweida	Schwerin (Mecklbg.)	Zittau
Eibenstock (Erzgeb.)	Hannover	Mühlhausen (Thür.)	Sebnitz (Sachs.)	Zwickau (Sachs.)

In den Großstädten vermitteln außerdem 116 **Depositenkassen** den Verkehr mit der Kundschaft

Telegramm - Adresse: Hanseatic

Vertretung im Protektorat Böhmen und Mähren:

Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft

Prag II, Wenzelsplatz 72

Kommandite:

von der Heydt-Kersten & Söhne, Wuppertal-Elberfeld

mit Depositenkasse in Wuppertal-Vohwinkel